www.dwa.de

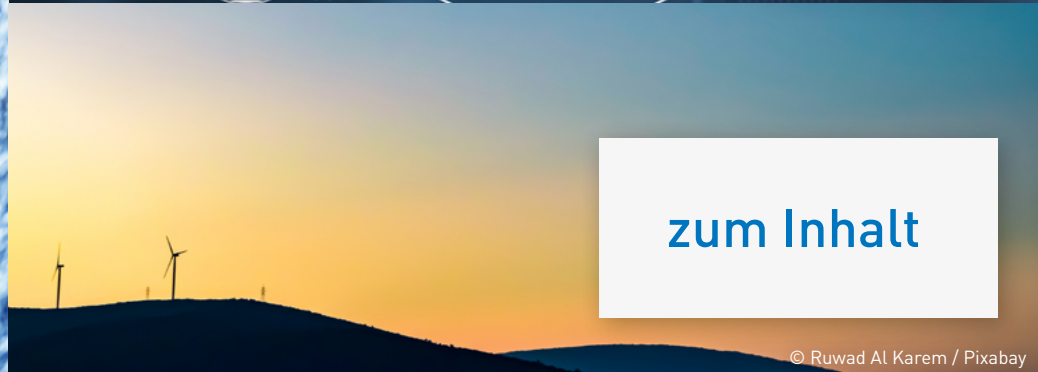
75 Jahre DWA
Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

Jahrbuch
mit Vorjahresbericht

2023

© Peter / Adobe Stock

© Miha Creative/ Adobe Stock


© Ruwad Al Karem / Pixabay

zum Inhalt

Inhalt

© Mykola Mazuryk / AdobeStock

Vorwort

Rückblick 2022

Junge DWA

DWA-Landesverbände

Nachbarschaften

DWA-Hauptausschüsse

FgHW

verbundene Organisationen

DWA intern

Impressum

Vorwort

© peter_pyw / Pixabay

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

mit dem DWA-Jahrbuch bieten wir Ihnen einen umfassenden Überblick über unsere vielfältigen Aktivitäten im außergewöhnlichen Jahr 2022. Mit dieser inzwischen dritten digitalen Ausgabe als interaktives PDF möchten wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig unseren Service attraktiver gestalten.

Im dritten Corona-Jahr konnten erfreulicherweise wieder viele Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden. So boten die sehr erfolgreiche Umweltleitmesse IFAT München, auf der die DWA mit zwei großen Ständen und vielfältigen Aktivitäten vertreten war, sowie der DWA-Dialog Berlin wieder die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über Highlights und wichtige Arbeitsschwerpunkte. Hierzu gehört auch die Digitalisierung in der Wasserwirtschaft, die in der DWA-Facharbeit eine zunehmende Bedeutung bekommt. Mit unserer neuen Website **www.dwa-digital.de** werden wir die Fach- und Bildungsarbeit unter dem Blickwinkel der Digitalisierung offensiver kommunizieren. Wir berichten weiterhin über die vielfältige Arbeit der Landesverbände, aus den Fachgremien sowie den Partnerorganisationen und geben Einblicke in DWA-Zahlen und -Fakten.

2023 werden alle Landesverbände ihre Landesverbandstagungen ausrichten. Der DWA-Dialog Berlin findet am 18. und 19. September statt. Diese Veranstaltungen bieten wieder die Möglichkeit des persönlichen Treffens und Austausches, wir freuen uns auf Sie. Ein weiteres zentrales Event im Jubiläumsjahr wird eine Baumpflanzaktion am Gründungstag der DWA, dem 10. Mai, am Gründungsort Düsseldorf sein.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des digitalen Jahrbuchs.

Hennef, im Januar 2023

Prof. Dr. Uli Paetzel
Präsident

Dipl.-Ing. Johannes Lohaus
Sprecher der Bundesgeschäftsführung

Rolf Usadel
Kaufm. Bundesgeschäftsführer

Rückblick 2022

© peter_pyw / Pixabay

Neue Bildungsformate

Schlaglichter aus der Facharbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Politikberatung

DWA-Dialog Berlin

Pressearbeit

Ehrungen und Auszeichnungen

Qualitätssicherungsangebote

Neue Bildungsformate

Die Pandemie prägte weiterhin die Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und die Internationale Zusammenarbeit

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden alle DWA-Bildungsveranstaltungsformate auf eine mögliche Online-Umsetzung geprüft und wo es möglich erschien, wurden Online-Konzepte und Angebote in Blended Learning umgesetzt. Lediglich qualifizierende Kurse für das Betriebspersonal wurden und werden nur in Präsenz angeboten. Die meisten Seminare wurden auf kürzere Webseminare umgestellt. Tagungen, die in Präsenz geplant waren und pandemiebedingt nicht stattfinden konnten, wurden verschoben und sind in den kommenden Monaten in Präsenz oder hybrid geplant.

Die externen Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Prüfung zur Fachkraft für Abwassertechnik und die Meisterlehrgänge sind sehr beliebt und besonders gut besucht. Von Januar bis Ende August wurden von der Bundesgeschäftsstelle 87 Präsenz-Veranstaltungen und 69 Online-Veranstaltungen durchgeführt. Es zeigt sich, dass sich die Teilnehmenden immer häufiger für Online-Veranstaltungen entscheiden. In diesem Jahr wurden „30 Jahre“ Grundkurs im Bereich Kanalinspektion und „10 Jahre“ Ki-Pass gefeiert.

Session Frauen in der Wasser- und Abfallwirtschaft auf der FAT © Alex Fettich

IFAT

Die IFAT 2022 hat nach vier Jahren Pause vom 30. Mai bis zum 3. Juni in München stattgefunden. Die DWA war mit einem Verbändestand in der Eingangshalle West und einem Firmenstand in der Halle B2 vertreten.

Darüber hinaus hat sie zahlreiche Foren organisiert: Internationales Forum, Innovationsforum, Digitalisierung in der deutschen Wasserwirtschaft, Wasserwiederverwendung, Frauen in der deutschen Wasserwirtschaft, Kläranlagen in Deutschland, Klärschlamm und Phosphorrückgewinnung, Tag der Kommunen. Neu waren 2022 die Lösungstouren zum Thema Digitalisierung, Phosphorrückgewinnung und Wasserwiederverwendung.

Für die Nachwuchskräfte aus Deutschland und dem internationalen Bereich fanden verschiedene Angebote statt: Das Young Water Professionals Programme für jun-

Start einer Lösungstour auf der IFAT © Alex Fettich

ge internationale Akademiker, die World University Challenge für Studierende aus dem In- und Ausland, die World Water Skills als offene deutsche Meisterschaft der Kläranlagen- und Kanalprofis und die Water Skills Germany für Auszubildende als Fachkraft für Abwassertechnik.

Nach vier Jahren Abstinenz waren alle Beteiligten sehr froh, sich wieder in Präsenz zu treffen. Es kamen viele fruchtbare Gespräche zustande und neue Kontakte wurden geknüpft.

Teilnehmer beim Berufswettbewerb © Alex Fettich

2022 war ein Jahr der Umbrüche im Bereich Bildung und Internationale Zusammenarbeit

Im Januar verabschiedete sich nach zwölf Jahren Dipl.-Ing. Robert Schmidt, Technischer Leiter der Münchner Stadtentwässerung, als Hauptausschussvorsitzender und übergab den Vorsitz an Prof. Dr.-Ing. André Niemann, Universität Duisburg-Essen. Die Staffelstabübergabe erfolgte im Rahmen einer Webveranstaltung mit langjährigen Wegbegleitern, die Anlass war, einen Blick auf das Geleistete und auch auf die Zukunft zu werfen.

Am 1. Juli wurde dann der langjährige Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Rüdiger Heidebrecht in einer Präsenzveranstaltung in Hennef von Kolleg*innen aus dem Haupt- und Ehrenamt gewürdigt und in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolgerin ist seine bisherige Stellvertretung Dipl.-Ing. Hélène Opitz.

Der Fachkräftemangel ist die große Herausforderung der Bildungsarbeit: Es gilt für die Betriebe alle Kolleg*innen zu ersetzen, die nach und nach ihr Berufsleben beenden. Daher sucht die Wasserwirtschaft engagierte Fachkräfte. Es ist immer wichtiger, die angehenden Fachkräfte zu motivieren. Daher werden Wettbewerbe mit der Zielsetzung strukturiert, im Jugendbereich von der regionalen

Verabschiedung von Rüdiger Heidebrecht © Mario Grunke / DWA

Last Minute-Teilnehmer Luca Hoheisel (Bonn) und Nationaltrainer Hilmar Tetsch (Stuttgart) waren stolz darauf, Deutschland in Stuttgart vertreten zu dürfen. (Foto: WorldSkills International)

Ebene bis zur Weltmeisterschaft die Talente der Branche zu entdecken und bis zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Berufe zu fördern.

Zwei Teams, bestehend aus den Bestplatzierten der Berufswettbewerbe der IFAT 2022 in München, nahmen an internationalen Wettbewerben beim IWA-Kongress in Kopenhagen (Dänemark) und in New Orleans (USA, WEFTEC) teil.

DWA international

Im internationalen Bereich fanden knapp zwei Jahre lang alle Aktivitäten online statt. So wurden Projekte in Peru und Jordanien hauptsächlich durch Online-Workshops flankiert. Treffen in Jordanien fanden vor Ort statt und die englischsprachige Veranstaltung zur Vorstellung der deutschen Wasserwirtschaft wurde erfolgreich im Juli in Präsenz in Hennef durchgeführt. Parallel zum DWA-Dialog fand die IFAT India in Mumbai statt. Dort organisierte die DWA eine Vortragsveranstaltung und einen Wettbewerb für Studierende: die World University Challenge India.

Die für den Herbst vorgesehene Olympiade der Berufe, World Skills International Shanghai 2022, wurde pandemiebedingt abgesagt. Stattdessen fand die World Skills International 2022 Special Edition statt: Die einzelnen internationalen Wettbewerbe wurden an unterschiedlichen internationalen Standorten im Laufe des Herbstes 2022 durchgeführt. Das Skill#55 Water Technology wurde anlässlich der MOTEK in Stuttgart vom 4. bis 7.10.2022 ausgetragen. Sieben Teilnehmende nahmen unter veränderten Bedingungen an der Veranstaltung teil. Leider

erkrankte die ausgewählte deutsche Teilnehmerin Maren Nagel kurz vor dem Wettbewerb. Sie wurde kurzfristig von Luca Hoheisel aus Bonn vertreten.

Wir hoffen, dass die nächsten World Skills International in Lyon im Herbst 2024 ohne Pandemieeffekte stattfinden können und dass bei den Euroskills in Düsseldorf 2027 unsere schönen bis dato neugeordneten Berufe vertreten sein werden.

Öffentlichkeitsarbeit

75 Jahre DWA – Baumpflanzaktion

Am 10. Mai 2023 wird die DWA 75 Jahre alt. An diesem Tag werden in einem Festakt in unserer Gründungsstadt Düsseldorf Bäume gepflanzt, die exemplarisch für viele mehr stehen. Denn wir wollen standortgerechte Bäume im Rahmen von Gewässerrenaturierungsmaßnahmen pflanzen und so auf unsere Themen öffentlichkeitswirksam aufmerksam machen.

Bäume geben Schatten, kühlen Gewässer, bieten Lebensraum, tragen zur Biodiversität bei, sichern Uferbereiche und bringen Lebensqualität insbesondere in die Stadt. Viele Gründe, die für ein Baumgeschenk sprechen, und wir legen noch einen dazu: Sie erhalten als Baumpate Aufmerksamkeit durch viele DWA-Aktionen. Weitere Informationen zu unserer Baumpatenschaft finden Sie auf unserer Website.

Leitbild

Das aktuelle Leitbild wurde 2014 erarbeitet und nach der Verabschiedung durch die DWA-Führungsgremien im März 2015 in den Verbandszeitschriften der DWA veröffentlicht. Das überarbeitete Leitbild finden Sie auf unserer Website.

Inhaltlich wurde das Kapitel „Verbandskultur“ ergänzt. Hier wurde aufgeführt, dass sich die DWA nicht ausschließlich für sauberes Wasser, sondern auch für intakte Gewässer einsetzt. Unter der Überschrift „Wissen“ wird die Bildungsarbeit der DWA benannt.

Mitgliedergewinnung

Die Plakataktion zur Bewerbung der Schnuppermitgliedschaft für Auszubildende und Studierende wurde fortgesetzt und es wurden online Hochschul-Infotage durchgeführt, um Studierende über die DWA und die Vorteile einer Mitgliedschaft zu informieren. Die Sonderaktion „Wir ziehen Sie an“ für die Zielgruppe Betriebspersonal lief bis Ende März 2022. Sie wurde abgelöst durch eine Werbeaktion anlässlich der IFAT mit drei attraktiven Sachprämien für neue persönliche Mitglieder, die bis Ende 2022 lief. Die IFAT 2022 selbst wurde auch intensiv zur Mitgliederwerbung genutzt.

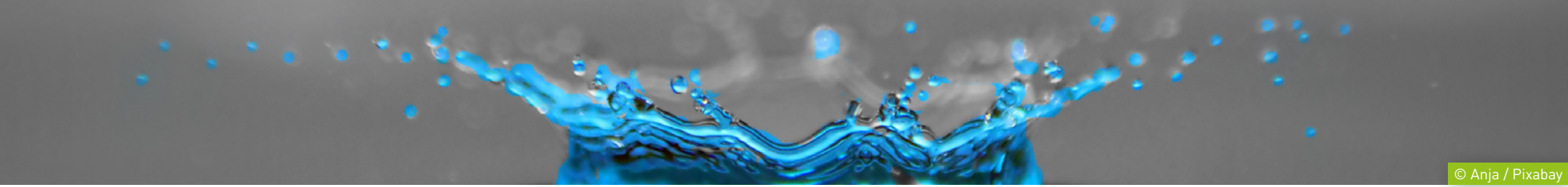
DWA-Dialog Berlin | Mitgliederversammlung

Nachdem im vergangenen Jahr der DWA-Dialog Berlin und die Mitgliederversammlung online durchgeführt wurden, fand in diesem Jahr der DWA-Dialog Berlin am 26. und 27. September 2022 wieder in Präsenz in Berlin statt.

Klimawandel und Klimaschutz standen im Fokus des DWA-Dialogs. Die Junge DWA moderierte erstmalig am ersten Tag die Podiumsdiskussion mit Abgesandten aus Politik und Kommunen sowie DWA-Präsident Prof. Paetzel.

Den Festvortrag zu den Folgen des Klimawandels hielt Prof. Dr. Markus Rex, Leiter der Arktisexpedition MOSAiC. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung durch die DWA-Mitgliederversammlung, in der der amtierende DWA-Präsident Uli Paetzel für eine weitere Amtszeit wiedergewählt wurde.

Podiumsdiskussion zum Thema Klimawandel und Klimaschutz
© David Ausserhofer



© Anja / Pixabay

Ehrungen und Auszeichnungen

Die offenen Ehrungen aus den Jahren 2020 und 2021, die coronabedingt nicht vergeben werden konnten, wurden in diesem Jahr auf hochrangigen Veranstaltungen der DWA nachgeholt. Auf dem diesjährigen DWA-Dialog Berlin wurden die nachfolgenden Ehrungen aus den Jahren 2020/2021 vergeben:

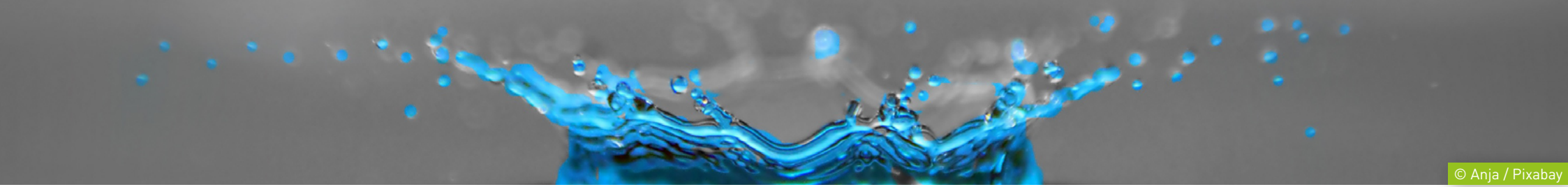
Ehrennadel 2020/2021

- Dipl.-Geol. Roland Schindler (2020)
- Prof. Dr.-Ing. Volker Bettzieche (2021)

Gruppenbild der diesjährigen Geehrten auf der DWA-Mitgliederversammlung © David Ausserhofer

Ernst-Kuntze-Preis 2020

- Andrea F. Brunsch
- Dipl.-Ing. Heinrich Dahmen
- Katharina Knorz
- Robert Krump



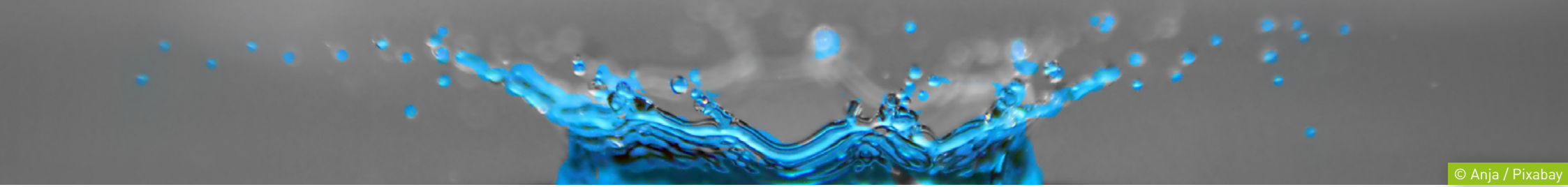
Ehrennadel 2022

Dipl.-Ing. Gert Bamler

Herr Bamler ist Gebietsleiter Kläranlagen bei der Stadtentwässerung Dresden GmbH. Er trat zum Ende seines Studiums im Frühjahr 1990 in die damalige ATV ein und engagierte sich dort unverzüglich in hohem Maß, neben seinen vielfältigen Aufgaben angesichts der anstehenden organisatorischen Änderungen in der Wasserwirtschaft der damals „neuen" Bundesländer, in seinem Fall dem Übergang vom VEB WAB Dresden zur heutigen Stadtentwässerung Dresden GmbH. Er ist Lehrer in der Nachbarschaft „Große Kläranlagen Sachsen/Thüringen", Leiter der Ausbildungskläranlage Dresen-Kaditz, Initiator und Sprecher des im Landesverband Sachsen/Thüringen einzigartigen „Netzwerks Hochwasserhilfe" sowie Kursleiter und Referent bei verschiedenen Veranstaltungen der DWA. Außerdem ist Gert Bamler auf Bundesebene in den Fachgremien der DWA aktiv. Seit der Flutkatastrophe von 2002 ist sein Name innerhalb der DWA eng mit dem Thema „Hochwasservorsorge für Abwasseranlagen" verbunden. Ihm wurde die Ehrennadel auf der DWA-Landesverbandstagung Sachsen/Thüringen übergeben.

Jürgen Bolder

Er war bis 2014 erster Betriebsleiter des Eigenbetriebs Stadtentwässerung der Stadt Freiburg im Breisgau und ist einer der herausragenden Siedlungswasserwirtschaftler in Baden-Württemberg. Seit über 30 Jahren engagiert er sich für die kommunale Wasserwirtschaft. Jürgen Bolder war wesentlicher Initiator des baden-württembergischen Netzwerks geanetz. Dieses Netzwerk unterstützt die Kommunen bei der Planung und Umsetzung der Zustandserfassung, Dichtheitsprüfung und gegebenenfalls der Sanierung von Grundstücksentwässerungsanlagen. Jürgen Bolder ist bis heute Sprecher des erweiterten geanetz.plus. Im derzeitigen Landespilotprojekt Baden-Württemberg „Inspektion und Sanierung von Grundstücksentwässerungsanlagen" ist Jürgen Bolder im Lenkungskreis aktiv. Daneben hat er sich in die Fachgremien



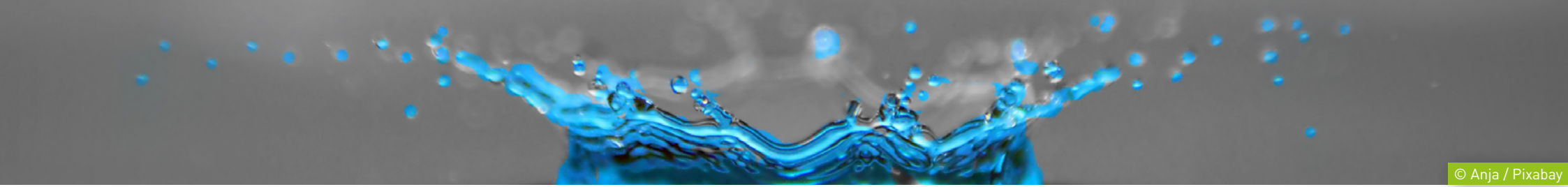
der DWA auf Bundesebene eingebracht. Ihm wird die Ehrennadel auf der DWA-Landesverbandstagung Baden-Württemberg am 17./18.10.2023 in Pforzheim übergeben.

Prof. Dr.-Ing. Markus Disse

Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Hydrologie und Flussgebietsmanagement der TU München, Mitgründer der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften in der DWA (FgHW) und richtete zweimal den Tag der Hydrologie mit jeweils mehreren Hundert Teilnehmenden aus. Er war über acht Jahre Herausgeber des Hydrobriefs der genannten Fachgemeinschaft und ist Urheber des Siegfried-Dyck-Preises, des Wissenstransferpreises der FgHW, mit dem herausragende Arbeiten in Forschung und Lehre gewürdigt werden, die nachweislich einen besonderen Beitrag zur Weiterentwicklung oder Anwendung hydrologischer Methoden und Verfahren in der Praxis leisten. Zusätzlich ist Markus Disse vielfältig in den Fachgremien der DWA engagiert, zum Beispiel war er Vorsitzender des Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung und war in dieser Funktion sowie als Vorsitzender der FgHW langjährig Mitglied des Vorstands der DWA.

Dr. sc. agr. Hartwig Drechsler

Herr Dr. Drechsler ist selbständig als Gutachter und Sachverständiger unterwegs und widmet sein Berufsleben der Kooperation von Landwirtschaft und Wasserwirtschaft. Seit 2005 arbeitet er in entsprechenden Fachgremien der DWA mit. Dies schließt auch Fragen nach den Folgen der Nutzung von Biomasse zur Energiegewinnung auf das Grundwasser ein sowie die Bewertung des Erfolgs von Maßnahmen zur Erreichung eines guten Gewässerzustands. Seit 2015 ist Hartwig Drechsler Sprecher der DWA-Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Düngefragen“, die sich mit dem Spannungsfeld „Bodenschutzrecht – Düngerecht – Wasserrecht“ beschäftigt. Zusätzlich ist er Vertreter der DWA im DVGW-Projektkreis „Landbewirtschaftung und Gewässerschutz“.


© Anja / Pixabay

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

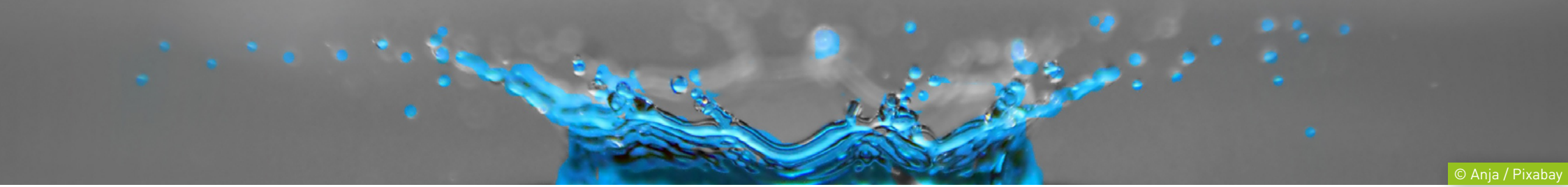
Früher Professor für Stahlbau, Statik und Bauinformatik an der FH Münster, prägte über drei Jahrzehnte die Regelwerksarbeit der DWA im Bereich der statischen Berechnung von Abwasserleitungen und -kanälen sowie Schächten und sanierten Kanälen. Richtungsweisend von Beginn an war Bernhard Falter bei Berechnungen zur Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen mit Lining- und Montageverfahren, was zur Erarbeitung des Merkblatts DWA-M 143-2 führte. Da das Thema Rohrstatik nur sehr wenig in der Lehre an Hochschulen verbreitet ist, war seine Facharbeit in der DWA immer auch verbunden mit Tätigkeiten als Referent in Seminaren und insbesondere in Kursen zum Zertifizierten Kanalsanierungsberater. Dazu kamen Tätigkeiten in Arbeitsgruppen der europäischen Normung. Die Ehrennadel wird ihm auf der DWA-Landesverbandstagung Nordrhein-Westfalen am 23.08.2023 in Recklinghausen übergeben.

Dipl.-Ing. (Univ.) Ulrich Fitzthum

Herr Fitzthum ist Leiter des Wasserwirtschaftsamts Nürnberg, eine der Säulen und ein bedeutsamer Mitgestalter des DWA-Hauptausschusses Gewässer und Boden und seiner Fachgremien. Besondere Fachkompetenz hat Ulrich Fitzthum im Themenkomplex „landwirtschaftliche Be- und Entwässerung“. Dieses Thema ist im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie äußerst aktuell und wird von ihm persönlich zukunftsweisend und mit Weitblick bearbeitet.

Albrecht Hamm

Er ist Betriebsleiter der Stadtentwässerung Bönnigheim (Baden-Württemberg) und vertritt im DWA-Landesverband Baden-Württemberg die kleinen bis mittelgroßen Kläranlagen, die mehr als 80 Prozent der Kläranlagen im Land ausmachen. Auf Basis seiner langjährigen Berufserfahrung gibt er wichtige Impulse zur betrieblichen Optimierung und Hilfestellung für kleinere Kläranlagen. Ebenso bringt Albrecht Hamm seine Erfahrungen und


© Anja / Pixabay

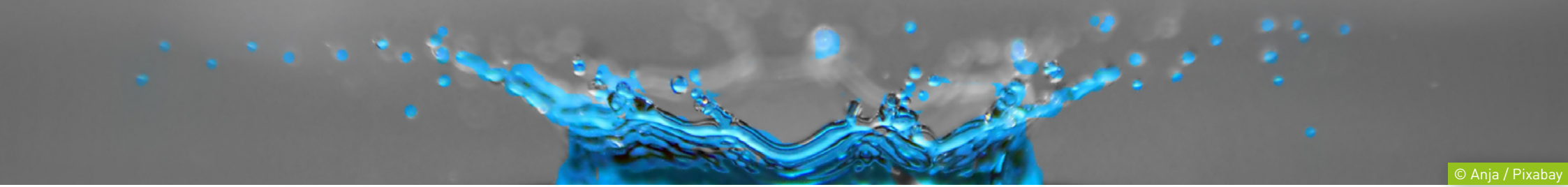
Kenntnisse als Lehrer in Kläranlagen-Nachbarschaften ein. Mit seinen Erfahrungsberichten zum Krisenmanagement auf kleinen und mittleren Kläranlagen leistet er auch einen sehr wichtigen Beitrag zum sicheren Betrieb von abwassertechnischen Anlagen in Pandemiezeiten. Ihm wird die Ehrennadel auf der DWA-Landesverbandstagung Baden-Württemberg am 17./18.10.2023 in Pforzheim übergeben.

Andreas Jessen

Herr Jessen ist Baudirektor bei der Stadt Bamberg (Bamberger Service Betriebe) in verschiedenen Positionen, aktuell Stabsstelle „Strategische Planung“ und hat die Aktivitäten des DWA-Landesverbands Bayern durch intensive Tätigkeit mit einem enormen Zeitaufwand gefördert. Sein Engagement ist zu einem großen Teil auf den kommunalen Erfahrungsaustausch gerichtet, den er in 16 Jahren als dessen Leiter maßgeblich weiterentwickelt hat. Ebenso hat er seine Erfahrungen in diversen Veranstaltungen der DWA weitergegeben und sich auch in Fachgremien auf Bundesebene eingebracht. Die Ehrennadel wird ihm auf der DWA-Landesverbandstagung Bayern am 11./12.10.2023 in Weiden übergeben.

Dr.-Ing. Martin Keding

Dr. Keding,langjährig freiberuflich als beratender Ingenieur tätig, derzeit Prokurist in einer Ingenieurgesellschaft, zeigt beispielloses Engagement für die Abwasserableitung und das zugehörige Regelwerk, insbesondere im Bereich der Zustandserfassung und -bewertung von Abwasserkanälen und -leitungen sowie der zugehörigen Sonderbauwerke. Seit etwa 20 bis 30 Jahren werden in Deutschland die Anlagen der Abwasserableitung umfassend und systematisch inspiziert und bewertet. Das entsprechende vielfältige Regelwerk der DWA hat Martin Keding ganz maßgeblich geprägt. Darüber hinaus war er auch sehr engagiert bei vielen Seminaren und Tagungen der DWA. Auch die erste „Umfrage zur Erfassung des Istzustandes der Kanalisation in der Bundesrepublik Deutschland“ aus dem Jahr 1987 geht wesentlich auf seine Initiative zurück.


© Anja / Pixabay

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Marq Redeker

Er ist Prokurist in einer internationalen Ingenieurgesellschaft und ist bekannt für sein Engagement für ökologische Belange im Wasserbau. Er hat wesentliche fachliche Anteile geleistet am Merkblatt DWA-M 509 „Fischaufstiegsanlagen und fischpassierbare Bauwerke“. Es gelingt ihm außerordentlich gut, die wissenschaftlichen und technischen Inhalte der ökologischen Belange im Wasserbau in der und für die fachliche Gemeinschaft aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Die Ideen und der große Output, den der entsprechende Fachausschuss der DWA liefert, sind stark an seine Person gekoppelt.

Josef Uhl

Als Abwassermeister beim Zweckverband Brombachsee (Bayern) engagiert er sich in den Kläranlagen-Nachbarschaften im DWA-Landesverband Bayern weit über das übliche Maß hinaus. Er ist einer der wenigen Nachbarschaftslehrer, die bereit sind, als Lehrer drei Nachbarschaften zu betreuen. Er hat sich immer wieder an Arbeitsgruppen beteiligt, die Arbeitshilfen für die bayerischen Nachbarschaften erstellt haben. Er hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass im Labor der Zentralkläranlage des Zweckverbands Brombachsee siebenmal im Jahr ein Praktikum für den Kurs „Grundlagen für den Kläranlagenbetrieb“ stattfinden kann. Mit seiner langjährigen Erfahrung ist er ein Vorbild für junges Lehrpersonal, das er auch immer gerne unterstützt. Die Ehrennadel wird ihm auf der DWA-Landesverbandstagung Bayern am 28./29.11.2023 in Weiden übergeben.

Karl-Imhoff-Preis 2022

Herr Dr. Felix Beckers wird für seine Dissertation „Investigations on Functional Relationships between Cohesive Sediment Erosion and Sediment Characteristics“ mit dem Karl-Imhoff-Preis 2022 ausgezeichnet. Die ausgezeichnete Dissertation befasst sich mit den Erosionsmechanismen und -prozessen kohäsiver Sedimente in Stauräumen. Die Dynamik kohäsiver Sedimente ist aufgrund des Einflusses einer Vielzahl physikalischer, chemischer und biologischer Parameter und Prozesse bedeutend komplexer als die Dynamik rolliger Sedimente, wie zum Beispiel Sand oder Kies. Obwohl zahlreiche Forschungsaktivitäten zur Erosion kohäsiver Sedimente zu einem besseren Verständnis der Thematik beigetragen haben, bestehen bis heute noch viele offene Fragen bezüglich der Wechselwirkung zwischen der einwirkenden Strömungskraft und der Kohäsionsfestigkeit des Gewässerbettes und des Einflusses des komplexen Wirkungsgefüges aus physikalischen, chemischen und biologischen Sedimentcharakteristika. Das Thema der Dissertation ist daher von besonderem Interesse für viele wissenschaftliche und praktische Fragestellungen im Bereich der Ingenieur- und Umweltnaturwissenschaften. Die Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis der Stabilität und Erodibilität bindiger Sedimente in Stauräumen und wird

Gewinner des KIP Dr. Felix Beckers © David Ausserhofer

für die Entwicklung nachhaltiger Sedimentmanagementstrategien in Stauräumen hilfreich sein, was derzeit nicht zuletzt aufgrund des erheblichen jährlichen weltweiten Verlustes an Stauraumspeicherkapazität ein wichtiges Thema in der Praxis ist. Der Karl-Imhoff-Preis wird für hervorragende Forschungsarbeiten, Dissertationen oder Prüfungsarbeiten auf den Arbeitsgebieten der DWA verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert. Er wurde zur bleibenden Erinnerung an das Wirken von Dr.-Ing. Karl Imhoff (1876–1965) und in Würdigung der großen Verdienste, die er sich um die deutsche und internationale Wasser- und Abwasserwirtschaft erworben hat, geschaffen.

Schlaglichter aus der Facharbeit

Klimabewusste Wasserwirtschaft: DWA führt Klimakennung in ihr Regelwerk ein

Mit der Veröffentlichung des Merkblatts DWA-M 628 „Unterhaltung, Pflege und Entwicklung von Fließgewässern im Wald“ hat die DWA die Einführung der Klimakennung in das technische Regelwerk der Wasserwirtschaft gestartet und bietet so im Regelwerk den Nutzern bei Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung eine schnelle Information, mit welcher Intensität sich die jeweilige technische Regel mit den Aspekten Klimaanpassung und / oder Klimaschutz auseinandersetzt.

Die Klimakennung trägt dazu bei, die technischen Ausführungen in der Wasserwirtschaft klimarobuster umzusetzen und die Treibhausgasemissionen der Branche zu reduzieren und sie unterscheidet zwischen Klimaanpassung und Klimaschutz. Für beide Aspekte definiert sie in den Stufen 0, 1 und 2 den konkreten Einfluss des jeweiligen Regelwerks. Dabei bedeutet: 0 = kein Bezug; 1 = indirekter Bezug und 2 = direkter Bezug. In die Bewertung zur Klimaanpassung fließen Parameter wie Anpassung an Überflutungsgefahren, Wasserrückhalt in der Fläche oder Vorsorge vor Wassermangel im Einzugsgebiet ein.

Die Gesamteinstufung erfolgt anhand der höchsten Bewertung der jeweiligen Einzelparameter. Beim Klimaschutz z. B. lauten die Parameter Energieverbrauch beziehungsweise Energieeffizienz, Verwendung erneuerbarer Energien oder Reduktion von Treibhausgasen sowie allgemein Unterstützung klimapolitischer Ziele. Das neue oben genannte Merkblatt DWA-M 628 wurde sowohl hinsichtlich dessen Bezug zum Klimawandel als auch zum Klimaschutz mit der Kennung 2, direkter Bezug, gekennzeichnet.

© Gerd Altmann / Pixabay

Digitale Zukunft Wasserwirtschaft

Schon seit langer Zeit beschäftigen sich DWA-Gremien aus unterschiedlichsten Fachgebieten der Wasserwirtschaft mit den ebenso vielfältigen Aspekten und Entwicklungen der Digitalisierung. Daher war auch irgendwann der nächste logische Schritt, eine Koordinierungsgruppe zu gründen, um sich zu diesem wichtigen Querschnittsthema gremienübergreifend abzustimmen und die Chancen, Herausforderungen und Gefahren aufzuzeigen, die mit einer digitalen Transformation in der Wasserwirtschaft verbunden sind.

Seit Herbst 2022 zeigt die DWA nun auch offensiv nach außen ihre Kompetenz in der Digitalisierung. Die neue Homepage „Digitale Zukunft Wasserwirtschaft“ (**www.dwa-digital.de**) führt die Fäden der zahlreichen Verbandsaktivitäten zusammen und bietet allen Interessierten einen Überblick und eine Austauschplattform. Denn ganz real und ansprechbar steckt hinter der Seite der seit Oktober in der DWA tätige Digitalmanager Andreas Hösle. Seine Aufgabe ist es, eine aktive Plattform für Wissen, Austausch, Erfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzubauen und auf dieser Website jenen einen Ankerpunkt zu geben, die sich auf den Weg zur digitalen Transformation machen oder bereits mitten drin sind.

Best-Practice-Beispiele aus der Wasserwirtschaft sind auf der Seite abrufbar und alle sind herzlich eingeladen, das eigene Beispiel dort einzupflegen und damit für die Wasserwirtschaft verfügbar zu machen. Das Netzwerk der DWA soll sich hier zu einem eigenen Digitalisierungsnetzwerk entwickeln.

Für alle, die sich zu den vielfältigen Themen der Digitalen Transformation weiterbilden wollen, bietet die Seite unter dem Reiter „Digitale Akademie“ eine Veranstaltungsübersicht aus Bundesgeschäftsstelle und DWA-Landesverbänden. Zeitgemäße Lern- und Lehrkonzepte sind auf den Bildungsseiten abgebildet, denn auch der Lernprozess an sich befindet sich in einer digitalen Transformation und die DWA gestaltet diesen Prozess aktiv mit.

© exentia / Fotolia

Die neue Website wird sich über die nächsten Monate immer weiter entwickeln, so wie das Thema durch Änderung geprägt ist. Sie wird aber immer zum aktiven Austausch und Vernetzen einladen. Um den Wissens- und Unterstützungsbedarf der Nutzer*innen besser einschätzen zu können, führt die DWA eine kurze Umfrage auf der Seite durch. Wir freuen uns über Ihre rege Teilnahme!

34. DWA-Leistungsnachweis kommunaler Kläranlagen – Nährstoffe im Abwasser

Die Beteiligung am bundesweiten DWA-Leistungsnachweis konnte auch im Jahr 2021 trotz anhaltender Pandemiesituation und dem eingeschränkten Austausch unter dem Betriebspersonal auf hohem Niveau gehalten werden. Die Ergebnisse zeigen ein repräsentatives Bild der Reinigungsleistung der Kläranlagen in Deutschland. 2021 beteiligten sich 5.273 Kläranlagen mit einer Ausbaugröße von 134 Mio. Einwohnerwerten. Wie im Vorjahr wurden zum Vergleich auch die entsprechenden Daten des ÖWAV für Österreich und Südtirol dargestellt. Die Ergebnisse entsprechen weitgehend den Daten der deutschen Kläranlagen. Insgesamt konnten auch im Jahr 2021 die Anforderungen der EU-Kommunalabwasserrichtlinie im bundesweiten Mittel erfüllt bzw. deutlich übertroffen werden. Den Leistungsnachweis finden Sie **hier**.

© Gerd Altmann / Pixabay

Abwassermonitoring von SARS-CoV-2 als pandemiebegleitendes Überwachungssystem

Die DWA engagiert sich, um in Deutschland ein flächendeckendes Abwassermonitoring-System zur Bestimmung des SARS-CoV-2-Infektionsgrades der Bevölkerung aufzubauen. Im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes CoroMoni koordiniert sie die Forschungsaktivitäten in Deutschland. Zudem wirkt sie im Begleitkreis der Pilotstudie auf Bundesebene (ESICorA) mit, in der der Workflow des Abwassermonitorings am Beispiel von 48 Kläranlagen-Standorten etabliert werden soll. Beide Projekte – CoroMoni und ESI-CorA – enden am 31. März 2023. Auf Basis der Projektergebnisse soll über die Ausgestaltung eines flächendeckenden abwasserbasierten Überwachungssystems in Deutschland entschieden werden.

Die Vorteile des Abwassermonitorings liegen auf der Hand. Neben dem Nachweis der Viruspräsenz bietet die Abwasserüberwachung auch die Möglichkeit, Trends in den Viruskonzentrationen zu ermitteln und das Auftreten und die prozentuale Verteilung von Virusvarianten zu identifizieren. So erhält man wertvolle Zusatzinformationen zur Einschätzung der Infektionslage.

Wesentliche Vorteile der abwasserbasierten Epidemiologie sind:

- der zeitliche Vorlauf vor den klinischen Daten von bis zu 7 Tage
- die Erfassung von Infizierten bereits vor dem Einsetzen erster Symptome
- die Miterfassung von symptomlosen Verläufen
- die Unabhängigkeit der Daten von der Testbereitschaft, Teststrategie und Testkapazität.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Abwassermonitoring von SARS-CoV-2 durch den Frühwarneffekt zeitnahes Handeln ermöglicht und Aufschluss über die hohe Dunkelziffer der Infizierten gibt.

© SEBD

© DWA-Fotowettbewerb 2016 / Rainer Kretschmann

Inzwischen ist die Abwasser-Surveillance im Infektionsschutzgesetz verankert und als fester Bestandteil in das RKI-Pandemie-Radar eingegangen.

Um die Daten aus dem Abwassermonitoring sinnvoll für den Bereich der öffentlichen Gesundheit zu nutzen, ist eine multidisziplinäre Zusammenarbeit unerlässlich. Dazu gehören Vertreter der Abwasser- und Gesundheitsseite sowie Analytikexperten. Für die Übermittlung der Daten an die Gesundheitsbehörden steht bereits eine digitale cloudbasierte Lösung zur Verfügung. Für die Datenerfassung steht eine mobil nutzbare Datenmaske zur Verfügung, die sowohl der Eingabe der auf den Kläranlagen erhobenen Daten und Rahmenparameter als auch der Labormesswerte dienen. Plausibilitätskontrollen und Normalisierungsrechnungen funktionieren über programmierte, automatische mathematische Algorithmen.

Nach derzeitiger Rechtslage ist keine Umlage der Zusatzkosten eines Corona-Monitorings über die Abwassergebühren möglich. Die Betreiber der Kläranlagen benötigen daher eine externe Finanzierung seitens des Bundes, der Länder oder der Kommunen für die Dienstleistung Corona-Monitoring. Die Kosten sind dabei absolut überschaubar. An den Forschungsstandorten werden jährliche Kosten für das Corona-Monitoring von rund 60.000 € veranschlagt. Würde man nur das Abwasser der 235 größten Kläranlagen in Deutschland auf das Coronavirus untersuchen, wären bereits 50 % der Gesamtbevölkerung erfasst. Die Kosten lägen dann bei nur rund 14 Millionen Euro pro Jahr.

Politikberatung

Die DWA hat im Jahr 2022 ihre Politikberatung weiter intensiviert. Mitte Mai ist das Politikmemorandum erstmals in einem hybridem Format den Teilnehmer*innen vorgestellt worden, darunter die Parlamentarische Staatssekretärin im BMUV, Frau Dr. Hoffmann (Grüne), sowie Vertreter des Umweltausschusses des Bundestages. Weitere Kontakte zu Bundestagsabgeordneten gab es u. a. zu den Themen Digitalisierung und Klimawandel. Zum Infektionsschutzgesetz war die DWA als sachverständiger Verband bei der Anhörung des Gesundheitsausschusses des Bundestages zur Thematik COVID-Monitoring über den Abwasserpfad geladen. Die Politikberatung wurde zudem beim überregionalen Stammtisch der Jungen DWA vorgestellt.

Gespräche gab es auch mit dem BMUV, wo nach der Bundestagswahl eine Umorganisation der Fachabteilungen stattgefunden hat. U. a. wurde eine neue Abteilung „Transformation – Digitalisierung, Circular Economy, Klimaanpassung“ eingerichtet, zu der die DWA Kontakt aufgebaut hat. Auf Anregung der DWA hat das BMUV verschiedene Krisengespräche zur Fällmittelknappheit auch unter Beteiligung weiterer Ressorts, der Länder und der Stakeholder durchgeführt, bei denen die DWA intensiv eingebunden war und die sie u. a. mit verschiedenen Umfragen bei den Betreibern unterstützt hat.

Zum Jahrestag der Überflutungskatastrophe des Sommers 2021 hat die DWA eine Weiterentwicklung ihrer Position „Hochwasser und Starkregen“ mit einer politischen Bewertung der jüngsten Ereignisse vorgelegt. Eine neue DWA-Position „Umweltschonende Landwirtschaft“ wurde veröffentlicht, mit der die DWA ihre Forderungen nach einer Agrarwende konkretisiert. Im Oktober 2022 hat die EU-Kommission den angekündigten weitreichenden Entwurf der EU-Kommunalabwasserrichtlinie (UWWTD) veröffentlicht. Begleitet wird der Entwurf auch von Vorschlägen zur EU-Umweltqualitätsnormenrichtlinie und zur EU-Grundwasserrichtlinie. Die Begleitung dieser wichtigen Themen wird ein Schwerpunkt der Politikberatung in 2023 sein.

Übergabe Politikmemorandum an Parl. Staatssekretärin Hoffmann (Grüne), MdB Kleebank (SPD, 3. v. r.) und MdB Al-Halak (FDP, 2. v. r.)
© David Ausserhofer

© chalabala.cz / Adobe Stock

Pressearbeit

Die DWA war in diesem Jahr mit ihrer Expertise eine bei den Medien gefragte Ansprechpartnerin. Nachdem im Sommer noch die Themen Trockenheit/Dürre sowie Corona-Monitoring über den Abwasserpfad die Medien bei wasserrelevanten Themen dominiert hatte, stand im Herbst vor allem der Fällmittelmangel für die Phosphorfällung auf Kläranlagen im Fokus. Dazu hat parallel zur Herbstwelle auch das Corona-Monitoring in den Medien wieder an Bedeutung gewonnen. Hier bekommt insbesondere die Frage, ob, und wenn ja, wie, ein entsprechendes System auch auf andere Krankheitserreger ausgeweitet werden könnte, verstärkt Bedeutung. Aufgrund dieser für die Pressearbeit günstigen Themen war die DWA dieses Jahr in allen wichtigen überregionalen Print- und Onlinemedien (Spiegel, Focus, Handelsblatt, TAZ, Tagesspiegel, FAZ) vertreten. Dazu kommt eine sehr gute lokale und regionale Berichterstattung aufgrund von DPA-Meldungen zu Corona und Fällmittelmangel. Beim Thema Fällmittelmangel haben auch die öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehsender Kontakt zur und Interviewpartner bei der DWA gesucht. Hilfreich war in beiden Fällen, dass die DWA neben einer klaren Positionierung auch konkrete Zahlen (Corona-Monitoring: Kosten für die Kläranlagen; Fällmittel: Anteil der Kläranlagen mit Lieferproblemen) zur Verfügung stellen konnte.

Bei der DWA-Bundesgeschäftsstelle stehen die Social-Media-Kanäle Linkedin und Twitter besonders im Fokus. Der offizielle Linkedin-Kanal der DWA weist mittlerweile knapp 7.500 Follower auf (Stand Ende Oktober 2022). Auf dem DWA-Kanal stehen die direkten DWA-Themen (Positionen, Stellungnahmen, Regelwerk, Veranstaltungen) im Vordergrund. Verbandspolitische Themen werden auch über den Linkedin-Kanal des Pressesprechers Stefan Bröker gespielt, aktuell knapp 3.000 Kontakte (Stand Ende Oktober 2022). An die breitere Öffentlichkeit wendet sich die DWA über den offiziellen Twitter-Kanal (2.200 Follower,

Stand Ende Oktober 2022). Der Twitter-Kanal stagniert seit einiger Zeit, die weitere Entwicklung des Kanals muss beobachtet werden.

Des Weiteren engagiert sich die DWA auf folgenden Social-Media-Kanälen:

- Facebook (Berufswettbewerbe)
- Instagram (Junge DWA)
- Youtube
- Podcasts: Die DWA erstellt keine eigenen Podcasts, vermittelt aber Experten zu den verschiedensten Themen der Wasserwirtschaft

© Gerd Altmann / pixabay

Tag des Wassers

Zum Tag des Wassers am 22. März hat die DWA einen kostenlosen Livestream einer Expertendiskussion auf Youtube zum Thema Grundwasser (Motto des Tags des Wassers 2022: Unser Grundwasser, der unsichtbare Schatz) angeboten und diesen über die Social-Media-Kanäle begleitet.

Wasser Erleben

Die 2021 gestartete Aktion „WasserErleben“ wurde 2022 fortgesetzt. Über Social Media werden interessante Wasserprojekte, Wassermuseen, Wassersportmöglichkeiten und ähnliches gesammelt und an eine interaktive, digitale Pinnwand „geheftet“. Die „Zwischenstände“ werden regelmäßig auf Social Media vorgestellt, gleiches gilt für ausgewählte Projekte.

Übersicht der WasserErleben-Projekte finden Sie hier.

© Damian / Pixabay

1. Lieferung des Wasserverbandes Siegen-Wittgenstein in Charkiv © VKU

© Pete Linforth / Pixabay

(Ab-)Wasserwirtschaft hilft der Ukraine

Die Wasserversorgung und Abwasserbetriebe in der Ukraine stehen seit Kriegsbeginn vor immensen Herausforderungen, um diese elementare Daseinsvorsorge für die Menschen vor Ort aufrecht zu erhalten. Als Reaktion auf ein Hilfeersuchen des ukrainischen Energieministeriums hat der VKU die Aktion „Ukraine-Hilfe“ ins Leben gerufen, die die DWA von Anfang an intensiv unterstützt hat. Im Rahmen der „Ukraine-Hilfe“ werden Sachspenden und finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder koordiniert an die Energie- und Wasserwirtschaft der Ukraine geleitet. Die Hilfsgüter werden vor Ort dringend benötigt, um kritische Infrastrukturen aufrechtzuerhalten bzw. wiederherzustellen.

Nachdem alle Rahmenbedingungen zum Beispiel in Bezug auf die Schienenbrücke und die Modalitäten finanzieller Spenden geklärt werden konnten, wurde im Mai 2022 die erste Lieferung in Charkiw entladen. Zu dieser Zeit befanden sich bereits weitere Sachspenden, wie z. B. ein Autokran der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, auf dem Weg in die Ukraine.

Wir danken allen Mitwirkenden, die diese beispiellose Aktion unserer Branche gefördert und unterstützt haben!

DWA- und GFA-Angebote zur Qualitätssicherung

Die DWA hat für die Prüfbereiche TSM (Technisches Sicherheitsmanagement), Audit Überflutungsvorsorge und GFA-Prüfstelle Grundstücksentwässerung Konzepte entwickelt, die es ermöglichen, Prüfungen nicht nur vor Ort, sondern einen Teil der Prüfungen auch digital durchzuführen. Erste positive Erfahrungen konnten bereits gemacht werden.

Aktuelles zur TSM-Prüfung

Im Jahr 2022 konnten alle Prüfungen des Technischen Sicherheitsmanagements Abwasser, Gewässer und Stauanlagen wieder in Präsenz in den Betrieben stattfinden und die TSM-Bestätigungen bei offiziellen Terminen überreicht werden.

Zudem war es wieder möglich, wichtige Informationen rund um das TSM durch TSM-Infotage in unterschiedliche Regionen zu bringen. Alles rund um das TSM-Jahr 2022 finden Sie auf unserer **Website**.

Audit-Überflutungsvorsorge

Das Audit ist eine gute und sehr einfache Möglichkeit für Kommunen und Verbände, den erreichten Stand in der nichttechnischen Hochwasservorsorge im Hinblick auf die Erfüllung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRM-RL) von externen fachkundigen Auditoren überprüfen zu lassen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer **Website**.

GFA-Prüfstelle Grundstücksentwässerung

Um einheitliche Qualitätsstandards für Bau, Unterhalt, Prüfung und Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen auf Grundstücken festzulegen, wurde 2011 die RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Grundstücksentwässerung gegründet und mit ihr das entsprechende Gütezeichen RAL-GZ 968 eingeführt. Dieses deckt die Bereiche Kanal- und Leitungsbau, Bauwerke sowie Sanierung ab.

Weitere Informationen erhalten Sie hier: **GFA-Prüfstelle**

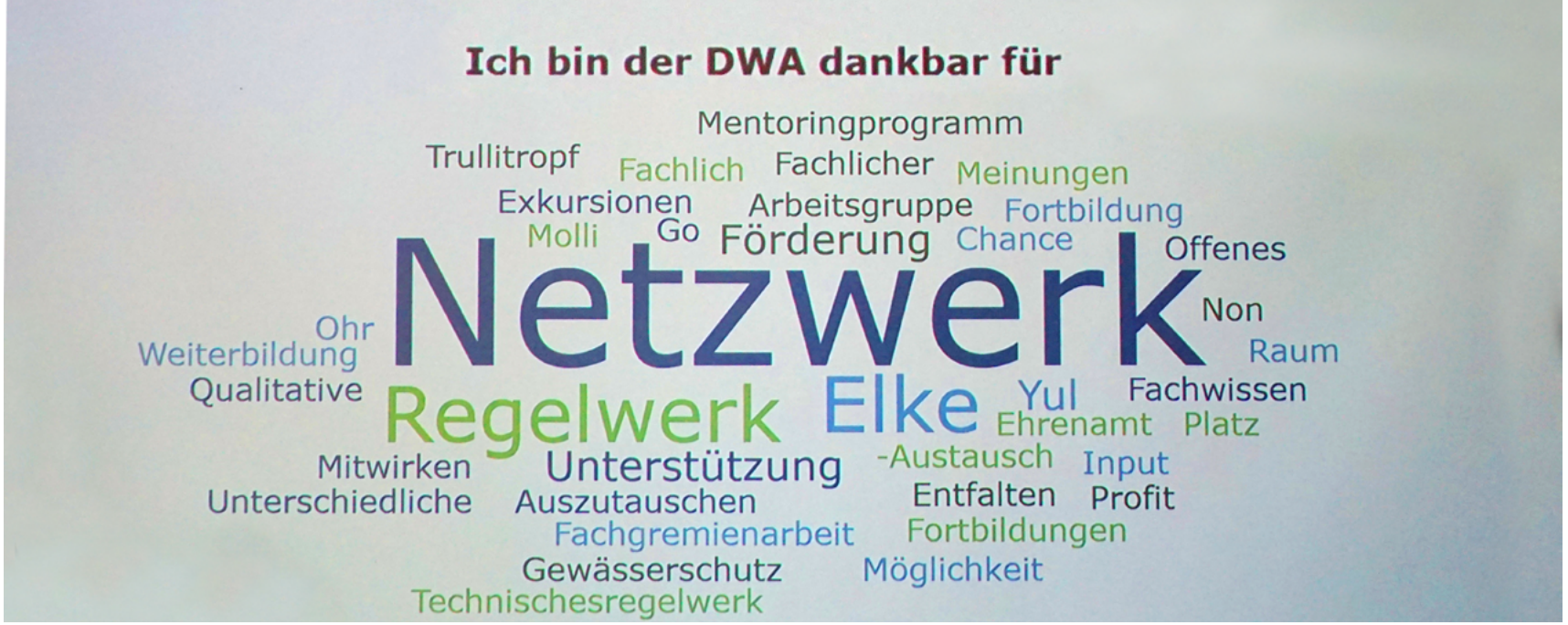
Junge DWA

© Peter H / Pixabay

Stammtische

IFAT München

Leitungsgruppe & Landesverbände



Junge DWA

Stammtische der JDWA

Die Sehnsucht nach Präsenztreffen war 2022 in der Jungen DWA (JDWA) deutlich spürbar. Für viele waren es nach zwei Jahren Online-Zusammenarbeit die ersten persönlichen Treffen überhaupt. *Regionale Stammtische* konnten wieder fast ausschließlich in Präsenz stattfinden. Das Angebot an digitalen Stammtischen wurde beibehalten: der *Überregionale Stammtisch* an jedem ersten Donnerstag im Monat richtet sich vor allem an Neumitglieder als Einstieg und Überblick in die JDWA-Arbeit. Zudem wurde die digitale Reihe der *Thematischen Stammtische* ausgeweitet: nachdem bis Frühjahr 2022 etliche Fachgremien aus allen Hauptausschüssen durch Gremiengäste vorgestellt wurden, laden wir seitdem zusätzlich zu vielen spannenden Fachthemendiskussionen rund um die Wasserwirtschaft ein.

Leitungsgruppe & Landesverbände

Im ersten Jahr der JDWA-Leitungsgruppe stellte sich diese im Editorial der Aprilausgabe von KA/KW vor. Das Konzept der verteilten Aufgaben auf vier Köpfe ist für viele neu, weshalb neben einer Erläuterung des Leitungsgruppenkonzepts zusätzliche Schwerpunkte bei den zukünftigen Aufgaben, Zielen und die Motivation der JDWA, sich aktiv in

© Alex Fettich

die DWA einzubringen, aufgezeigt wurden. Am Jahresanfang starteten auch einige neue JDWA-Vertreter*innen in den Landesverbands-Beiräten. Dort vertreten bis zu zwei Mitglieder die Interessen der JDWA, unterstützen die *Regionalen Stammtische* und kümmern sich um die Gewinnung und Vernetzung des jungen Fachpersonals im Landesverband. Die JDWA wurde auf mehreren Landesverbandstagungen aktiv eingebunden und hatte die Möglichkeit, sich und ihre Aktivitäten zu präsentieren.

IFAT München

Die Kernaufgaben 2022 waren u. a. die Organisation und Teilnahme an mehreren Veranstaltungen. Der Circle Außendarstellung war intensiv mit den Vorbereitungen für den eigenen JDWA-Stand auf der IFAT auf dem DWA-Verbändestand im Eingangsbereich West beschäftigt. Im Rahmen der Messe wurden JDWA-Mitglieder fachlich und aktiv in die Solution-Tours der DWA eingebunden. Studierendengruppen wurden ebenso von JDWA-Mitgliedern über die DWA-Mitgliedschaft und das JDWA-Netzwerk informiert. Ein Workshop auf der IFAT mit Vertretenden von der JDWA, der EWA und dem DVGW lockte junge Fachkräfte der Umweltbranche an. Informiert wurden junge Wasserwirtschaftler*innen dort wie auch beim erstmals in Präsenz stattfindenden D-A-CH-Treffen über die vielfältigen Vorteile eines gepflegten Netzwerks in der Fachbranche.

Berichte der DWA-Landesverbände

© DedMityay/ Adobe Stock

Zur Betreuung der Mitglieder vor Ort hat die DWA sieben Landesverbände gebildet. Zu ihren zentralen Aufgaben zählen die Aus- und Fortbildung des Betriebspersonals wasserwirtschaftlicher Anlagen. Hierzu haben sie u. a. ein Netzwerk von ehrenamtlichen, engagierten Fachleuten aus dem Bereich der Wasserwirtschaft aufgebaut, die ihr Fachwissen, insbesondere für die praktische und theoretische Qualifikation des Betriebspersonals, weitergeben. Bundesweit summiert sich die Zahl der Teilnehmenden an den sogenannten Nachbarschaften auf jährlich etwa 18.000 Personen.

Die Landesverbände sind vor allem Dienstleister für die jeweiligen Mitglieder und Kommunen und bieten neben den Nachbarschaften umfangreiche regionale Serviceangebote wie z. B.

- Benchmarking
- regionale Firmenverzeichnisse
- regionale Netzwerke Grundstücksentwässerung, Hochwasserhilfe, Klärschlamm
- Publikationen und Newsletter
- Veranstaltungen und Exkursionen
- Zertifizierung von Fachfirmen für die Wartung von Kleinkläranlagen

DWA-Landesverband Baden-Württemberg

Aktuelles: Fällmittel-Sprechstunde

Im September 2022 verschärften sich die Lieferengpässe für Fällmittel. Der Landesverband organisierte über seine Streamingplattform spontan eine situationsbedingte Sprechstunde, in der sich das Umweltministerium positionierte. Experten gaben zudem den über 240 Teilnehmenden Ratschläge zum Umgang mit der dramatischen Problematik. Erneut zeigte sich der Landesverband als engagierter Dienstleister für seine Mitglieder.

Rückblick: Tagung der Lehrerschaft und Obleute am 6. und 7. April 2022

Coronabedingt fand die Tagung erstmalig hybrid über die Streamingplattform statt. So gelang es, alle Teilnehmenden nahtlos in die Tagung zu integrieren. Themen waren die aktuellen Entwicklungen in der Abwasserbranche bzgl. Extremwetterereignissen und Klimawandel sowie die Ergebnisse des aktuellen Leistungsnachweises mit Energiecheck. Viele Rückmeldungen unterstrichen die erfolgreiche Umstellung auf das neue Online-Portal DWA Betrieb.

Gert Schwentner wird auf der Tagung der Lehrerschaft und Obleute feierlich verabschiedet. © Ilona Scheffbuch

Verabschiedung Gert Schwentner – Begrüßung Prof. Dr.-Ing. Alexander Weidelener

Der langjährige Leiter der Kläranlagen-Nachbarschaften im LV, Gert Schwentner, wurde verabschiedet. Für sein langjähriges, außerordentliches Engagement gebührt ihm großer Dank, was durch die vielen Wort-, Bild- und Geschenkbeiträge der Teilnehmenden hervorgehoben wurde. Gleichzeitig wurde Prof. Dr.-Ing. Alexander Weidelener, Universität Nürnberg, als neuer Leiter in der Doppelspitze mit Jens Herb begrüßt.

DWA Betrieb – ein großer Schritt in die digitale Zukunft

Die DWA-Nachbarschaftsarbeit macht mit dem Online-Portal DWA Betrieb einen weiteren Schritt in die digitale Zukunft: Der Rollout des neuen Online-Portals für alle Betreiber erfolgte am 1. Januar 2022, sodass die Betriebsdaten für den Energiecheck zusammen mit den Daten für den 48. Leistungsnachweis der kommunalen Kläranlagen in Baden-Württemberg bereits mit DWA Betrieb erhoben wurden. Um die reibungslose Umstellung zu gewährleisten, bot der Landesverband über 70 Online-Einweisungstermine für mehr als 1.000 Teilnehmende sowie Sondersprechstunden an. Die Entwicklung des Portals wurde ermöglicht durch Fördermittel der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW.

7. Expertenforum RÜB

Nach langer coronabedingter Pause fand der beliebte Branchentreffpunkt am 15. März 2022 hybrid mit über 260 Teilnehmenden statt. Rund 150 Teilnehmende vor Ort nutzten gerne die Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Zum Veranstaltungs-Trailer.

Blick in den Saal beim 7. Expertenforum RÜB. © Christiane Schäfer / DWA-LV BW

4. Kongress Spurenstoffe in der aquatischen Umwelt

Der 4. Kongress Spurenstoffe in der aquatischen Umwelt fand vom 4. – 5. Mai 2022 in Stuttgart (hybrid) mit rund 180 Teilnehmenden statt. Das Umweltministerium BW richtete die Veranstaltung gemeinsam mit dem Landesverband aus.

Beim 4. Kongress Spurenstoffe im Kursaal Bad Cannstatt. © DWA-LV BW

Auf der Veranstaltung ging es darum, wie sich Spurenstoffe aus dem Abwasser entfernen lassen, wie sich bereits ihr Eintrag in die Umwelt verringern lässt – und wie die Öffentlichkeit generell für dieses wichtige ökologische Thema sensibilisiert werden kann.

Zum Veranstaltungsbericht.

Staffelstabübergabe beim Landesverband

Am 11. Mai 2022 erfolgte bei der Beiratssitzung die symbolische Staffelstabübergabe von André Hildebrand als scheidendem Geschäftsführer an den neuen Geschäftsführer Dr.-Ing. Tobias Reinhardt.

Mehr dazu **hier**.

André Hildebrand (links) übergibt den Staffelstab an Dr. Tobias Reinhardt. © Olivia Ruckh / DWA-LV BW

Symposium ZEIT:REISE

Einen Überblick über die letzten 20 Jahre erfolgreicher Arbeit gab das Symposium am 1. Juli 2022 für und mit Weggefährtinnen und Weggefährten des LV. André Hildebrand wurde als langjähriger, erfolgreicher Geschäftsführer gebührend verabschiedet.

Gehen Sie mit uns auf **ZEIT:REISE!**

Projekt zur Abwasserwärmenutzung erfolgreich abgeschlossen

Um eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040 zu erreichen, hat die Landesregierung die Energie- und Wärmewende Baden-Württemberg ausgerufen. Von großer Bedeutung ist dabei die Erschließung erneuerbarer Wärmequellen wie Abwasserwärme.

Um die Potenziale im Land für die Nutzung von Abwärme aus dem Auslauf von Kläranlagen zu ermitteln, hat der Landesverband mit den Projektpartnern ifeu (Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg) und IBS Ingenieurgesellschaft das Projekt „Lokalisierung von Standorten für den Einsatz von Abwasserwärmenutzung aus dem Auslauf von Kläranlagen in Baden-Württemberg“ durchge-

führt. Die Projektergebnisse sind auf der neuen Web-Plattform **www.abwasserwaerme-bw.de** kostenlos verfügbar und können zur Projektanbahnung genutzt werden. Gefördert wurde das Projekt vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.

12. KomS-VSA-Technologieforum Spurenstoffe

10 Jahre Kompetenzzentrum Spurenstoffe in Baden-Württemberg und der Schweiz | Internationales Forum

Die zweitägige Veranstaltung am 17. und 18. Oktober 2022 in Friedrichshafen umfasste ein Exkursionsprogramm zu den Ozonanlagen im Klärwerk Friedrichshafen und der ARA Morgental (CH) sowie Fachvorträge aus Wissenschaft, Behörden, Betrieb und Ingenieurbüros zu den technologischen Entwicklungen in der Spurenstoffelimination – auch für kleinere Kläranlagen – und den vielfältigen Erfahrungen aus Planung, Bau und Betrieb.

Podiumsdiskussion beim 12. KomS-VSA-Technologieforum. V.l.n.r.: Dr. Steffen Metzger, Dr. Marie Launay, Prof. Dr. Adolf Eisenträger, Dr. Pascal Wunderlin. © Sabine Schaible-Friedel / DWA-LV BW

Hier finden Sie den **Veranstaltungsbericht**.

8. Kongress PHOSPHOR – EIN KRITISCHER ROHSTOFF MIT ZUKUNFT

Der Kongress widmet sich traditionell den technischen Möglichkeiten und Strategien der Phosphorrückgewinnung sowie der Klärschlammentsorgungssicherheit. Anerkannte Fachleute aus Politik, Behörden, Wissenschaft, Industrie und Technik stellen die aktuellen Themenschwerpunkte der Branche vor. Am 23. und 24. November 2022 fand der Kongress bereits zum achten Mal statt. Hier geht es zum ausführlichen **Veranstaltungsrückblick**.

Finden Sie hier alle Ansprechpartner*innen der **Geschäftsstelle** sowie die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im **Beirat** des Landesverbandes.

Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e. V. (WBW)

Eine zentrale Aufgabe des **WBW** ist die Fortbildung der Mitglieder und dabei auch der fachliche Austausch untereinander. Dieser Aufgabe konnte 2022 wieder bedeutend besser mit Präsenzveranstaltungen nachgekommen werden.

Veranstaltungsreihe Gewässerdialog

Die halbtägigen Veranstaltungen mit einem Vortragsblock, einer ausführlichen Diskussionsrunde sowie einem Umtrunk zum Ausklang fanden auch in diesem Jahr wieder einen sehr guten Zuspruch mit folgenden Themen

- Wasser in Wald und Landschaft in Freudenstadt
- Vorhaben „Agile Iller“ in Unterbalzheim an der Iller einschließelich Exkursion zu laufenden Baustellen
- Landesstudie Gewässerökologie – was steckt drin? in Tübingen

Alle Veranstaltungen sind auf unserer Homepage (**www.wbw-ev.de**) dokumentiert. Für 2023 sind weitere Veranstaltungen in der Abstimmung.

Wasserwirtschaftstagung des WBW

Am 22.06.2023 wird turnusgemäß die nächste Wasserwirtschaftstagung in Heidenheim an der Brenz stattfinden, die sich mit dem Themenkomplex „Wasser – Boden – Wälder“ befassen wird. Im Rahmen der Veranstaltung werden die Wechselwirkungen zwischen diesen Bereichen eingehend erörtert und diskutiert werden, wobei auch die Extreme eine wichtige Rolle spielen werden. Das detaillierte Veranstaltungsprogramm ist unserer Homepage (**www.wbw-ev.de**) zu gegebener Zeit zu entnehmen.

Baustelle der Fischaufstiegsanlage Unterbalzheim/Iller © WBW

WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH

Auch 2022 hat die WBW Fortbildungsgesellschaft (**www.wbw-fortbildung.de**), Tochter des WBW, ein umfangreiches Programm angeboten und erfolgreiche Veranstaltungen fast ausschließlich digital durchgeführt. Themen waren u. a. der Erfahrungsaustausch zum Betrieb von Hochwasserrückhaltebecken, Workshops zur Hochwasseralarm- und Einsatzplanungen sowie die Durchführung einer Gewässerführerausbildung.

DWA-Landesverband Bayern

Das Jahr 2022 bot den Mitgliedern des Landesverbandes Bayern wieder zahlreiche Möglichkeiten für den fachlichen Erfahrungsaustausch. Viele Veranstaltungen konnten wieder in Präsenz stattfinden und die Freude der Teilnehmenden über den direkten Austausch war dabei deutlich zu spüren. Gleichzeitig kamen auf die gesamte Gesellschaft und unsere Branche aber auch neue Herausforderungen zu: Neben der im gesamten Land deutlich spürbaren Erschütterung über den russischen Angriff auf die Ukraine kristallisierten sich ab der Mitte des Jahres insbesondere Lieferengpässe bei Fällmitteln zur Phosphorelimination als großes Problem für die Betreiber bayerischer Kläranlagen heraus. Der Landesverband versuchte, die Kommunen dabei gezielt durch entsprechende Informationsvermittlung, Gespräche mit dem Umweltministerium und durch die Suche nach praktischen Lösungsansätzen zu unterstützen.

Fort- und Weiterbildung

Abwasser

Die Nachfrage bezüglich der Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich Abwasser war im vergangenen Jahr besonders hoch. Der Landesverband trug diesem Umstand Rechnung, indem er sechs Grundkurse für den Kläranlagenbetrieb, zwei Grundkurse für den Kanalbetrieb sowie jeweils einen Aufbaukurs zum geprüften Berater für Grundstücksentwässerungsanlagen, zur Schlammbehandlung und zum Betrieb von SBR-Anlagen durchführte. Darüber hinaus konnten auch wieder die Kurse zur Sicherheitsunterweisung und ein Workshop zum Thema Prozesswasser aus der Schlammentwässerung stattfinden. Anlässlich einer kleinen Feier konnte zudem die Durchführung des 60. Grundkurses für den Kanalbetrieb gewürdigt werden, welcher vor 35 Jahren von Hannes Felber konzipiert wurde, seit 2010 von Oliver Haas (Münchner Stadtentwässerung) geleitet wird und in dessen Rahmen bisher über 1000 Teilnehmende über einen sicheren und nachhaltigen Betrieb der Kanalnetze geschult wurden.

Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause konnte der Nürnberger Wasserwirtschaftstag wieder in Präsenz durchgeführt werden. Die Veranstaltung wurde auf zwei Tage verlängert und von einer Abendveranstaltung sowie einer Exkursion umrahmt. © DWA-LV Bayern

v.l.n.r.: Oliver Haas (Kursleiter), Franz Knoll (Referent), Volker Siebel (Referent), Natascha Philipps (DWA) und der Landesverbandsvorsitzende Dr. Bernhard Böhm im Rahmen der Feier zum 60. Grundkurs für den Kanalbetrieb. © DWA-LV Bayern

Die Teilnehmenden des letzten Kurses Grundlagen der Gewässerunterhaltung im Rahmen der begleitenden Fachexkursion
© DWA-LV Bayern

Hochwasserschutz, Wasserbau und Gewässerentwicklung

Auch im Bereich Hochwasserschutz, Wasserbau und Gewässerentwicklung konnten einige Angebote realisiert werden. Auftakt des Veranstaltungsjahres bildete Anfang Mai der Grundkurs für das technische Betriebspersonal von Hochwasserrückhaltebecken. Dieser ist, ebenso wie der kurz darauf stattfindende Kurs Grundlagen der Gewässerunterhaltung, spezifisch auf die Bedürfnisse der bayerischen Kommunen zugeschnitten und leistet damit insbesondere einen wichtigen Beitrag für die Wasserwirtschaft im ländlichen Raum. Darüber hinaus wurde das seit Jahren immer bedeutender werdende Thema Starkregen und Sturzfluten im Rahmen eines Workshops aufgegriffen, in dessen Rahmen die Teilnehmenden die Möglichkeit erhielten, unter fachkundiger Anleitung einen Alarm- und Einsatzplan für gefährdete Gebiete zu erstellen und damit die z. T. drohenden, verheerenden Auswirkungen von extremen Niederschlagsereignissen zu reduzieren.

Nürnberger Wasserwirtschaftstage

Nach einer längeren, coronabedingten Pause konnte 2022 endlich wieder eine große Tagung stattfinden. Der traditionelle Nürnberger Wasserwirtschaftstag wurde zu diesem Anlass auf zwei Tage verlängert und durch ein umfassendes Rahmenprogramm ergänzt. Über 270

Teilnehmende besuchten die Veranstaltung, in deren Rahmen Dr.-Ing. Bernhard Böhm die ersten Tagungs-Grußworte in seiner neuen Funktion als Landesverbandsvorsitzender an die Zuhörer richtete. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Abendveranstaltung Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert für sein langes Engagement als ehemaliger Landesverbandsvorsitzender geehrt.

Dem Verein Nürnberger Dauerwelle e.V. ist es gelungen, ein wasserbaulich in Deutschland einzigartiges Projekt zu realisieren: Die erste hydraulisch verstellbare Surfwelle, welche sowohl eine wassersportliche Nutzung ermöglicht, aber auch den Belangen des Naturschutzes gerecht wird (die Fischaufstiegsanlage ist nicht mit abgebildet). © DWA-LV Bayern

Dr.-Ing. Bernhard Böhm, der neue Vorsitzende des DWA-Landesverbandes Bayern, anlässlich seiner Grußworte im Rahmen der Nürnberger Wasserwirtschaftstage. © DWA-LV Bayern

Nachwuchsförderung

Im vergangenen Jahr konnte, neben der traditionellen Fachexkursion für junge Wasserwirtschaftler, eine weitere Exkursion für die Junge DWA zu einem wasserbaulich in dieser Art einzigartigen Projekt stattfinden. Unter Führung des neuen Vertreters der Jungen DWA im Beirat des Landesverbandes Bayern, Yul Röschert, und dem Amtsleiter des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg, Ulrich Fitzthum, wurde im Rahmen der Nürnberger Wasserwirtschaftstage u.a. die erste hydraulisch verstellbare Surfwelle Deutschlands besucht. Thorsten Keck, der Initiator

© DWA-Fotowettbewerb 2012 / Holger Beck

des Projekts, und Michael Müller, der planende Ingenieur, erläuterten die Hintergründe der Surf-Welle sowie der nebengelegenen Fischaufstiegsanlage aus Initiatoren-, Planungs- sowie Umsetzungsperspektive. Dieses Projekt zeigt, dass auch eine Kombination aus Wassersport und Naturschutz (Durchgängigkeit der Gewässer nach WRRL) hervorragend funktionieren kann. Abgerundet wurde das Angebot der Jungen DWA durch einen von Yul Röschert organisierten Online-Stammtisch, an welchem u. a. der Bundestagsabgeordnete und Abwassermeister Muhanad Al-Halak teilnahm.

Verbändekooperation wassersensibles Planen und Bauen

Die Verbändekooperation zwischen der Bayerischen Architektenkammer, der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und dem Bayerischen Handwerkstag konnte 2022 einen großen Schritt weiterentwickelt werden. Neben einer Pressemitteilung anlässlich des Weltwassertages und eines Online-Pressegesprächs wurde gemeinsam mit den Partnern eine Internetpräsenz aufgebaut. Unter **schwammstadt.bayern** sind die Ziele und Aktivitäten der Kooperation, insbesondere aber weiterführende Fachinformationen und Artikel sowie Veranstaltungshinweise der Partner übersichtlich dargestellt. Die Seite ging pünktlich vor der Durchführung eines gemeinsamen virtuellen Symposiums mit rund 600 Teilnehmenden online.

Der Landesverband Bayern bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen ehren- und hauptamtlichen Unterstützern, welche die umfassenden Aktivitäten des vergangenen Jahres ermöglicht haben. Weitere Informationen zu den Angeboten des DWA-Landesverbandes Bayern finden Sie unter **www.dwa-bayern.de**.

Finden Sie hier alle Ansprechpartner*innen der **Geschäftsstelle** sowie die ehrenamtlich Mitarbeiter*innen im **Beirat** des Landesverbandes.

Weil Wasser keine Grenzen kennt!

Auf der Landesverbandstagung des DWA-LV Hessen/ Rheinland-Pfalz/Saarland wurde bei sommerlicher Hitze das „kühle Nass“ von allen Seiten beleuchtet

Trotz der Temperaturen von über 30° C und ansteigender Corona-Fallzahlen lässt sich die am 12., 13. und 14. Juli durchgeführte Landesverbandstagung nur mit einem Wort beschreiben: ein voller Erfolg! Über 350 Teilnehmer*innen vor Ort ließen sich neue Inputs , aus der Wasserwirtschaft oder Anpassungsstrategien gegen den Klimawandel präsentieren, schlenderten durch die Fachausstellung mit über 60 Ausstellenden aus der Branche oder knüpften einfach nur Kontakte im persönlichen Gespräch. Den Fachvorträgen von hochkarätigen Referent*innen im Spiegelsaal folgten zusätzlich knapp 50 Personen im von der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) betreuten Livestream. Natürlich durfte auch der Landesberufswettbewerb für Auszubildende der Fachkraft für Abwassertechnik nicht fehlen. Parallel zu Ausstellung und Tagung stellten sich verschiedene Ausstellende zusätzlich in einem gesonderten Symposium vor.

Die Veranstaltung wurde von einem Team der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) professionell live in YouTube übertragen

© Pflüger/DWA-LV HRPS

Mehrere Events vereint

Am Vorabend der Landesverbandstagung stieß die angebotene Exkursion zur BASF-Kläranlage bereits auf große Resonanz. Im anschließenden Get-Together am CongressForum konnte sich bei Currywurst und Burger bereits auf die anstehende Tagung vorbereitet werden und es bestand die erste Möglichkeit, mit den Ausstellenden in Kontakt zu treten. Diesen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt für die professionelle Gestaltung der Ausstellung!

Es herrschte reges Interesse am Angebot der Unternehmen in der Fachausstellung zur LVT © Pflüger/DWA-LV HRPS

Im Anschluss an die eigentliche Tagung folgte der Betreuer*innen- und Obleutetag, an dem nochmals etwa 70 Personen teilnahmen.

Wiederholung im kommenden Jahr geplant

Getreu dem Motto „nach der Landesverbandstagung ist vor der Landesverbandstagung" laufen nun auch die Planungen für das kommende Jahr an. Um zurück zum alternierenden Rhythmus mit der IFAT zu finden, wird es bereits im Herbst 2023 wieder eine Landesverbandstagung geben. Voraussichtlich wird die Tagung am 26. und 27. September in Mainz stattfinden.

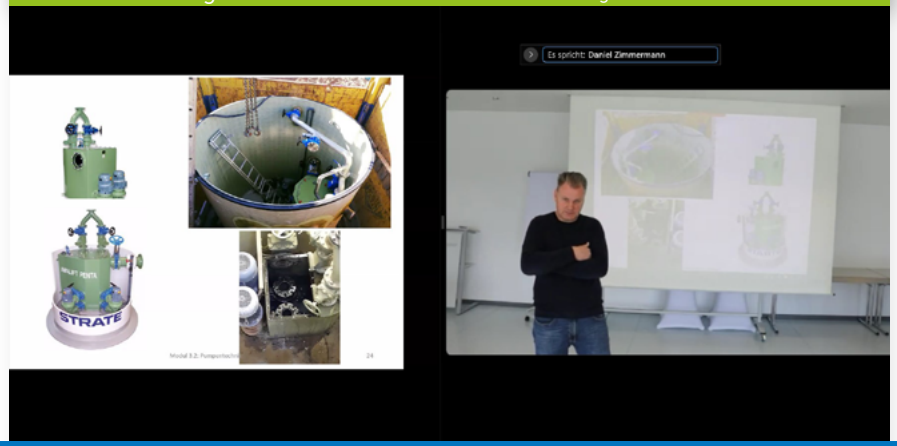
Falls Sie die Landesverbandstagung verpasst haben sollten, können Sie bei der Landesgeschäftsstelle in Mainz einzelne Vorträge oder Mitschnitte des Streams beziehen – fragen Sie einfach unter **info@dwa-hrps.de** nach.

Innovationen von heute für die Fachkräfte von morgen

Der Landesverband HRPS startet mit der Online-Nachhilfereihe „Task-Force Ausbildung" zur ortsungebundenen Unterstützung von Auszubildenden der Fachkraft für Abwassertechnik

Nach über einjähriger Planung ist in Mainz ein bisher für die Landesverbände einzigartiges und neues Format mit dem Titel „Task-Force Ausbildung" gestartet. In den jeweils an zwei Vormittagen online stattfindenden Modulkursen können sich Auszubildende der Fachkraft für Abwassertechnik per Videochat mit einem*einer Referent*in über ein Schwerpunktthema des Kläranlagenalltags und der Prüfungsfragen austauschen. Vor, zwischen und nach den Onlinepräsentationen stehen den Teilnehmer*innen anschließend verschiedene Fragebögen, Aufgaben und Materialien zum jeweiligen Thema auf der E-Learning-Plattform Moodle zur Verfügung.

Die Referent*innen der Task-Force Ausbildung gehen innovativ mit den technischen Möglichkeiten des Lehrens um © Pflüger/DWA-LV HRPS



Grundlage für die Etablierung der Reihe sei der Wunsch gewesen, auch inhaltliche Unterstützung und Qualifizierungsangebote für die Fachkräfte von morgen zu bieten. Im ländlich geprägten Landesverband ist die Distanz zwischen den einzelnen Anlagen jedoch oft groß und der öffentliche Nahverkehr schlecht ausgebaut. Gerade jungen Leuten ohne eigenes Auto fällt es schwer, zu Seminarorten zu gelangen. Dazu kam die seit zwei Jahren wütende Pandemie. „Deshalb haben wir uns entschieden, die Kurse online durchzuführen. Sie sollen neben Schule und Betrieb eine Unterstützung leisten – ohne jedoch eine Konkurrenz darzustellen!“ erklärt Felix Pflüger, der im Landesverband für die Reihe verantwortlich ist.

Der Pool der Referent*innen rekrutiert sich ausschließlich aus (Ab-)Wasserwirtschaftler*innen mit Praxiserfahrung. So ist eine Orientierung an praktischen Alltagsfragen neben dem Erarbeiten von Inhalten für die Zwischen- und Abschlussprüfung garantiert.

Um möglichst präzise auf den Kenntnisstand der jeweiligen Teilnehmer*innen eingehen zu können, finden manche Module in verschiedenen Abstufungen statt. Die Kurse „System Kläranlage“, „Betriebssicherheit“, „Entwässerungssysteme“ und „Labor für Fortgeschrittene: Analytik und Probenahme“, „Fortgeschrittene Mechanik: Pumpentechnik“, „Grundlagen der Mechanik“ und

Das Team des LV HRPS auf der IFAT © Alex Fettich

„Grundlagen des Labors: Naturwissenschaften“ finden im Laufe des Schuljahrs statt.

Weitere Infos über Termine, Inhalte und Referent*innen erhalten Sie unter **pflueger@dwa-hrps.de**.

HRPS goes Bayern – IFAT 2022 in München

Auch wenn die bayerische Landeshauptstadt bekanntermaßen nicht in unserem Landesverband liegt, hat wieder eine dreiköpfige Delegation aus der Geschäftsstelle in Mainz die Reise an die Isar angetreten, um den Stand der DWA auf der IFAT zu unterstützen. Beate Gläser, Georgia Panagiotopoulou und Felix Pflüger teilten sich die Tage vom 30. Mai bis 3. Juni auf, sodass immer mindestens eine Person die Flagge für unseren Landesverband hochhalten konnte. Besonders gefreut hat uns hierbei, dass

Urkundenverleihung 1. Siegerteam (v. l. n. r.): G. P.; P. M.; Sophie Selent (Betzdorf/Gebhardshain), Nico Meyer, Yusuf Kilicasanoglu, Ali El- Dor (Ludwigshafen) © Pflüger/DWA-LV HPRS

Urkundenverleihung 2. Siegerteam (v. l. n. r.): Günay Erdim, Kürsat Demir, Eve-Sophie Gatschke (Ludwigshafen) © Pflüger/DWA-LV HPRS

Beide Teams zusammen / Georgia Panagiotopoulou für den Landesverband © Pflüger/DWA-LV HPRS

wir auch viele Mitglieder und bekannte Gesichter aus unseren Nachbarschaften getroffen haben, die sich bei uns über aktuelle Entwicklungen informieren und einen Kaffee von unserem eigenen Barista genießen konnten.

Wir freuen uns schon auf die IFAT 2024 und wer weiß – vielleicht sind wir dann nicht mehr der einzige auf der IFAT vertretene Landesverband!

Landesberufswettbewerb mit neuem Siegerteam

Der 4. Landesberufswettbewerb des Landesverbands HRPS fand dieses Jahr im Rahmen der Landesverbandstagung am 13. Juli 2022 in Frankenthal statt. In diesem Jahr konnte das gemeinsame Team aus Ludwigshafen/Betzdorf-Gebhardshain überzeugen. Zweiter Sieger wurde die Mannschaft aus Ludwigshafen.

Die Teilnehmer*innen mussten ihr Können zu Fragestellungen zum Kläranlagenbetrieb, im DWA-Quiz und bei einer Aussteller-Rallye unter Beweis stellen. Die teilnehmenden Auszubildenden der Fachkraft für Abwassertechnik des 1. bzw. 2. Lehrjahrs waren mit viel Engagement und Begeisterung beim Wettkampf dabei. Am Ende durften sich beide Teams als Sieger fühlen und wurden bei einer gemeinsamen Siegerehrung mit dem Landesverbandsvorsitzenden, Dipl.-Ing. Peter Mauer, sowie der betreuenden Mitarbeiterin des Berufswettbewerbs im Landesverband, Georgia Panagiotopoulou, ausgezeichnet und von den Besucher*innen der Landesverbandstagung gefeiert. Alle Teilnehmer*innen erhielten als Dank für ihre Leistungen Preise, die von den beteiligten Ausstellenden zur Verfügung gestellt wurden. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die ausstellenden Unternehmen, die sich an der Rallye beteiligt und sehr großzügig die hochwertigen Preise zur Verfügung gestellt haben. Ein großer Dank gilt auch den Auszubildenden und ihren Betrieben.

DWA-Landesverband Nord

Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen

Corona hat 2022 den Alltag im Landesverband Nord glücklicherweise weniger geprägt als in den beiden Jahren zuvor. Es konnten wieder etliche Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden. Daneben gab es eine Reihe von Online-Veranstaltungen – angeschoben durch die Pandemie hat diese Veranstaltungsform nun ergänzend zu unseren Vor-Ort-Veranstaltungen einen dauerhaften Platz in unserem Veranstaltungsprogramm.

Finanzierungsmöglickeiten zur Starkregenvorsorge

Der Klimawandel stellt auch die norddeutschen Städte und Siedlungsstrukturen vor neue Herausforderungen. Es gilt, den Ursachen und Folgen des Klimawandels durch urbane Konzepte zu begegnen und sich gut auf Extremwetterereignisse vorzubereiten. Ausgehend von einem ersten Erfahrungsaustausch „Starkregenvorsorge“ mehrerer größerer niedersächsischer Kommunen im Jahr 2019 und einem daraus resultierenden Positionspapier zum selbigen Thema hat sich der Landesverband Nord für eine klare Gesetzesregelung in Niedersachsen eingesetzt, damit die Kosten für eine wirksame Starkregenvorsorge durch Gebühren refinanziert werden können. Unterstützt durch den Verband kommunaler Unternehmen (VKU), den Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) - Landesgruppe Nord sowie den Wasserverbandstag Niedersachsen e. V. und in Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden konnte diese Gesetzesinitiative im Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Das niedersächsische Wassergesetz enthält nun den neuen Paragraphen 96 a „Kosten der Abwasserbeseitigung“ (siehe Nds. GVBl. Nr. 21/2022 vom 05.07.2022).

Fort- und Weiterbildung

Neben unserem langjährigen Angebot mit Klärwärter-Grundkursen, Klärwärter-Aufbaukursen und verschiedenen Seminaren zu Themen wie dem Betrieb von Regenbecken, der baulichen Sanierung von Kläranlagen oder

Impressionen der Bremer Klärschlammtagung 2022 © hanseWasser

auch dem Einstiegs- und Rettungstraining bei Schachtbauwerken hat der Landesverband Nord 2022 verschiedene aktuelle Themen aufgegriffen. So fand erstmals ein Seminar zur CE-Kennzeichnungspflicht bei der Errichtung und dem Betrieb von Abwasseranlagen statt. Auch die Themen „Digitalisierung in der Stadtentwässerung“ sowie „Einsatz künstlicher Intelligenz bei der Kanalinspektion“ fanden reges Interesse.

Perspektiven der Klärschlammverwertung

Nach längerer coronabedingter Pause fand am 31. August und 1. September 2022 wieder die Veranstaltung „Perspektiven der Klärschlammverwertung“ statt. In der besonderen Atmosphäre des alten Pumpwerks in Bremen tauschten sich 150 Fachleute aus dem Abwasserbereich zum Stand bei der Entwicklung von thermischen Behandlungskapazitäten, den Perspektiven für die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung oder auch der Phosphor-Rückgewinnung aus. Neben den Fachvorträgen gab es einen breiten Raum für Diskussionen und ausreichend Zeit für einen persönlichen Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Netzwerk Klärschlamm

Im sechsten Jahr des Bestehens konnten sich im Rahmen des Projektes „Netzwerk Klärschlamm“ die beteiligten 170 Betreiber mit knapp 370 zugehörigen Kläranlagen auf einem Online-Erfahrungsaustausch zur aktuellen Klärschlamm-Entsorgungssituation und der Preisentwicklung auf dem Markt austauschen. Es bestand ebenfalls wieder die Möglichkeit, an Exkursionen teilzunehmen und bei den Treffen der Regionalgruppen im Herbst konnten individuelle Fragestellungen geklärt und über die bevorstehenden Herausforderungen diskutiert werden.

Moderatorentag 2021 © DWA-LV Nord

Deutlich wurde, dass die auftauchenden Fragestellungen weniger werden – hierzu hat das Netzwerk in den vergangenen Jahren einen großen Beitrag geleistet.

Weitere Informationen zu Klärschlamm und zum Netzwerk Klärschlamm finden Sie **hier**.

Nachbarschaftsarbeit

2022 fanden im Landesverband Nord fast 50 Kläranlagen- und fünf Kanal-Nachbarschaftstreffen statt. Insgesamt über 1.200 Mitarbeitende kamen hier zum Austausch zusammen. Davon nahmen knapp 400 Teilnehmende an den drei großen Online-Veranstaltungen zu den Themen SARS-CoV-2 im Abwasser, Fällmittelknappheit und Alleinarbeit teil.

Weitere Informationen zu den Nachbarschaften im Landesverband Nord finden Sie **hier**.

Lieferengpässe bei Fällmitteln

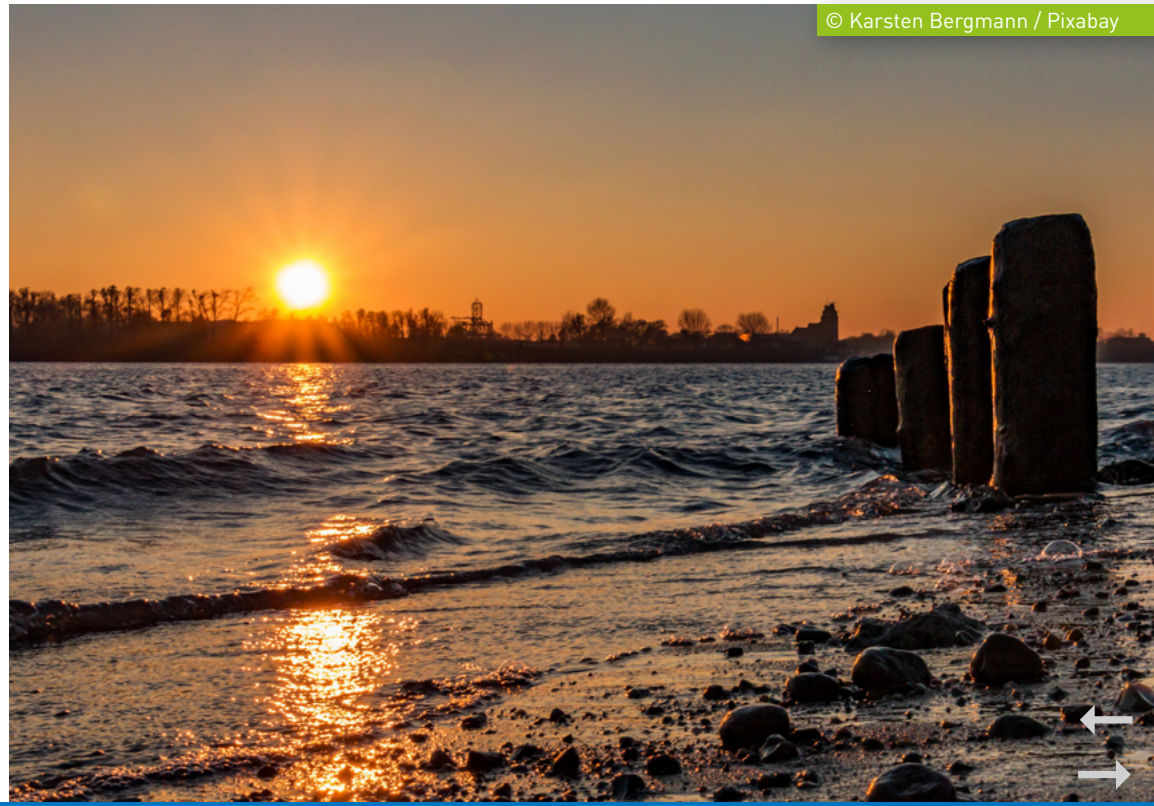
Im Spätsommer 2022 war die Lieferbarkeit von Fällmitteln für die Phosphorelimination aufgrund von Produktionsengpässen unerwartet stark eingeschränkt. Eine Besserung der Situation war zum Jahresende 2022 noch nicht abzusehen. Diese außergewöhnliche Situation beschäftigte die Betreiber von Abwasseranlagen genauso wie die DWA. Sie standen vor der Fragestellung, mit welchen Änderungen im Betriebsablauf die Phosphorelimination dennoch sichergestellt werden kann. Auf Initiative des Landesverbands Nord wurden Gespräche

mit den Ministerien in Niedersachsen und Schleswig-Holstein geführt sowie auch eine Umfrage zur genaueren Abschätzung der Problematik ins Leben gerufen. Ein kurzfristig organisierter Online-Nachbarschaftstag gab den 250 Teilnehmenden aus dem Verbandsgebiet erste technische Hinweise zum Betrieb der Anlagen unter dem Aspekt des Ausfalls oder der Verknappung von Fällmitteln an die Hand. Die Inhalte und weitere Fragestellungen in diesem Zusammenhang konnten in einer dreizügigen Seminarreihe vertieft werden.

Ausblick

Gerne geben wir an dieser Stelle den Termin für unsere nächste Landesverbandstagung bekannt: diese findet am 26. September 2023 in den Holstenhallen in Neumünster statt. Neben dem bewährten Veranstaltungsangebot wollen wir mit einem Seminarangebot zu den Finanzierungsmöglichkeiten zur Starkregenvorsorge unser oben erläutertes Engagement fortführen. Und sicher werden auch aktuelle Themen wie die Fällmittelknappheit oder die Auswirkungen der Oberflächengewässerverordnung auf die Ablaufgrenzwerte die Arbeit unseres Landesverbandes beeinflussen. Weitere Informationen finden Sie stets auf unserer Homepage unter **www.dwa-nord.de**

Finden Sie hier alle Ansprechpartner*innen der **Geschäftsstelle** sowie die ehrenamtlich Mitarbeitenden im **Beirat** des Landesverbandes



© Karsten Bergmann / Pixabay

DWA-Landesverband Nord-Ost

Landesverbandstagung 2022 in Heringsdorf

Unsere diesjährige Landesverbandstagung fand am 23. und 24. Juni 2022 mit 160 Teilnehmenden im Hotel Kaiserhof Heringsdorf auf der wunderschönen Sonneninsel Usedom statt. Das zahlreiche Erscheinen der Teilnehmenden und Ausstellenden zeigte, dass alle froh waren, endlich wieder an Präsenzveranstaltungen teilnehmen zu können.

Unter dem Titel „Moderne Betriebs- und Unterhaltungskonzepte der Wasserwirtschaft“ widmeten wir uns der Daseinsvorsorge in Katastrophenfällen, den Erneuerungskonzepten bei Planung, Bau und Betrieb von Abwasseranlagen sowie den Gewässerbewirtschaftungskonzepten.

Mit herzlichen Grußworten von Dr. Till Backhaus, Umweltminister Mecklenburg-Vorpommern, von Mirko Saathoff, Geschäftsführer des Zweckverband Insel Usedom und einer Video-Botschaft unseres Präsidenten Prof. Dr. Uli Paetzel wurde die DWA-Landesverbandstagung eröffnet. Anschließend wurde Andreas Lehnert die Ehrennadel der DWA von Rolf Usadel und Prof. Matthias Barjenbruch feierlich überreicht.

Ein besonderer Höhepunkt der Landesverbandstagung war der Festvortrag zum Schutzgut Ostsee von Dr. Claus Gerhard Bannick und Ulrich Claussen vom Umweltbundesamt, die die Beiträge der Abwasserwirtschaft zur Zustandsverbesserung der Ostsee beeindruckend aufzeigten. Weitere fachlich interessante Themen wie Unterhaltungskonzepte an Bundeswasserstraßen, Gewässerbewirtschaftung und digitales Lernen standen auf der Agenda und wurden von herausragenden Referierenden präsentiert.

Im Austauschforum der Jungen DWA ging es neben den Aufgaben und der Präsenz in Fachgremien auch um die Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf und Familie. Auch die „jüngste DWA“ war auf der Tagung vertreten. Auf dem Ausstellerforum stellten junge und erfahrene Vertriebsingenieur*innen ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen vor.

Gruppenfoto der Jungen DWA mit den Jüngsten © DWA-LV Nord-Ost

Klärschlammnetzwerk Nord-Ost

Der Landesverband bietet mit dem Klärschlammnetzwerk Nord-Ost den Betreibern von Kläranlagen langfristig eine Plattform zum intensiven Austausch sowie Unterstützung in ihren Belangen rund um das Thema Klärschlamm. In den drei Regionalgruppen „Sachsen-Anhalt", „Mecklenburg-Vorpommern" und „Brandenburg/Berlin" treffen sich die Mitglieder des Klärschlammnetzwerks Nord-Ost regelmäßig.

Zum 9. Regionalgruppentreffen „Sachsen-Anhalt" führten wir am 28. April 2022 eine Exkursion zur Klärschlammverbrennungsanlage Buschhaus der EEW Energy from Waste GmbH nach Büddenstedt durch.

Das 9. Regionalgruppentreffen „Mecklenburg-Vorpommern" fand am 11. Mai 2022 in Parchim mit vielfältigen Vortragsthemen und der Besichtigung der Kläranlage Parchim statt.

Das 8. Regionalgruppentreffen „Brandenburg/Berlin" wurde am 19. Mai 2022 in Luckenwalde mit interessanten Präsentationen und der Besichtigung der Kläranlage Luckenwalde durchgeführt.

Exkursion Bitterfeld-Wolfen (19.10.22) © DWA-LV Nord-Ost

Zum 9. Regionalgruppentreffen „Brandenburg/Berlin" besuchten wir am 19. Oktober 2022 die GKW Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH und die Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage der KSR Klärschlammrecycling Bitterfeld-Wolfen GmbH.

Unser gemeinsamer 8. Netzwerktag wird am 25. Januar 2023 im Hotel Steglitz International in Berlin stattfinden.

Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften

Hoch über den Dächern der Hanse- und Universitätsstadt Rostock fand am 7./8. Juli 2022 unser 30. Lehrer- und Obleute-Tag statt. In der siebten Etage des Radisson-Hotels konnten wir 36 Lehrer*innen, Obleute und Gäste zu dieser Jubiläumsveranstaltung begrüßen.

Präsent zum 30. Jubiläum
© DWA-LV Nord-Ost

Mit herzlichen Grußworten blickten Herr Fischer und Herr Spatzierer zurück auf die Anfänge und Entwicklungen der Nachbarschaftsarbeit im Landesverband. Schöne Erinnerungen an gemeinsame Lehrer- und Obleutetag wurden in Bildern lebendig.

Neben der Präsentation und Diskussion der Ergebnisse des Leistungsnachweises kommunaler Kläranlagen 2021 gab es an beiden Tagen ein vielfältiges und interessantes Vortragsprogramm.

Lehrer*innen und Obleute 2022 © DWA-LV Nord-Ost

Am Abend wurden zahlreiche Lehrer*innen und Obleute ausgezeichnet, die mehr als 15 Jahre kompetent und engagiert die Nachbarschaftsarbeit organisieren und vorangebracht haben.

31. Magdeburger Abwassertage am 15./16.09.2022

Die traditionsreichen Magdeburger Abwassertage werden seit 2017 vom Landesverband erfolgreich fortgesetzt. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und wurde von Staatssekretär Dr. Steffen Eichner eröffnet. Aktuelle und interessante Themen wurden in den Vorträgen zum zweitägigen Seminar aufgegriffen, welches für über 100 Teilnehmende durch eine begleitende Industrieausstellung und eine Exkursion abgerundet wurde.

Auftaktseminar „Phosphor-Elimination in Nord-Ost“

Der Landesverband veranstaltete am 9. Juni 2022 das Auftaktseminar „Phosphor-Elimination in Nord-Ost“ in Brandenburg an der Havel. Mit dieser Veranstaltung sollte das Thema stärker in den Fokus der Aufgabenträger und Behörden gerückt werden, welches erfolgreich gelang und als spezielles Phosphor-Seminar im nächsten Jahr fortgeführt wird.

Neben den Strategien zur Phosphor-Elimination von den Vertretern der Umweltministerien einzelner Bundesländer unseres Landesverbandes wurde auf die Anforderungen und Konzepte sowie auf die Verfahren zur Elimination von Phosphor näher eingegangen. Abgerundet wurde diese Auftaktveranstaltung mit der Vorstellung des Projektes „Zero-P“ und einer Besichtigung der Kläranlage Brandenburg-Briest, auf der die bauliche Umsetzung des Projektes erfolgt.

Aus dem Veranstaltungskalender

Der Landesverband Nord-Ost veranstaltete am 30. März 2022 das Praxisseminar „Betriebsstörungen auf Kläranlagen“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Dieses Praxisseminar beschäftigte sich mit besonderen Betriebszuständen von Kläranlagen und häufig auftretenden Betriebsstörungen. Dabei lag der Schwerpunkt auf den

Fachkundekurs im Mai 2022 © DWA-LV Nord-Ost

Ursachen und Maßnahmen zur Beseitigung von Störungen der Stickstoff-Elimination, der chemischen und biologischen Phosphor-Elimination sowie der Betriebsproblematik mit Blähschlamm.

Der Kurs „Fachkunde für die Wartung von Kleinkläranlagen“ wurde vom 9. bis 13. Mai 2022 erstmalig in Kloster Lehnin durchgeführt. Auf den verschiedenen privaten Kleinkläranlagen konnten die Teilnehmenden gleich ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden und unter Beweis stellen.

Unser 16. Workshop „Wartung von Kleinkläranlagen“ fand am 1. September 2022 im Michel Hotel Magdeburg mit einer kleinen Fachausstellung statt. Auf dem Programm standen die Anwendung von Bodenfiltern nach Arbeitsblatt DWA-A 262, die Möglichkeiten der Versickerung sowie Erfahrungsberichte der Unteren Wasserbehörden und zertifizierter Wartungsunternehmen mit dem Umgang mit Kleinkläranlagen. Zudem wurde den 50 Teilnehmenden ein Beitrag zur internen und externen Qualitätssicherung der Analytik gemeinsam mit einem kostenfreien Ringversuch zum Parameter CSB geboten.

Wie geht es 2023 weiter?

Unter dem Motto „Gewässergüte und Klimaschutz – ein Widerspruch“ werden wir die kommende Landesverbandstagung am 26./27.06.2023 in Berlin gestalten.

Die Seminare „Haftungsfelder in kommunalen Unternehmen – so meistern wir sie!“ am 8. März 2023 und „Instandhaltung und Sanierung von Kanälen und Leitungen“ am 22. März 2023 sind nur zwei zu nennende Veranstaltungen, die im kommenden Jahr im Landesverband Nord-Ost stattfinden werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer **Homepage**.

Finden Sie hier alle Ansprechpartner*innen der **Geschäftsstelle** sowie die ehrenamtlich Mitarbeitenden im **Beirat** des Landesverbandes.

DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen

Wasserwirtschaft im Krisenmodus

Die Pandemie hat 2022 an Brisanz verloren, aber präsent ist Corona nach wie vor in der Wasserwirtschaft in NRW. Somit musste sich der Landesverband mit dieser Situation arrangieren, und das ist inzwischen sehr gut gelungen.

Aber damit nicht genug: Die Konsequenzen aus der Flutkatastrophe im Juli 2021 sind noch nicht hinreichend aufgearbeitet und schon steht die Wasserwirtschaft vor neuen Herausforderungen: Der Ukrainekrieg hat die Bedingungen für die Energieversorgung dramatisch verschärft. In Folge der Energiekrise und stockenden Lieferketten fehlen inzwischen Betriebsmittel auf den Kläranlagen sowie Geräte. Alle diese Themen dominieren aktuell die Wasserwirtschaft, auch in NRW.

Nachbarschaften

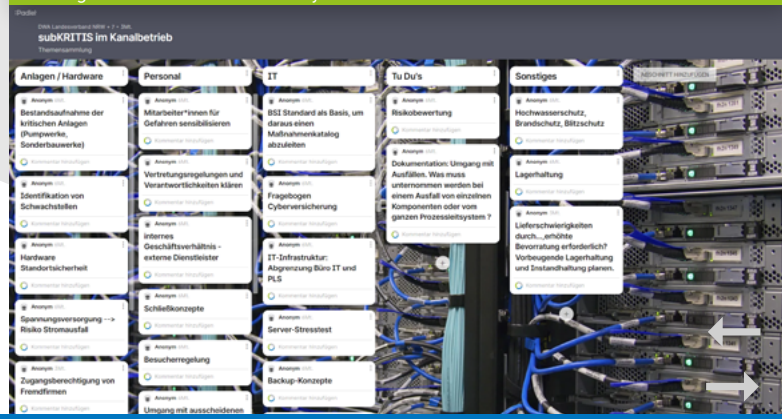
Erst im Frühsommer 2022 haben die ersten Nachbarschaften wieder in Präsenz getagt und dies bis heute mit großer Zurückhaltung. Insofern werden die überregionalen und digitalen Nachbarschaftstermine auch zukünftig die Präsenztermine ergänzen.

Eine große Teilnehmerzahl wurde beim Nachbarschaftstermin im Oktober zum Thema Fällmittelknappheit erreicht. Ergebnisse der DWA-Umfragen zum Ausmaß der Betriebsmittelknappheit wurden zusammen mit Vorträgen rund um das Themenfeld Fällmittelknappheit präsentiert. Der Landesverband wird dieses Thema weiter aufgreifen und auch in den Nachbarschaften in unterschiedlichen Formaten thematisieren.

© DWA-LV NRW

2021 wurden eine Reihe von Institutionen durch Cyberangriffe geschädigt. Ein Projekt für Kläranlagen in NRW, die unterhalb der aktuellen Kritis-Grenze liegen, hatte Schwachstellen offengelegt, die die Betriebe teils mit wenig Aufwand beheben können, um sich besser vor Angriffen von außen zu schützen. Die gleiche Problematik besteht auch im Kanalbetrieb. Vor diesem Hintergrund wollen mehrere Institutionen, darunter auch der Landesverband, dieses Thema in die Kanalbe-

Padlet-Umfrage auf unserer digitalen Pinnwand zu subKRITIS
Hintergrund: © dlohner/Pixabay



Junge Facharbeiter*innen und Meister*innen im Austausch auf der Kläranlage Emschermündung © DWA-LV NRW

triebe tragen, um dort für das Thema zu sensibilisieren und Hilfestellung bei der Umsetzung notwendiger Vorkehrungen zu geben.

Angebote für junge Wasserwirtschaftler

Die Nachbarschaften der DWA werden vom Betriebspersonal aller Abwasserbetriebe als wertvolle Plattform zum Austausch im Betriebsalltag genutzt. Aber welche Möglichkeiten haben junge Facharbeiter*innen und Meister*innen, sich ein berufliches Netzwerk aufzubauen und sich betriebsübergreifend auszutauschen?

Hierfür wurde im Landesverband ein entsprechendes Angebot entwickelt: Im September kamen über 20 junge Kolleginnen und Kollegen aus Kläranlagenbetrieben in NRW auf dem Klärwerk Emschermündung zusammen.

Das gewünschte Schwerpunktthema Phosphorrückgewinnung wurde von drei Referent*innen vorgestellt. Für alle Teilnehmenden war dies ein spannender Termin, der nun in Form einer Sonder-Nachbarschaft für junge Facharbeiter*innen und Meister*innen fortgeführt wird. Mit fortschreitender Berufserfahrung werden die Teilnehmenden dann in die regulären Nachbarschaften wechseln und Platz für die nächste Generation junger Wasserwirtschaftler machen.

Kurse in Präsenz und digital – Was geht und was geht nicht

© DWA-LV NRW

Angebote aus unserem traditionellen Programm, wie die Klärwärter- und Kanalwärter-Kurse werden inzwischen sowohl digital als auch in Präsenz angeboten und beide Formate werden sehr gut angenommen.

Ein Schwerpunktthema im Landesverband ist seit vielen Jahren die Arbeitssicherheit in abwassertechnischen Anlagen. Mit festen

Teams, die auch im Betriebsalltag zusammenarbeiten, in Kombination mit zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen, konnten auch diese Kurse mit Ausnahme von wenigen Wochen angeboten werden.

Um dem Problem steigender Energiekosten und ggf. auch beschränkter Energieverfügbarkeit zu begegnen, werden im Landesverband Angebote zur Unterstützung der Betriebe entwickelt. Dabei geht es zum einen um Wissenstransfer zu Energiegewinnung und -einsparung, wie auch um einen Erfahrungsaustausch und Best Practice-Beispiele aus den Abwasserbetrieben.

Digitale Modulreihe

Neu sind unsere Reihen digitaler Modulveranstaltungen zu ausgesuchten Themen. Gestartet sind wir im Spätherbst 2021 mit der Reihe zur weitergehenden Abwasserreinigung. Nach drei Terminen zur Spurenstoffelimination haben wir uns mit dem Thema Mikroplastik im Abwasser und in Gewässern in NRW beschäftigt. Diese Reihe werden wir auch weiterhin mit wechselnden Themen fortführen.

© Iris Hammelmann/Pixabay

BIM Banner: © Fotohinweis v.l.n.r.: ROSSandHELEN photoqraphers-stock.adobe.com, Tuttahs & Meyer Ing. GmbH, EGLV, Tuttahs & Meyer Ing. GmbH, Tuttahs & Meyer Ing. GmbH, amnaj-stock.adobe.com)

Eine andere Veranstaltungsreihe greift das Thema Building Information Modeling in der Wasserwirtschaft auf. Bereits vor der Pandemie hatte der Landesverband hierzu zwei Veranstaltungen angeboten. Die aktuelle Reihe wurde in fünf Module gegliedert, die sich an unterschiedliche Zielgruppen wendet und das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Nachhaltige Wasserwirtschaft im Dialog

Schon zur Landestagung 2021 hatte der Landesverband mit einem Startteam aus fünf Betrieben das Thema Nachhaltigkeit aufgegriffen. Angesprochen wurden Unternehmen der Wasserwirtschaft, um sich gemeinsam mit nachhaltiger Entwicklung zu beschäftigen. Die Reso-

© DWA NRW – Fotohinweis im Banner v.l.n.r.: Anastasia Gepp/Pixabay, Jérôme CARON/Pixabay, torstensimon/Pixabay, Pezibear/Pixabay, Kletr-stock.adobe.com, United Nations)

nanz darauf war sehr gut und so konnte im Mai 2022 die Kick-off-Veranstaltung zum Dialog Nachhaltige Wasserwirtschaft stattfinden. Dieser Dialog wird nun in unterschiedlichen Formaten fortgeführt mit dem Ziel, Betriebe für dieses Thema zu interessieren, Hilfestellung bei der Verankerung nachhaltiger Entwicklung im Unternehmen zu bieten und dabei andere an Ideen und Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Ausblick 2023

Der Landesverband freut sich nach drei Jahren 2023 endlich wieder größere Veranstaltungen und Tagungen in Präsenz anbieten zu können. Starten werden die Wassertage Münster am 14./15. Februar 2023 mit dem Tagungsmotto „Klimawandel – Trockenheit und Starkregen im urbanen Raum“ und selbstverständlich soll auch unsere Landesverbandstagung am 23. August 2023 im Ruhrfestspielhaus stattfinden. Aber was wirklich geht, werden wir erst im Verlauf des Jahres sehen. Insofern verweisen wir für aktuelle Informationen auf die neu gestalteten Internetseiten unter **www.dwa-nrw.de**.

Dort finden Sie Hinweise zu Themen, Initiativen und Veranstaltungen, die im Landesverband aufgegriffen werden, wie auch alle relevanten Kontaktdaten.

© DWA-LV NRW

DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen

Nachbarschaften

Die Lehrer-Obmann-Tage führen wir als zweitägige Veranstaltung gemeinsam mit den Kläranlagen-, Kanal und den Gewässer-Nachbarschaften durch. Hierbei werden einige Themen im großen Rahmen vorgestellt und diskutiert und speziellere Themen getrennt nach Abwassertechnik und Wasserbau/Gewässerkunde in parallelen Sessions angesprochen. So konnte der Lehrer-Obmann Tag vom 22.-23. März 2022 in Dresden traditionell die Nachbarschaftsarbeit im Jahr 2022 eröffnen.

Über das Jahr fanden zahlreiche Treffen in den Kläranlagen-, Kanal- und Gewässernachbarschaften statt und die Zeit wurde ausgiebig genutzt, sich nun auch wieder persönlich über alle Fachthemen auszutauschen.

Landesverbandstagung 2022 in Weimar

Nach der digitalen Version der Landesverbandstagung im letzten Jahr waren wir froh, uns in diesem Jahr wieder in Präsenz in der Weimarhalle treffen zu können. Mit zahlreichen Ausstellenden und Teilnehmenenden kam der fachliche Austausch bei den Themen der Abwasserwirtschaft, dem Waserbau und den Gewässern nicht zu kurz. Ein Höhepunkt der Tagung war dabei auch die Vergabe der DWA-Ehrennadel (siehe Foto). Im Innovationsforum gab es in Kurzvorträgen zahlreiche Neuerungen aus den Hochschulen, Betrieben und Firmen. Die Junge DWA moderierte das Absolventenforum und präsentierten so hervorragende Abschlussarbeiten aus dem Landesverband. Ein Rahmenprogramm mit Führung im Bauhaus Museum rundete die Tagung ab.

Kommunale Erfahrungsaustausche

Die Gesprächskreise Mittel- und Nordthüringen trafen sich 2022 in Niederorschel und Arnstadt. Thema Nummer eins war die allseits schwierige Situation der Betriebsmittelmangellage. Außerdem ging es um Klimaschutzkonzepte und Energiesparpotienziale bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung und

Landesverbandstagung © Christian Meyer

Projekt Regenwasserbehandlung © DWA-LV S/T

Taucheinsätze im Abwasserbereich. Eine Exkursion zur Kläranlage Bernterode zum Thema „Umsetzung energetischer Optimierungsmaßnahmen“ in Niederorschel und die Besichtigung des Batteriewerkes in Arnstadt rundeten die Veranstaltungen ab. Die Treffen wurden vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz und von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie fachlich unterstützt.

Workshop „Wartung von Kleinkläranlagen“

Zum 19. Workshop „Wartung von Kleinkläranlagen“ am 12. Oktober 2022 trafen sich in der Sachsenlandhalle Glauchau Fachleute aus den Unternehmen der Kleinkläranlagen-Wartung, Mitarbeitende der Wasserwirtschaftsverwaltungen und der Aufgabenträger der Abwasserbeseitigung sowie Vertreter*innen der Hochschulen und anderer Forschungseinrichtungen.

Bei den 120 Teilnehmenden und zehn Ausstellerfirmen standen theoretische, praktische sowie auch sicherheitstechnische Fragestellungen im Mittelpunkt. Die Themen waren u. a. abbauresistente Spurenstoffe, Schlammbehandlung, Ursachen von Betriebsproblemen, Fernwartung und das Freimessen. Abgerundet wurde das Programm mit einem „Erfahrungsbericht des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt als DWA-zertifiziertes Unternehmen der Kleinkläranlagenwartung“.

Projekte

Mehrwert Regenwasser

MW-RW
DWA-LANDESVERBAND Sachsen/Thüringen

Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist eine Neuausrichtung im Umgang mit dem Regenwasser erforderlich: Weg von der reinen Ableitung hin zu einer Bewirtschaftung des Regenwassers vor Ort durch Verdunstung, Nutzung, Versickerung und Speicherung. So werden Städte widerstandsfähiger gegen den Klimawandel und entwickeln sich mit Blau-Grünen Infrastrukturen zur wassersensiblen Zukunftsstadt.

Projekt Corona im Abwasser © DWA-LV S/T

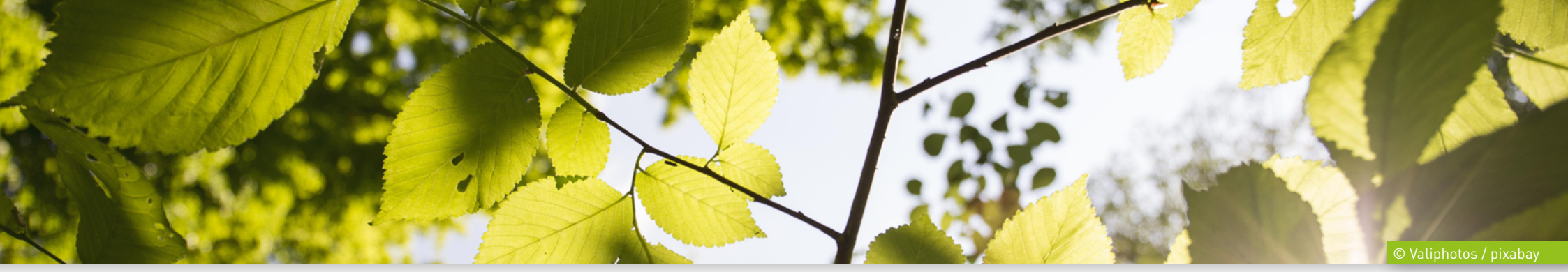
Eine Vielzahl von naturnahen aber auch technischen Verfahren zur Verdunstung, Versickerung und Speicherung von Regenwasser stehen dazu zur Verfügung. Diese wurden im Rahmen dieses Projektes u. a. mit zwei Workshops, einer Schulung zum „Ressourcenmanager Regenwasser“ und einem Infoportal der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Das Projekt wurde gefördert im Rahmen der Mehrwert-Initiative des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.

Regenwasserbehandlung

Ein breit angelegtes Projekt mit dem Ziel der Optimierung der Regenwasserbehandlung zum Nutzen der Betreiber und der Gewässer wurde im Landesverband initiiert. Mit zwei Workshops (siehe Foto) in diesem Jahr wurden die unterschiedlichsten Akteure hauptsächlich aus dem Bereich der Betreiber, Behörden und Ingenieurbüros zu dem Thema Mischwasserbehandlung geschult. Das Projekt soll auch im nächsten Jahr mit verschiedensten unterschiedlichen Modulen, Workshops und Elementen, die je nach Wissensstand und Ausbildungsgrad inhaltlich unterschiedlich ausgerichtet werden können, fortgeführt werden. Ein Fachbeirat Regenwasserbehandlung hat sich bereits gebildet und unterstützt die Aktivitäten von fachlicher Seite.

Corona-Monitoring

In Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und der Technischen Universität Dresden war der Landesverband Sachsen/Thüringen an dem sächsischen Projekt zum Corona-Monitoring beteiligt und es fanden zwei Workshops (siehe Foto) zu dem Thema statt. Teilnehmende aus den unterschiedlichsten Bereichen, in diesem Fall weit über das Fachgebiet Abwasser hinaus, tauschten sich zu den Chancen und Möglichkeiten des Abwasser-Monitorings aus und diskutierten auch über die Perspektiven weiterer Monitoring-Substanzen. Es galt auch die unterschiedlichen Anforderungen der Fachrichtung Medizin mit denen der Abwasserwirtschaft unter einen Hut zu bringen.


© Valiphotos / pixabay

Mitgliederinformationen

Mit unserem Newsletter benachrichtigen wir Sie auf digitalem Weg über aktuelle Aktivitäten und Projekte des Landesverbandes. So sind Sie stets informiert über Nachrichten aus der Wasserwirtschaft, Veranstaltungen sowie zu unseren neuen Publikationen. Auch unser halbjährlich erscheinender Mitgliederrundbrief berichtet aus unserem Landesverband, ergänzt mit zahlreichen Fachbeiträgen und steht für Sie jederzeit zum kostenfreien Download bereit.

Ausblick

Im Frühjahr findet am 21./22. März 2023 der Lehrer-Obmann-Tag in Gera statt. Die Dresdner Abwassertagung (DAT) wird am 18./19. April 2023 stattfinden.

Viele spannende Vorträge, eine große Fachausstellung und das Innovationsforum warten auf die Teilnehmenden der Landesverbandstagung am 6. September 2023 in Radebeul.

Das Team des Landesverbandes Sachsen/Thüringen freut sich auch 2023 auf alle Teilnehmenden zu den geplanten Veranstaltungen und dankt allen Mitwirkenden für ihren Einsatz und ihr ehrenamtliches Engagement recht herzlich.

Aktuelle Informationen und weitere Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage **www.dwa-st.de**.

Finden Sie **hier** alle Ansprechpartner*innen der Geschäftsstelle sowie die ehrenamtlich Mitarbeitenden im Beirat des Landesverbandes.

Nachbarschaften

© Gennaro Leonardi / Pixabay

Endlich wieder Nachbarschaftsarbeit „vor Ort“

Nachdem in den letzten beiden Jahren die Nachbarschaftsarbeit pandemiebedingt nur sehr eingeschränkt möglich war, konnten alle Beteiligten dieses Jahr wieder aufatmen. Wir hatten ein (fast) normales Nachbarschaftsjahr. Die meisten Nachbarschaften trafen sich „vor Ort“. Alle waren sich einig, dass die persönlichen Begegnungen und der lebhafte Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen an einem Gewässer oder auf einer Abwasseranlage selbst durch komfortable digitale Möglichkeiten nicht ersetzt werden können. Das Gleiche gilt auch für die Jahresbesprechungen der Betreuenden, die in fast allen Landesverbänden wieder in Präsenz oder zumindest hybrid durchgeführt werden konnten. Gerade das Netzwerken und der Austausch mit Kolleg*innen am Rande der Veranstaltungen steigert den Wirkungsgrad für die Teilnehmenden beträchtlich.

Der Landesverband Nord-Ost hatte an seinem Lehrer- und Obleutetag im Juli zwei besondere Anlässe zu feiern,

Anlagenrundgang am Kläranlagen-Nachbarschaftstag (© Adi Pirchner)

da gleich zwei Jubiläen anstanden, 30 Jahre Kläranlagen-Nachbarschaften und 20 Jahre Kanal-Nachbarschaften. Bereits mehrere Jahrzehnte werden in den Abwasser-Nachbarschaften von Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin erfolgreich die

Jubiläum im Landesverband Nord-Ost (© DWA-LV Nord-Ost)

wesentlichen Leitgedanken der Nachbarschaftsarbeit umgesetzt: Wissen vermitteln – Erfahrungen austauschen – vom Nachbarn lernen! Im Rahmen der Jubiläen beschreibt der erste Leiter der Kläranlagen-Nachbarschaften im Landesverband Nord-Ost Christoph Platzer die Arbeit und Bedeutung von Nachbarschaften sehr treffend: „Nach meiner Erfahrung leben und wachsen die Nachbarschaften vor allem durch die gleichberechtigten Beiträge und die aktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten. Auf dieser Basis bietet ein gelungener gemeinschaftlich gestalteter Nachbarschaftstag nicht nur ein enormes Lern- und Entwicklungspotenzial für jeden einzelnen, sondern bewirkt darüber hinaus eine Art von persönlicher Motivation, die mit herkömmlicher Weiterbildung und Kursen kaum zu erreichen ist.“

Aus der Vielzahl der in den Nachbarschaften behandelten Themen sollen beispielhaft zwei aktuelle Schwerpunkte hervorgehoben werden: Die Energiekrise und ein Mangel an Salzsäure führten ab Sommer zur Verknappung an P-Fällmitteln. In den Kläranlagen-Nachbarschaften wurden Konsequenzen und Lösungswege intensiv diskutiert.

Niedrigwasser am renaturierten Nebengewässer der Schwalm (© Steffen Zober)

Viele Fließgewässer hatten auch 2022 mit extremen Niedrigwasserständen zu kämpfen. Das Niedrigwassermanagement von Fließgewässern gerade in kleinen Einzugsgebieten wird auch in den nächsten Jahren ein wichtiges Thema in den Gewässer-Nachbarschaften bleiben.

DWA-Hauptausschüsse

- Bildung und internationale Zusammenarbeit
- Entwässerungssysteme
- Gewässer und Boden
- Hydrologie und Wasserbewirtschaftung
- Industrieabw. u. anlagenbez. Gewässerschutz
- Kommunale Abwasserbehandlung
- Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm
- Recht
- Wasserbau und Wasserkraft
- Wirtschaft

Alle Mitarbeitenden der Hauptausschüsse sowie ihrer Fachgremien finden Sie in unserem **Fachgremien-Navi**.

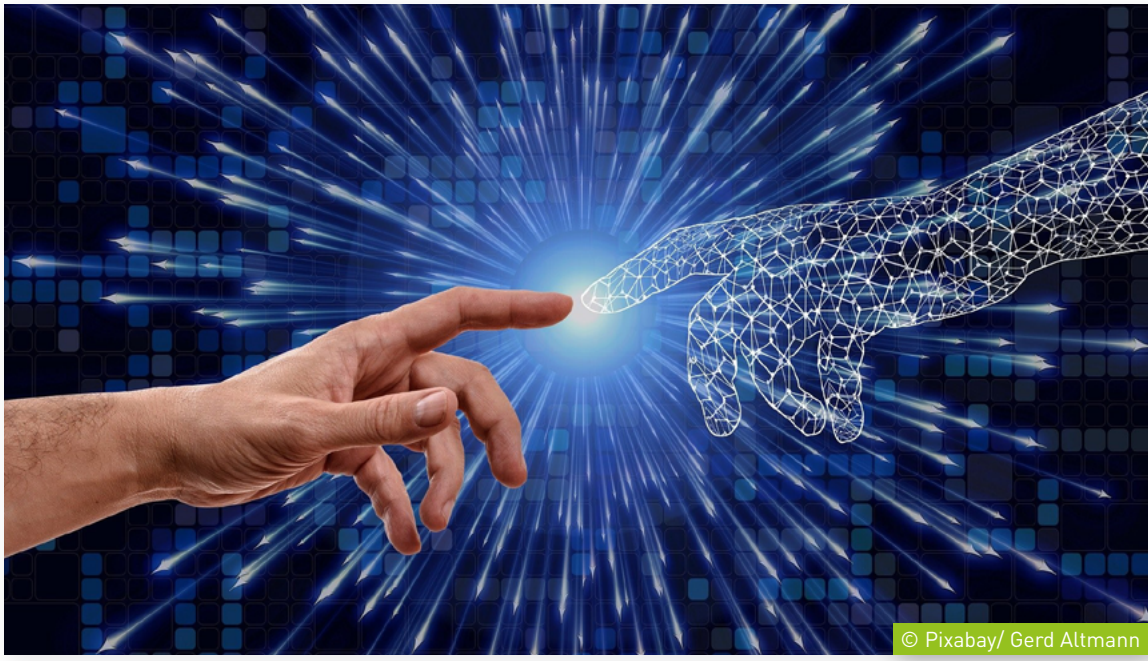
Berichte der DWA-Hauptausschüsse und Koordinierungsgruppen

Organisiert in zehn Hauptausschüssen mit angeschlossenen 358 Fachausschüssen und Arbeitsgruppen arbeiten nahezu 2.800 Experten am DWA-Regelwerk. Aus Universitäten, Ministerien, Behörden, Verbänden, Firmen und Ingenieurbüros sind ehrenamtlich für die DWA aktiv. In den Fachausschüssen bzw. Arbeitsgruppen wird das DWA-Regelwerk, bestehend aus DWA-Arbeits- und -Merkblättern, erarbeitet.

Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden

Auch 2022 hat die Pandemie die Gremienarbeit beeinflusst. Zahlreiche Sitzungen wurden online oder hybrid abgehalten. Umso wichtiger war es für den Koordinierungskreis der Hauptausschussvorsitzenden, den Überblick über die zahlreichen Themen zu behalten, Doppelarbeit zu vermeiden und neue Themen rasch in den entsprechenden Gremien zu verorten. Der Kreis hat sich deshalb dafür entschieden, zweimal im Jahr zu tagen, und hiervon, sobald die Pandemie dies zulässt, einmal in Präsenz.

Auf der letzten Sitzung wurde Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt, da Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp mit dem Eintritt in den Ruhestand auch seine ehrenamtlichen Ämter niederlegen möchte. An dieser Stelle sei Prof. Pinnekamp für sein engagiertes Wirken ganz herzlich gedankt. Mit seiner fachlichen Expertise und dem thematischen Überblick hat er die fachlich-strategische Ausrichtung der Vereinigung mitgeprägt. Auch Frau Prof. Wieprecht gratulieren wir herzlich.



© Pixabay/ Gerd Altmann

Im Rahmen des Koordinierungskreises wurden auch im Jahr 2022 die Weichen wieder richtig gestellt, sodass erneut eine hohe Anzahl an Publikationen durch die ehrenamtliche Arbeit im Zusammenspiel mit den Hauptamtlichen erzielt werden konnte. Dafür wollen wir uns bei allen Mitwirkenden ausdrücklich bedanken. Mit diesem Engagement tragen sie wesentlich dazu bei, die hohe Qualität des Wassersektors zu halten und zu verbessern.

Als große Querschnittsaufgabe stand dieses Jahr das Thema Digitalisierung oben auf der Agenda. Der Kreis hat beschlossen, dass hierfür eine Koordinierungsgruppe einzurichten ist. Dies ist geschehen, die Gruppe hat in diesem Jahr schon dreimal getagt und sich zunächst einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten in den Gremien verschafft, die sich mit Digitalisierung in der Wasserwirtschaft auseinandersetzen. Des Weiteren wurde eine Definition erstellt, die darlegt, wie eine digitale Transformation gelingen kann. Die Koordinierungsgruppe Klimawandel wurde gebeten, eine DWA-interne Veranstaltung zu organisieren und zu dieser alle Gremien einzuladen, die sich mit Anpassung und Klimaschutz auseinandersetzen. Das Ergebnis war ein mit den Gremien abgestimmter Katalog an zukünftigen Themen, welcher im Rahmen der Gremienarbeit aufgenommen werden sollte.

© Enrique / Pixabay

DWA-Koordinierungsgruppe „Anthropogene Spurenstoffe im Wasserkreislauf“

Stakeholder-Dialog zur Spurenstoffstrategie des Bundes

Die Verstetigung der Pilotphase des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz initiierten Stakeholder-Dialogs zur Spurenstoffstrategie unter Federführung des neu gegründeten „Spurenstoffzentrum des Bundes“ (SZB) am Umweltbundesamt hat begonnen. Das SZB wurde am 22.03.2022 vorgestellt und hat seine Arbeit aufgenommen.

Das im Rahmen der Pilotphase eingesetzte Expertengremium zur Identifikation und Bewertung von relevanten Spurenstoffen hat seine Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeiten an den Runden Tischen zu Röntgenkontrastmitteln, Diclofenac und der Stoffgruppe der Benzotriazole wurden weitgehend abgeschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen zum Rückhalt anthropogener Spurenstoffe

© EYECANSEE

an der Quelle soll weiter verfolgt werden. Die Runden Tische werden stoffspezifisch von unterschiedlichen Akteuren – Herstellern, Inverkehrbringern und Anwendern von Spurenstoffen sowie der Wasserwirtschaft – besetzt. Die Diskussion zur Finanzierung von Maßnahmen zur Reduzierung der Spurenstoffe in der Umwelt ist im Gange. Hier stehen zwei Wege zur Diskussion: die Aufnahme ausgewählter Spurenstoffe im Rahmen der anstehenden Novellierung des Abwasserabgabengesetzes und ein Fondsmodell unter Einbindung der Verursacher/Hersteller der Substanzen.

Europäische Kommunalabwasserrichtlinie

Im Entwurf der Novellierung der europäischen Kommunalabwasserrichtlinie vom Oktober 2022 ist eine Regelung zur Begrenzung anthropogener Spurenstoffe im Abwasser, insbesondere resultierend aus der Anwendung von Arzneimitteln und Körperpflegemitteln, und den entsprechenden Maßnahmen zur weitergehenden Abwasserreinigung auf den Kläranlagen festgelegt. Erstmals wird die Herstellerverantwortung für die Verbreitung der anthropogenen Spurenstoffe in der Umwelt als wichtige Maßnahme zum Spurenstoffrückhalt an der Quelle aufgenommen. In die Kommentierung dieses Entwurfs durch die DWA ist die DWA-Koordinierungsgruppe eng eingebunden.

Mikroplastik in der Umwelt

Die DWA-Koordinierungsgruppe „Anthropogene Spurenstoffe im Wasserkreislauf“ beobachtet auch weitergehende Themen über die Spurenstoffe hinaus. Mikroplastik in der Umwelt und insbesondere im Abwasser ist medial sehr präsent und auch im Fokus der Abwasserwirtschaft.

In der Forschung zur Verbreitung und Entfernung von Mikroplastik im Abwasser, aber auch in der Methodenentwicklung zum Nachweis von Mikroplastik aus Abwasser, ist die DWA durch ihre Mitglieder stark vertreten.

DWA-Koordinierungsgruppe „Digitalisierung“

Digitalisierung hat in unserem Alltag schon lange Einzug gehalten. Und natürlich behilft sich die Wasserwirtschaft schon seit Dekaden mit digitalen Werkzeugen, immer mit dem Ziel, effizienter zu werden, aber im gleichen Zuge auch Umwelt und unsere Ressourcen noch besser zu schützen. Aber wo fängt Digitalisierung an und wo hört diese auf? Dazu war es wichtig, zunächst eine Definition der digitalen Transformation zu formulieren. Dies ist gelungen und befähigt zum einen nun die Gruppe, klarer zu beurteilen, welche Gremien sich mit der Digitalisierung in ihrer Arbeit auseinandersetzen. Zum anderen wird durch diese Definition klar, was die DWA mit Digitalisierung im Wassersektor genau umreißen möchte. Vor dem Hintergrund der zahlreichen Informationen, die sich hierzu finden lassen, ist dies ein wichtiges Statement der Vereinigung. Im Rahmen einer großen internen Veranstaltung sollen nun die Gremiensprecher*innen eingeladen werden, über ihre aktuellen und geplanten Arbeiten vorzutragen. Der Termin dient dazu, die Gremienarbeit

zum Thema Digitalisierung zu koordinieren, Doppelarbeit zu vermeiden und wo möglich gemeinsame Strategien zu entwickeln. Dass die Digitalisierung der DWA ein sehr wichtiges Anliegen ist, wurde auf dem DWA-Dialog in Berlin 2022 deutlich. Dort wurde die Microsite „Digitalisierung“ (**www.dwa-digital.de**) vorgestellt. Die DWA übernimmt für die Wasserwirtschaft hier die Vorreiterrolle. So eine Seite muss leben und im Wesentlichen wird sich der neue Digital-Manager der DWA darum kümmern, diese à jour und interessant zu halten.

DWA-Koordinierungsgruppe „Wasserbewusste Stadtentwicklung“

Eine lebenswerte Siedlung bringt die grüne, blaue und graue Infrastruktur so gekonnt zusammen, dass die Menschen dort langfristig leben wollen. Die Koordinierungsgruppe „Wasserbewusste Stadtentwicklung“ möchte verdeutlichen, dass das Medium Wasser bei allen städteplanerischen Aktivitäten mitbedacht werden muss, und zwar von Beginn an.

© Optigrün_dr Mann

Um die Politik für dieses Thema zu sensibilisieren, hat die DWA im Frühjahr 2021 das **Positionspapier „Wasserbewusste Entwicklung unserer Städte“** veröffentlicht. Die Reaktionen darauf haben gezeigt, wie wichtig das Thema auch vor dem Hintergrund der Unwetterkatastrophen im Ahrtal und in Erftstadt ist. Schnell wurde zudem deutlich, dass die Thematik mit anderen Branchen diskutiert werden muss, wenn man den Anspruch hegt, auch in der Umsetzung Erfolg zu haben.

Die Koordinierungsgruppe sucht seitdem das Gespräch mit Landschaftsarchitekt*innen, Wohnungsbaugesellschaften, dem Straßen- und Verkehrswesen, kommunalen Spitzenverbänden, Fassaden- und Dachbegrüner*innen und den Baubehörden. Gemeinsame Sitzungen, aber auch Veranstaltungen, sollen dazu dienen, das Thema insgesamt besser zu verstehen und die Relevanz der Wasserwirtschaft besser zu verdrahten. Eine Allianz wurde mit interessierten Branchenverbänden gegründet, um gemeinsam das Ziel lebenswerter Städte zu verfolgen. Als erstes Produkt dieser Allianz soll ein gemeinsames Positionspapier erstellt werden, welches politische Entscheidungsträger aufruft, sich für eine wasserbewusste Stadtentwicklung einzusetzen.

Auch die rechtlichen Aspekte müssen noch intensiver beleuchtet werden. Eine Task Force „Recht“ wird sich mit dem DWA-Hauptausschuss Recht abstimmen, die schon vorhandenen Publikationen auf den rechtlichen Aspekt hin beleuchten und um weitere ergänzen. Ziel ist es,

kommunal Entscheidenden die Möglichkeit aufzuzeigen, schon heute rechtssicher wasserbewusste Quartiere umzugestalten oder zu entwickeln.

Ressourcen im Kreislauf zu nutzen, muss auch in einer Stadt tägliche Praxis sein. Möchte man die Stoffstromtrennung und die Wiederverwendung der Ressourcen fachgerecht umsetzen, dann sind auch Änderungen in der Gebäudetechnik vonnöten.

Pilotprojekte in Deutschland zeigen, dass die Kreislaufwirtschaft auch im Bestand funktionieren kann. Wir müssen aus innovativen Projekten lernen und diese großräumig umsetzen. Die vorhandenen Ressourcen – und Abwasser ist eine Ressource – dürfen nicht ungenutzt „entsorgt" werden. Eine gelungene Kreislaufwirtschaft hilft, Nutzungskonflikte zu entschärfen. Auch hierfür macht sich die Koordinierungsgruppe stark.

© Aksh Kinjawadekar / Pixabay

DWA-Koordinierungsgruppe „Wasserwirtschaftliche Strategien zum Klimawandel"

Die KG hat im September 2022 ein Expertengespräch in Essen ausgerichtet. Zentrales Anliegen war die Vernetzung der Sprecherinnen und Sprecher der DWA-Fachgremien, die an konkreten Aufgaben im Themenfeld Klimawandel – Anpassung und/oder -Schutz arbeiten. Es wurden zu diesem Expertengespräch alle entsprechenden Vertreterinnen und Vertreter eingeladen. Es haben sich schließlich ca. 30 Teilnehmenden getroffen. Aus allen Fachgremien wurden die aktuellen Arbeitsschwerpunkte benannt und Inhalte in knapper Form vorgestellt.

Das Treffen stieß bei allen Teilnehmenden auf positive Resonanz und wird möglicherweise im nächsten Jahr nochmals aufgegriffen. Es wurden in einem umfassenden Protokoll wichtige Schnittstellen und Anknüpfungspunkte festgehalten, die von den Fachgremien für die weitere Bearbeitung berücksichtigt werden.

Hauptausschuss Bildung und Internationale Zusammenarbeit (HA BIZ)

Der Hauptausschuss BIZ ist ein Querschnittsausschuss und befasst sich in seinen zwölf Fachausschüssen und 14 Arbeitsgruppen sowie einem ad-hoc-Fachausschuss mit den grundsätzlichen Bildungsfragen der beruflichen Bildung, der internationalen und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, der Vertretung auf Messen, der Netzwerksbildung, der Berufswettbewerbe sowie mit Fragen der Digitalen Welt von Morgen und wie wir dann lernen werden.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Bildung und Internationale Zusammenarbeit sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Bildung und Internationale Zusammenarbeit

Vorsitzender des Hauptausschusses
Prof. Dr.-Ing. André Niemann

Stellvertretender Vorsitzender des Hauptausschusses
Dr. Andreas Lenz

Ansprechpartnerin in der Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Hélène Opitz

Die durch Corona gestartete Digitalisierung der Bildungsarbeit wurde 2022 effizient weitergeführt. Die Fort- und Weiterbildung wird weiter an Bedeutung gewinnen – Digitalisierung, Demographie, Klimawandel, Technikentwicklungen und steigender Fachkräftemangel bleiben die Herausforderungen der Zukunft.

Neuordnungen der Ausbildungsberufe

Nicht nur Regelwerke werden ständig aktualisiert, sondern auch die Bildungsstandards in der beruflichen und akademischen Ausbildung unterliegen dem Wandel. Die Neuordnung der umwelttechnischen Berufe ist im März 2022 offiziell gestartet, acht zweitägige Sitzungen haben stattgefunden, in denen der Entwurf der Verordnung zu den vier Berufen zwischen der Projektleitung des Bundesinstitutes für berufliche Bildung, den Sachverständigen der Arbeitgebenden und Beschäftigten und den Vertretungen der entsprechenden Ministerien diskutiert wurden. Voraussichtlich im Sommer 2024 werden die ersten Auszubildenden nach der neuen

Verordnung lernen. Der entsprechende Fachausschuss, erweitert um Mitglieder der Jungen DWA, begleitet als Spiegelausschuss diese Arbeit.

Zwei weitere Gremien setzen sich mit dem Thema Neuordnung auseinander: In einem neu eingerichteten ad-hoc-Fachausschuss wird die Thematik Bauzeichner*in und Fachkraft für Wasserwirtschaft diskutiert. Im Fachausschuss BIZ-8 „Fachkräfte und Meister*in im Wasserbau“ werden Überlegungen angestellt, wie der Beruf der Zukunft auszusehen hat.

Die Thematik des Fachkräftemangels und der Fachkräftegewinnung bilden die Hauptthemen im ganzen Hauptausschuss.

Qualifizierung von Trainer*innen und Mitarbeiter*innen.

Die gestarteten digitalen Trainerstammtische werden fortgeführt, ein Blick in die neu eingerichtete Lernwerkstatt in Hennef darf natürlich nicht fehlen, und im Herbst startet wieder der Trainer*innenlehrgang im Blended Learning Format. Nach und nach wird die digitale Lernwerkstatt den Ausschüssen aus dem Bereich Bildung und Internationale Zusammenarbeit vorgestellt.

Wettbewerbe

2022 fanden sowohl Berufswettbewerbe für Auszubildende und Kanal- und Kläranlagenprofis als auch eine University Challenge im Rahmen der IFAT statt. Die Gewinnerteams hatten die Gelegenheit, Deutschland in Kopenhagen im Rahmen des IWA World Water Congress und in New Orleans bei der WEFTEC zu repräsentieren. Dies war nur möglich dank der großzügigen Unterstützung unserer Sponsoren. Weiterhin wurde im Rahmen der IFAT India in Mumbai die Indian University Challenge mit acht Teams aus indischen Universitäten ausgetragen. Die Regeln zu diesen Wettbewerben werden in den Arbeitsgruppen und im Fachausschuss festgelegt.

© 2019 WorldSkills Frank Erpinar

Hauptausschuss Entwässerungssysteme (HA ES)

Der Hauptausschuss befasst sich in seinen acht Fachausschüssen und 55 Arbeitsgruppen neben den grundlegenden Anforderungen an Entwässerungssysteme vor allem mit den Themengebieten rund um Planung, Bau, Betrieb, Grundstücksentwässerung, Zustandserfassung und Sanierung.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Entwässerungssysteme sowie die über 450 Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Entwässerungssysteme

Vorsitzender des Hauptausschusses:
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp (bis 31.12.2022)
Dr.-Ing. Klaus Hans Pecher (ab 01.01.2023)

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:
Dipl.-Ing. Christian Berger
Jonas Schmitt M.Sc.

Veränderungen im Hauptausschuss

Dr.-Ing. Klaus Hans Pecher, neuer Hauptausschussvorsitzender des Hauptausschusses Entwässerungssysteme

Nach nunmehr zwölf Jahren und somit der zweitlängsten Amtszeit eines Hauptausschussvorsitzenden "Entwässerungssysteme" beendet Professor Pinnekamp Ende 2022 seine Amtszeit. In seiner Amtszeit wurden 58 Gelbdrucke, 77 Weißdrucke, 7 DIN/DWA-Gemeinschaftspublikationen, sechs Themenbände und zwei Kommentare – also 150 Publikationen – veröffentlicht, die sein Wirken eindrucksvoll belegen. Dem neuen Vorsitzenden des Hauptausschusses "Entwässerungssysteme" Dr.-Ing. Klaus Hans Pecher wünschen wir ein gutes Gelingen für die anstehenden wichtigen Themenfelder des Hauptausschusses. Neben dem Wechsel im Vorsitz des Hauptausschusses wird es Wechsel in den Fachausschüssen ES-2, ES-5 und ES-7 im nächsten Jahr geben. An dieser Stelle sei schon jetzt den Herren Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt, Dipl.-Ing. Henning Werker und Dipl.-Ing Roland Kammerer für die jahrzehntelange Führung dieser wichtigen Fachbereiche besonderer Dank ausgesprochen.

Hybridsitzung des HA ES in München © Gülden Tütüncü

Regenwetterabflüsse zur Einleitung in Oberflächengewässer und Grundwasser

Die Fertigstellung der Teile 1, 2, 3 und 4 sowie die Gelbdrucklegung des letzten Teils 5 der DWA-Arbeits-/Merkblattreihe zur Bewirtschaftung und Behandlung von Regenwetterabflüssen zur Einleitung in Oberflächengewässer (Arbeitsblatt DWA-A 102/BWK A3), welche gemeinsam mit dem Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) schon vor Jahren in Angriff genommen wurde, sind erfolgt. Die Teile 1 bis 5 der Arbeits- und Merkblattreihe ersetzen die emissions- und immissionsbezogenen Bewertungen und Regelungen für Regenwetterabflüsse in Siedlungen des DWA- und BWK-Regelwerks.

Startschuss für die Arbeits- und Merkblattreihe „Statische Berechnung von Entwässerungsanlagen“

Die Bearbeitung der Arbeits- und Merkblattreihe zur statischen Berechnung ist rückblickend zu unterschiedlichen Zeiten erfolgt. Mit dem Arbeitsblatt DWA-A 127-1 „Statische Berechnung von Entwässerungsanlagen – Teil 1: Grundlagen“ ist der einleitende Teil der zukünftigen DWA-Arbeits- und Merkblattreihe, welche sich im Hauptausschuss ES mit dem Thema „Statische Berechnungen“ befasst, veröffentlicht. In dem Arbeitsblatt sind erstmalig die Grundlagen zusammenfassend bereitgestellt, sodass in den nachfolgenden Arbeits- und Merkblättern zukünftig darauf verwiesen werden kann. Damit soll das Verständnis zu den Inhalten der statischen Berechnungen weiter gefördert und unterschiedliche Regelungen vermieden werden.

Tagungen finden wieder in Präsenz statt

In diesem Jahr haben die großen Tagungen im Bereich Entwässerungssysteme, wie beispielsweise die Regenwasser- oder GrundstücksentwässerungsTage, wieder in Präsenz stattgefunden. Neben den spannenden Vorträgen und Praxisberichten, die im letzten Jahr auch digital durchgeführt werden konnten, haben sich die Teilnehmenden vor allem wieder über den direkten Austausch vor Ort gefreut. Auch die begleitenden Fachausstellungen konnten wieder stattfinden und boten einen Einblick in die aktuellen Leistungen der Aussteller*innen und deren Produkte.

Alle erschienenen Publikationen des HA ES finden Sie **hier**. Ein Bericht des Hauptausschuss finden Sie **hier**.

Hauptausschuss Gewässer und Boden (HA GB)

Bodenschonende Rücketechnik (© St. Hoffman)

In zehn Fachausschüssen und den dazugehörigen 37 aktiven Arbeitsgruppen werden Fragen der Ökologie und Bewertung, der Unterhaltung und des Ausbaus der Fließgewässer sowie stoffliche Einflüsse und deren Wirkung auf die Fließgewässer, die Seen und das Grundwasser bearbeitet.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Gewässer und Boden sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Gewässer und Boden

Vorsitzender des Hauptausschusses:
Dr. rer. nat. Jörg Zausig

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:
Lutz Breuer M.Sc. Biogeowissenschaften und
Dipl.-Geogr. Georg J. A. Schrenk

Die extremen Witterungsereignisse der letzten Jahre von Extremniederschlägen mit verheerenden Hochwasserereignissen und Sturzfluten bis zu extremer und lang andauernder Hitze und Trockenheit, schwindende Grundwasserressourcen und trockenfallende Gewässer sensibilisieren uns hinsichtlich der Erfordernis für mehr Wasserrückhalt in der Fläche und einen ausgeglichenen Landschaftswasserhaushalt.

Als Benefit winken mehr pflanzenverfügbares Wasser in Trockenzeiten aber auch eine ausgeglichenere Wasserführung unserer Gewässer bei geringerem Risiko des Trockenfallens.

Der Hauptausschuss Gewässer und Boden hat diesen Themenkomplex bereits im Jahr 2021 diskutiert und im Jahr 2022 die zentrale Rolle dieses Themenkomplexes für den HA erkannt und daher als Schlüsselthema benannt.

Der bisherige FA GB 4 „Bewässerung“ wurde daher in FA GB 4 „Bodenwasserhaushalt“ umbenannt und soll sich zukünftig auch mit Eingriffen in bestehende Drän- oder Bewässerungssysteme und den Wirkungen auf den Wasserhaushalt und das Funktionsgefüge der betroffenen Böden und Landschaftskompartimente beschäftigen.

Bild 1: Ems bei Rietberg (Mittellauf) – Ausgangszustand vor Renaturierung (links), Zustand 25 Jahre nach Renaturierung (rechts): Ufer wurden mit Totholz, verschiedene Reisiglagen/-packungen, Steinen sowie Ansaaten und Röhrichtinitialen gesichert (© Eva Hacker)

Dies wird in enger Abstimmung mit dem FA GB-7 Bodenschutz – Bodenfunktionen und Altlasten geschehen, der sich zukünftig auch mit der Wiedervernässung von Moorstandorten und mit Eingriffen in den Bodenwasserhaushalt beschäftigen wird.

Die Merkblätter DWA-M 628 und DWA-M 620-2 (2022) beinhalten bereits Themen in Bezug auf Klimaresilienz. Zukünftig werden weitere Themen im FA GB1 „Ökologie und Management von Flussgebieten" wie z. B, „Umgang mit Niedrigwasser und Austrocknung von Oberflächengewässern" aber auch „Wasserrückhalt in Wäldern" behandelt. Mit Themenbänden und Best Practice-Beispielen sollen hier Umsetzungsvorschläge und Anstöße gegeben werden.

Unterhaltung, Pflege und Entwicklung von Fließgewässern im Wald

Das Merkblatt DWA-M 628 (März 2022) soll helfen, die Ziele der EG-WRRL mit der forstwirtschaftlichen Nutzung zu vereinbaren. Hierfür sind bodenschonende Unterhaltungsmaßnahmen zu bevorzugen. Nicht standortgerechte Baumbestände sollten sukzessive durch standortgerechte Vegetation ersetzt werden.

Ingenieurbiologische Bauweisen

Ingenieurbiologische Bauweisen bieten eine ökologisch verträglichere Alternative zum konventionellen Wasserbau. Die Entwicklung natürlicher Vegetationsstrukturen in den Auen fördert Erosionsschutz, Resilienz gegenüber Extremereignissen, Biodiversität und Landschaftsästhetik. Das Merkblatt DWA-M 620-2 (Januar 2022) ist als Leitfaden für Planung, Umsetzung und Erfolgskontrolle dieser Bauweisen zu verstehen.

Alle erschienenen Publikationen des Hauptausschusses Gewässer und Boden finden Sie **hier**.

Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HA HW)

Der Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung besteht derzeit aus drei Fachausschüssen (FA).

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Hydrologie und Wasserbewirtschaftung

Vorsitzender des Hauptausschusses:
Dr.-Ing. habil. Uwe Müller

Fachreferent:
Dipl.-Geogr. Dirk Barion

Aus der Arbeit der Fachgremien im HA HW

Ermittlung von Hochwasserwahrscheinlichkeiten

Die Überflutungen im Juli 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zeigten eindrücklich, wie problematisch die Ermittlung von Hochwasserwahrscheinlichkeiten ist, wenn die Entstehung und der Verlauf dieser Ereignisse nicht differenziert berücksichtigt werden. Insbesondere die zunehmende Zahl von Sturzfluten in Folge von Starkregen erfordert ein neues Verständnis der Hochwassergefährdung in Deutschland. Es wurde deutlich, wie sich Sturzfluten von den herkömmlichen Flusshochwassern unterscheiden: extrem kurze Anstiegszeiten, hohe Fließgeschwindigkeiten, starke hydraulische Belastung der Gewässer und der überströmten Uferbereiche, Verklausung von Durchlässen und Ausuferungen. Ursächlich für Sturzfluten sind Starkregen, die sich, was Menge, Dauer und damit Regenintensität betrifft, deutlich von den Niederschlagsereignissen, die Flusshochwasser in größeren Fließgewässern bedingen, unterscheiden.

Die neu eingesetzte Arbeitsgruppe „Hochwasserwahrscheinlichkeiten“ überarbeitet aufgrund dieser Erfahrungen der letzten Jahre und der prognostizierten steigenden Relevanz von durch Starkregen ausgelösten

© THW

Hochwassern das Merkblatt DWA-M 552 seit Ende 2021 mit hoher Intensität. Wesentliches Ziel der Überarbeitung ist es, neue Erkenntnisse in der Hochwasserhydrologie, wie z. B. die explizite Berücksichtigung der verschiedenen Hochwassertypen in der Hochwasserstatistik, in das Merkblatt zu integrieren. Auch im Bereich der statistischen Charakterisierung von Starkregen haben sich neue methodische Entwicklungen ergeben, die bereits in die derzeit laufende Überarbeitung des KOSTRA-Kartenwerkes eingehen. Es wird nun auch die Frage der modellbasierten Hochwasserermittlung in Hinblick auf die zu berücksichtigenden meteorologischen Belastungsgrößen integriert. Weiterhin wird dargestellt, in welchem Kontext die beschriebenen hochwasserstatistischen Betrachtungen zum Hochwasserrisikomanagement stehen.

Zeitvariante Hochwasserrisikofaktoren

Die Auseinandersetzung mit Hochwasser und Hochwasserschäden ist so alt wie die Siedlungsgeschichte der Menschheit und dennoch hat sich noch kein Patentrezept gefunden, wie damit dauerhaft umzugehen ist. Es vergeht kein Jahr, ohne dass weltweit von großen und größten Hochwasserkatastrophen berichtet wird, denen ungezählte Existenzen zum Opfer gefallen sind und die sogar ganze Gesellschaften an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit bringen können.

Ungeachtet wachsender Investitionen in den Hochwasserschutz werden Hochwasser von der Gesellschaft als zunehmend existenzielles Problem wahrgenommen. Genau genommen interessieren sich Gesellschaft und Betroffene aber eigentlich gar nicht für das Hochwasser, sondern vielmehr für die Schäden, die aus dem Hochwasser resultieren. Dabei führen Hochwasser nur zu Schäden, wenn sie auf Nutzungen treffen, die nicht angepasst sind. Aus der verbreiteten Gleichsetzung von Hochwasser und Hochwasserschaden im Bewusstsein weiter Teile der Gesellschaft lässt sich ableiten, dass wir es bei diesem Prozesselement, das aus dem Hochwasser einen Schaden werden lässt, mit einem „missing link“ zu tun haben, einem Element, was es unzweifelhaft geben muss, das aber in Funktion und Bedeutung noch nicht ausreichend identifiziert worden ist.

Die Arbeitsgruppe hat sich mit ihrem Themenband das Ziel gesetzt, dieses „fehlende Element“ herauszuarbeiten. Sie versucht, Lösungsansätze anzubieten, die auf Prozessverständnis setzen und die auf Schlussfolgerungen für eine erforderliche dynamische Anpassung der Gesellschaft und der Wasserbewirtschaftung basiert.

Alle erschienenen Publikationen des Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung finden Sie **hier**.

Hauptausschuss Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz (HA IG)

Industrieabwässer und -abfälle, Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie Gerätschaften und Mittel zur Abwehr von Gewässergefährdungen bilden die zentralen Aufgabenschwerpunkte der Fachgremien des Hauptausschusses „Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz".

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz

Vorsitzende des Hauptausschusses:
Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Andrea Poppe

Ansprechpartnerin in der Bundesgeschäftsstelle:
Dipl.-Ing. Iris Grabowski

Schwerpunkte in 2022

Zu den wesentlichen Aufgaben des HA IG mit seinen fünf Fachausschüssen und rund 25 aktiven Arbeitsgruppen zählten auch im Jahr 2022 die Erarbeitung und die Fortschreibung des DWA-Regelwerks, die Erarbeitung von Arbeitsberichten, fachlichen Stellungnahmen zu aktuellen Themen sowie die Vermittlung der Ergebnisse der Gremienarbeit im Rahmen von Bildungsveranstaltungen.

Neben den in den Fachausschüssen geleisteten Arbeiten beschäftigt sich der Hauptausschuss mit weiteren Kernfragen des Industrieabwassers wie beispielsweise anthropogene Spurenstoffe und Industriechemikalien. Aber auch die Gasmangellage und die Klimakennung des DWA-Regelwerks wurden 2022 im HA IG intensiv thematisiert.

© fotografci / stock.adobe.com

Technisches Regelwerk

In den Fachausschüssen laufen aktiv 17 Regelwerksprojekte. Im Jahr 2022 wurden im HA IG rund 60 Gremiensitzungen (vorwiegend digital) durchgeführt und ein Arbeitsblatt im Weißdruck, ein Arbeitsblatt im Gelbdruck und ein Arbeitsbericht veröffentlicht.

Industrieabwasserbehandlung

Die branchenbezogene Regelwerksarbeit wurde auch im Jahr 2022 im FA IG-2 erfolgreich fortgesetzt. Die Arbeiten an den Merkblattentwürfen DWA-M 760 „Fetthaltiges Abwasser“ und DWA-M 706 „Abwasser aus der Wasseraufbereitung und aus Kühlsystemen“ wurden in den Arbeitsgruppen weitgehend abgeschlossen. Neu gestartet wurde Ende 2022 die Überarbeitung des Merkblatts DWA-M 763 „Abwasser aus der Kartoffelverarbeitung“.

Darüber hinaus hat sich der FA IG-2 in die Diskussionen zum beabsichtigten Anhang der Abwasserverordnung „Herstellung von Nahrungsmitteln und Futtermitteln“ eingebracht und zahlreiche Aktualitätsprüfungen bestehender Merkblätter vorgenommen.

Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Der Fachausschuss IG-6 hat sich auch 2022 intensiv mit der Er- bzw. Überarbeitung der Technischen Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS) – dem untergesetzlichen Regelwerk zur Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) – befasst. Da die Änderungsverordnung zur AwSV in absehbarer Zeit nicht kommen wird, mussten bereits vorgesehene Anpassungen im technischen Regelwerk erneut zur Diskussion gestellt werden.

© Marys_fotos / pixabay

Im Juli 2022 wurde TRwS 791 „Heizölverbraucheranlagen“ in zweiter Fassung veröffentlicht. Im August wurde TRwS 785 „Bestimmung des Rückhaltevolumens bis zum Wirksamwerden geeigneter Sicherheitsvorkehrungen“ der Fachöffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt. Ein Arbeitsbericht zur nachträglichen Umwallung von bestehenden landwirtschaftlichen Biogasanlagen ist in der September-KA erschienen.

Daneben wurden die Beratungen der Stellungnahmen zur TRwS 779 „Allgemeine technische Regelungen“ und zur TRwS 781 „Tankstellen für Kraftfahrzeuge“ sowie das Merkblattvorhaben „Baustellenbetankung“ in den Arbeitsgruppen abgeschlossen. Neu gestartet wurde die Überarbeitung der TRwS 792 „JGS-Anlagen“.

Alle erschienenen Publikationen des Hauptausschusses Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz finden Sie **hier**.

Hauptausschuss Kommunale Abwasserbehandlung (HA KA)

Die Anforderungen an eine moderne, nachhaltige Abwasserbehandlung steigen stetig. Neben einem gewachsenen gesellschaftlichen Bewusstsein für die Belange des Umweltschutzes, der Ressourcenschonung und neuer Anforderungen durch den Klimawandel rücken der Einfluss und die Chancen der Digitalisierung im Betrieb der kommunalen Kläranlagen zunehmend in den Fokus. Die neuen Anforderungen an eine weitergehende Abwasserbehandlung sowie Fragen zu grundlegenden strukturellen Veränderungen in der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur bilden aktuelle Schwerpunkte in der Arbeit des Hauptausschusses Kommunale Abwasserbehandlung.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Kommunale Abwasserbehandlung sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Kommunale Abwasserbehandlung

Vorsitzender des Hauptausschusses:
Dr.-Ing. Frank Obenaus

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:
Dr.-Ing. Christian Wilhelm

© Abwasserverband Braunschweig

Wasserwiederverwendung für landwirtschaftliche und urbane Zwecke

Die EU-Verordnung 2020/741 über Mindestanforderungen an die Wasserwiederverwendung gilt ab dem 26. Juni 2023 in allen EU-Mitgliedstaaten. Damit werden erstmals auch für Deutschland Mindestanforderungen an die Wasserqualität sowie über das Risikomanagement und die sichere Verwendung von aufbereitetem Abwasser zur Wiederverwendung gestellt. Zu diesem Termin soll

© samopauser / AdobeStock

ein dreiteiliges Merkblatt zur „Anwendung der Wasserwiederverwendung für landwirtschaftliche und urbane Zwecke“ im Gelbdruck erscheinen, welches gemeinsam mit dem HA Gewässer und Boden erarbeitet wird. Für die Umsetzung der EU-Verordnung in Deutschland besteht Bedarf an einer konkreten Handlungshilfe für die mit der Wasserwiederverwendung aufkommenden Planungs- und Betreiberaufgaben sowie die behördlichen Genehmigungsverfahren.

Klimarelevanz – Treibhausgasemission auf Kläranlagen

Der Klimawandel wird mittlerweile als das dringendste, ja sogar als ein existenzielles Umweltproblem eingeordnet. Für die betriebliche Praxis in der Siedlungswasserwirtschaft liegen aber bisher kaum Handreichungen und Hinweise zur Relevanz der abwasserbürtigen klimarelevanten Emissionsquellen und ihrer Beeinflussbarkeit vor. Unter Beteiligung von Vertreter*innen des HA Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm ist eine Merkblatt-Reihe veröffentlicht worden, welche in Zukunft Betreiber und Planer*innen unterstützt, die Treibhausgasemissionen bei der Abwasserbehandlung zu erfassen, zu bewerten und planerisch wie betrieblich den Emissionen entgegenzuwirken. Die Regelwerkspublikationen zur Treibhausgasemission und zu klimarelevanten Themen werden sukzessive und hauptausschussübergreifend weiterentwickelt.

Fällmittelengpass in Folge gestiegener Energiekosten

Im Frühjahr 2022 ist es in Folge des Kriegs in der Ukraine zu steigenden Energiekosten und dem Zusammenbruch von Lieferketten gekommen. Diese globalen Prozesse haben sich auch auf die Verfügbarkeit von Betriebsmitteln zur Abwasserbehandlung ausgewirkt. Insbesondere der Einbruch in der Verfügbarkeit von Fällmitteln/Eisensalzen zur P-Elimination im Sommer 2022 stellt die Branche vor große Herausforderungen. Kurzfristige Maßnahmen zur Unterstützung der Kläranlagenbetreiber und der Dialog mit politisch Entscheidenden wurde von Ehren- und Hauptamt vorangetrieben.

Alle erschienenen Publikationen des Hauptausschusses Kommunale Abwasserbehandlung finden Sie **hier**.

Hauptausschuss Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm (HA KEK)

Der Hauptausschuss KEK bearbeitet in acht Fachausschüssen und 35 Arbeitsgruppen ein breites Themenspektrum. Dieses reicht von der Verfahrenstechnik zur Schlammbehandlung über Energieanalysen auf Kläranlagen bis zu Konzepten zur stoffspezifischen Restabfallbehandlung. Die Grundlagen und Verfahren der Abfall- und Schlammbehandlung sowie die vielschichtigen Aspekte zu deren Verwertung oder Beseitigung bilden einen wesentlichen Schwerpunkt. Darüber hinaus werden der Bereich „Biogas“ sowie das Querschnittsthema „Energie in der Wasser- und Abfallwirtschaft“ bearbeitet.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm

Vorsitzender des Hauptausschusses:
Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann, Bremen

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:
Dipl.-Ing. Reinhard Reifenstuhl

Das Jahr im Rückblick

Technisches Regelwerk

In den Fachausschüssen des Hauptausschusses KEK laufen zurzeit Arbeiten zu zwölf Regelwerksprojekten in den Bereichen Abfall, Klärschlamm, Energie und Biogas. 2022 konnten mehrere Projekte mit der Veröffentlichung der Weißdrucke abgeschlossen werden. So konnte der KEK-1 das neue Merkblatt DWA-M 384 „Bodenbezogene Verwertung von Klärschlämmen – Rechtliche Rahmenbedingungen und ihre Umsetzung in der Praxis“ veröffentlichen. Aus dem Bereich Abfallwirtschaft wurde im KEK-5 der Weißdruck Merkblatt DWA-M 304 „Vom Abfall zum Abfallschlüssel – Ein Praxisleitfaden für Abfälle aus dem Rückbau von Gebäuden und baulichen Anlagen“ fertiggestellt. Mit den neuen Fassungen der Merkblätter DWA-M 363 „Herkunft und Verwertung von Biogas“, DWA-M 361 „Reinigung und Aufbereitung von Biogas“, DWA-M 376

© Andrea Irslinger

© Bundesstadt Bonn, Foto Lohaus/DWA

„Freistehende Biogasspeicher“ und DWA-M 305 „Gasfackeln auf Biogasanlagen“ wurden im Fachausschuss KEK-8 vier Regelwerksprojekte in 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Klärschlammentsorgung und Phosphorrecycling

Um die erforderliche Infrastruktur für die Klärschlammentsorgung und Phosphor-Rückgewinnung bis 2029 aufzubauen, müssen zeitnah umfangreiche Investitionsentscheidungen getroffen werden, die eine langfristige Bindung bewirken. Vor diesem Hintergrund wurde in den Fachgremien intensiv diskutiert, welche technischen und rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um in der gegebenen Frist die erforderlichen Maßnahmen umsetzen zu können. Neben der Entwicklung von technisch geeigneten Konzepten setzen sich die Experten des HA KEK auch für eine aus Sicht der Fachleute dringend nötige Klärung der düngerechtlichen Regelungen für die künftig Verwertung von P-Rezyklaten ein.

Konzeption und Durchführung von Fachtagungen

Im September 2022 konnten die vom gemeinsamen DWA/VKU-Fachausschuss KEK-6 konzipierten DeponieTage sowie Anfang Dezember der vom Fachausschuss KEK-7 gestaltete EnergieTag wieder erfolgreich als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Die auf dem EnergieTag aufgegriffenen Themen z. B. zur Optimierung der Energieeffizienz auf Kläranlagen oder zur Frage, wie sich Kläranlagen auf einen „Blackout“ vorbereiten können, hatten vor dem Hintergrund der Verwerfungen an den Energie- und Rohstoffmärkten in Folge des Krieges in der Ukraine besondere Aktualität. Die krisenbedingt erschwerten Rahmenbedingungen, wie sie durch die Ende 2022 zugespitzte Knappheit an Fällmitteln sehr deutlich wurde, werden auch auf den in 2023 stattfindenden KlärschlammTagen aufgegriffen.

Die KlärschlammTage, die sich seit ihrem Start im Jahr 1999 zu einem festen Treffpunkt der Fachwelt entwickelt haben, werden vom 23. bis 25. Mai 2023 als Präsenzveranstaltung in Würzburg angeboten

Alle erschienenen Publikationen des Hauptausschusses Gewässer und Boden finden Sie **hier**.

Hauptausschuss Recht (HA RE)

Der Hauptausschuss Recht (HA RE) begleitet die Entwicklung des Umweltrechts auf Landes-, Bundes- und Europaebene. Den Schwerpunkt bilden dabei insbesondere die Bereiche des Wasserrechts und des Abfall- und Bodenschutzrechts.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Recht sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Recht

Vorsitzender des Hauptausschusses:
RA Stefan Kopp-Assenmacher

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:
Ass. jur. Christoph Leptien

Mitglieder und Gäste des HA RE bei der Sitzung im Mai 2022 in Essen

Der Hauptausschuss Recht befasste sich im Jahr 2022 unter anderem mit der Überarbeitung der EU-Industrieemissionenrichtlinie und der BVT-Umsetzung in der Abwasserverordnung, den rechtlichen Aspekten der Nationalen Wasserstrategie des BMUV, der Überarbeitung der europäischen Kommunalabwasserrichtlinie (UWWTD), mit der europäischen Verordnung zur Wasserwiederverwendung sowie mit rechtlichen Fragen des Klimawandels. Hierzu tagten der HA RE und seine Fachausschüsse mehrmals. Außerdem wurden aktuelle Rechtsprechungen im Wasser- und Abfallrecht sowie weitere Entwicklungen in der Rechtsetzung erörtert.

Überarbeitung der Kommunalabwasserrichtlinie (UWWTD)

Mit der Novellierung der UWWTD und den entsprechenden Entwürfen befasste sich der HA RE mit seinen Fachgremien in mehreren Sitzungen und bringt sich aktuell im Rahmen eines Redaktionskreises zur Erarbeitung einer Stellungnahme zur UWWTD ein. Einen besonderen

© Bohdan Melnyk / stock.adobe.com

© Kletr/ stock.adobe.com

Schwerpunkt bildet dabei auch die Frage, ob und wie die Finanzierung neuer Anforderungen in der UWWTD geregelt werden kann.

Mangel an Fällmitteln

Der HA RE befasste sich mit der mangelnden Verfügbarkeit von Fällmitteln zur Phosphorelimination und den möglichen rechtlichen Konsequenzen, die für Betreiber von Abwasseranlagen daraus entstehen können. Der Ausschuss diskutierte hierzu unter anderem rechtliche Fragen mit Blick auf Abwasserabgabe und die Einhaltung von Einleitungserlaubnissen.

Wiederaufbau nach Hochwasserkatastrophe 2021

Der Stand der Bewältigung und des Wiederaufbaus nach der Überflutungskatastrophe im Ahrtal und der Eifel im Sommer 2021 waren Gegenstand der Befassung im Hauptausschuss. Erörtert wurden insbesondere Bauverbote und die Ausnahmen davon in Wiederaufbaukonzepten vor dem Hintergrund von Bestandsschutz und den baurechtlichen Zuständigkeiten. Weitere Diskussionspunkte waren Fragen zur Anpassung bei der Bemessungsgröße HQ 100 oder Probleme bei der Deckung durch die Elementarschadenversicherungen.

Gutachten in wasserrechtlichen Verfahren

Fachliche Gutachten sind regelmäßig Bestandteil von wasserrechtlichen Verfahren. Der Fachausschuss RE-3 „Vollzugsfragen des Wasserrechts“ hat mit einem Arbeitsbericht Vorhabenträgern, Gutachtern und den zuständigen (Wasser-)Behörden eine Hilfestellung gegeben, um die rechtliche Dimension, aber auch die Anforderungen aus juristischer Sicht zu verdeutlichen. Begleitend fanden Seminare statt, die großen Anklang gefunden haben.

Hauptausschuss Wasserbau und Wasserkraft (HA WW)

Fischaufstieg am Mümling-Kraftwerk in Oberndorf a. Main (© J. Metzger)

Der Hauptausschuss besteht aus sieben Fachausschüssen und 34 Arbeitsgruppen. Dieser erstellt und überarbeitet DWA-Regelwerkspublikationen, aktualisiert bestehende Themenbände und Schriftenreihen, fertigt Veröffentlichungen zu aktuellen Themen an, engagiert sich bei der Erstellung fachspezifischer Normen auf nationaler und internationaler Ebene und vermittelt Informationen auf Seminaren, Tagungen und Messen.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Wasserbau und Wasserkraft sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Wasserbau und Wasserkraft

Vorsitzende des Hauptausschusses
Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Geogr. Georg J. A. Schrenk
Lutz Breuer M.Sc Biogeowissenschaften.

Arbeitsgebiete

Der HA orientiert sich an den gegenwärtigen thematischen Herausforderungen an den Wasserbau. Die Arbeitsgebiete werden prozess- und anwendungsorientiert adressiert sowie durch entsprechende Querschnittsthemen abgedeckt. So werden Synergien geschaffen, um zukünftige Themen schlagkräftig zu behandeln. Im Mittelpunkt der aktuellen fachlichen Arbeit stehen moderne flussbauliche Belange, hydraulische Berechnungen von Fließgewässern, Durchgängigkeit der Fließgewässer, Energiewirtschaft und Wasserkraft, Deiche und Talsperren, Dichtungssysteme, Stahlwasserbau sowie Baggergut- und Sedimentmanagement.

Das Jahr 2022 war wasserwirtschaftlich vor allem durch extremes Niedrigwasser und Dürre im Sommer geprägt. Zeiten des Wassermangels verdeutlichen auf besondere Weise die vielfältigen und teilweise konkurrierenden Ansprüche an Gewässer. So muss beispielsweise bei der Verteilung des Wasserdargebots zwischen den Belangen der Gewässerökologie (Erhalt der Biodiversität) und der regenerativen Stromerzeugung aus Wasserkraft (Reduzierung der Erderhitzung) abgewogen werden. Dies nehmen wir zum Anlass, um den Fachausschuss WW 5 näher vorzustellen.

FA 5 „Wasserkraft“

Die tiefgreifenden Veränderungen in der Energiewirtschaft vor dem Hintergrund der stattfindenden Energiewende zur Begrenzung des Klimawandels und geopolitischer Konflikte sowie das Spannungsfeld in der Wasserwirtschaft zwischen Nutzung und Bewahrung der Gewässermorphologie und -ökologie geben Anlass, die Chancen der Wasserkraft im weltweiten, europäischen sowie nationalen Kontext zu diskutieren. Der Fachausschuss „Wasserkraft“ (FA WW-5) hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Stand der Technik in der Wasserkraft zu dokumentieren sowie die in zahlreichen Studien untersuchten Perspektiven und Potenziale der Wasserkraft zusammenzutragen. Dabei wird unter anderem auf die Unterschiedlichkeit von kleinen und großen Anlagen sowie verschiedene Betriebsweisen von Laufwasser- und (Pump-)Speicherkraftwerken geachtet. Verbunden mit einer fachlichen Bewertung der aktuellen Entwicklungen sollen daraus Entscheidungshilfen für Wasserkraftprojekte entstehen.

Die vierzehn Mitglieder des Fachausschusses kommen von Wasserkraftbetreibern, aus Ingenieurbüros, der Verwaltung sowie aus Hochschulen. Viele Mitglieder des Fachausschusses sind auch in anderen Gremien und Verbänden der Wasser- und Energiewirtschaft tätig. Die

Baustelle KW Töging (© Verbund)

Gruppe verfügt somit über ein interdisziplinäres Know-how und kann aktuelle Themen rund um die Wasserkraft aus verschiedenen Blickwinkeln diskutieren.

Die vom Fachausschuss und in mehreren Arbeitsgruppen erarbeiteten Merkblätter und Themenbände beschäftigen sich derzeit unter anderem mit Genehmigungsverfahren von Pumpspeicherkraftwerken, Lösungen zur Reduzierung von betriebsbedingtem Schwall und Sunk in Gewässerstrecken sowie dem Stand der Technik bei Rechen- und Rechenreinigungsanlagen. Vor dem Hintergrund der dramatischen Entwicklungen im Energiemarkt im Jahr 2022 haben die Mitglieder des Fachausschusses zusätzlich eine Reihe von Veröffentlichungen zu Grundlagen und Potenzialen der Wasserkraft erarbeitet, die in den Zeitschriften „KA Korrespondenz Wasserwirtschaft“ und „KW Korrespondenz Wasserwirtschaft“ erscheinen.

Alle erschienen Publikationen des Hauptausschusses Wasserbau und Wasserkraft finden Sie **hier**.

Hauptausschuss Wirtschaft (HA WI)

© TheDigitalArtist / pixabay

Der Hauptausschuss befasst sich mit den wirtschaftlichen Entwicklungen und Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft. Insbesondere Themen im Zusammenhang mit der Digitalisierung, wie die IT-Sicherheit oder das Building Information Modeling (BIM) sind in den letzten Jahren zu Schwerpunktthemen geworden. Langjährige Arbeitsbereiche des HA WI sind zudem die Investitionstätigkeit der Wasserwirtschaft, Finanzierungsfragen, die Leistungsqualität oder das Technische Sicherheitsmanagement.

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie stets aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Wirtschaft sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

HA Wirtschaft

Vorsitzender des Hauptausschusses:
Ass. jur. Georg Wulf

Ansprechpartner in der Bundesgeschäftsstelle:
Ass. jur. Christoph Leptien (für den HA WI)

Schwerpunkte der Arbeiten

Der Hauptausschuss begleitet mit seinen Fachgremien alle wirtschaftlich relevanten neuen Entwicklungen und lenkt die wirtschaftliche Facharbeit. Dabei ist die kontinuierliche Verbesserung des hohen Leistungsstandards der Wasserwirtschaft bei wirtschaftlichen Entgelten ein zentrales Anliegen.

Zudem bietet die DWA für die Erörterung der wirtschaftlichen Themen den kaufmännischen Leitern der großen Abwasserbetriebe mit dem Erfahrungsaustausch ein wichtiges Forum.

Ressourcen- und Lieferkettensicherheit sowie Kostenentwicklung

Die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Krise auf die ökonomischen Belange der Wasserwirtschaft, insbesondere hervorgerufen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, beschäftigen den Hauptausschuss Wirtschaft mit seinen Fachgremien und den Erfahrungsaustausch der kaufmännischen Leiter intensiv. Unter anderem die Entwicklung der Energiekosten aber auch der spürbare Mangel an Fällmitteln für die Phosphoreliminierung werden im Hauptausschuss Wirtschaft intensiv begleitet. Ziel muss ein bestmöglicher Gewäs-

© Mario Grunke/DWA

serschutz zu vertretbaren Kosten für die Bürger sein. Die Bewertungen und Empfehlungen des HA WI fließen u. a. in die aktuellen Krisengespräche mit den Bundesministerien, den Ländern und den weiteren Stakeholdern ein.

Digitalisierung

Das erste Merkblatt zum „Building Information Modeling (BIM) in der Wasserwirtschaft – Teil 1: Grundlagen (Merkblatt DWA-M 860-1)“ liegt seit September 2022 im Weißdruck vor.

Weitere Teile zum Merkblatt werden erstellt, die die Themen Datenmodell, BIM-BVB (Besondere Vertragsbedingungen) und AIA (Auftraggeber-Informationsanforderung), das BAB (BIM-Abwicklung), die Fachmodelle Zulieferer und Ausführende und die Tools zur Bemessung und Simulation behandeln.

2022 wurde die mittlerweile dritte Version des Branchenstandards zur Cybersicherheit (B3S) aufgestellt und vom BSI freigegeben/zertifiziert. Grundlage bildet das Merkblatt DWA-M 1060, das gemeinsam mit dem DVGW herausgegeben wurde.

Seit Oktober wird das Thema Digitale Transformation in der Bundesgeschäftsstelle durch Andreas Hösle aktiv gestaltet, der die neue Funktion des Digitalmanagers wahrnimmt. Er steht als Ansprechpartner zur Verfügung bzw. unterstützt die DWA bei der Umsetzung.

Die neu gegründete Koordinierungsgruppe Digitalisierung, in der der HA WI sehr aktiv ist, hat seine Arbeit aufgenommen, ist Impulsgeber und ermöglicht gremienübergreifende Abstimmungen.

21. Erfahrungsaustausch Integrierte Managementsysteme in Abwasserbetrieben

Am 13. und 14. Juni 2022 fand der 21. Erfahrungsaustausch in Köln statt. Impulsvorträge zu den Erfahrungen im Umgang mit Kritis-VO und IT-Sicherheit sowie zu den Erfahrungen der Kommunen mit BIM bildeten die Grundlage für Diskussionen und Workshops zum Einfluss von Digitalisierung und IT-Sicherheit auf die Prozesse aus Sicht der Managementsysteme. Auch wurde über den Umgang der Abwasserbetriebe mit den Themen Datenschutz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz diskutiert.

Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften in der DWA (FgHW)

© Pixabay / Larisa Koshkina

Die FgHW ist mit über 1.700 Mitgliedern die größte Interessens- und Kommunikationsplattform der Hydrologen im deutschsprachigen Raum. Wir bringen die unterschiedlichen Sichtweisen von Hydrologen, Wasserbauern, Ökologen, Geowissenschaftlern u. a. zusammen und fördern Synergien.

Jubiläumsjahr 2022 – 20 Jahre FgHW

Dieses Jahr, in dem die FgHW einen runden Geburtstag feiern konnte, war in vielerlei Hinsicht besonders herausfordernd. Einerseits bewegt uns alle der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit seinen harten Folgen – in der Ukraine und weltweit. Dies und die lange Dürrezeit im Sommer 2022, die sich in die Trockenjahre 2018 bis 2020 einreiht und diese noch übertrifft, rütteln an alten Gewissheiten, die sich in Mitteleuropa über Generationen gefestigt hatten. Für die Hydrologie steht die lange gehegte Überzeugung infrage, dass in Deutschland und in Mitteleuropa die Wasserbewirtschaftung eher im Hinblick auf die Gewässergüte vor gewaltigen Herausforderungen steht. Wir erleben nun auch Auswirkungen des Wassermangels, die existenziell sind und durch Bewirtschaftung gemeistert werden müssen. Das ist zwar eine Aufgabe, der sich die Hydrologie schon immer gewidmet hat, die Auswirkungen haben aber eine bisher nicht gekannte Dimension erreicht!

In den Jahren der Pandemie haben wir uns eine neue Kultur der „virtuellen Zusammenkunft" auf Online-Veranstaltungen zu eigen gemacht. Eine Reihe von Treffen, die in der Vergangenheit in Präsenz stattfanden, wurden inzwischen durch Online-Veranstaltungen – durchaus in der Sache auch förderlich – abgelöst. Dennoch sollten wichtige Treffen Präsenzveranstaltungen bleiben. Hier ist an erster Stelle der Tag der Hydrologie – jedes Jahr um den Tag des Wassers (22. März) datiert – als ein fester Termin zu nennen, zu dem die Gemeinschaft der Hydrologen zusammenkommt.

Neues Format: FgHW-Lunchbreak-Sessions

Die FgHW-Lunchbreak-Sessions sind seit 2022 ein neues Angebot der FgHW. Es wurden von Oktober bis Dezember in je zwei Sessions kurz und prägnant hochkarätige Fachbeiträge unter den Überschriften „Aktuelle Her-

ausforderungen aus der wasserwirtschaftlichen Praxis“ und „Aktuelles aus der hydrologischen Wissenschaft“ angeboten. Die Lunchbreak-Sessions richten sich an alle Interessierten aus Wissenschaft und Praxis. Folgende Themen waren Gegenstand der Online-Sessions, die der Leiter der FgHW, Prof. Dr. Robert Jüpner, initiiert und organisiert hat: Operationelles Staustufenmanagement als Beitrag zum Hochwasserrückhalt (Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Theobald, Universität Kassel); Außergewöhnliche Ereignisse erfordern außergewöhnliche Maßnahmen – Schlussfolgerungen aus den Elbehochwässern 2002 und 2013 (Burkhard Henning, Direktor des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt); Herausforderung Niedrigwasser – Erfahrungen aus Brandenburg (Anke Herrmann, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Brandenburg); Wissenschaftliche Begleitung des Wiederaufbaus an der Ahr – das Projekt KAHR (Univ.-Prof. Dr. Jörn Birkmann, Universität Stuttgart). Wir hoffen auf eine erfolgreiche Fortsetzung dieser Sessions in 2023.

Erste Hochwassermeisterschaft von THW und FgHW / DWA

Die erste Hochwassermeisterschaft fand im Ausbildungszentrum des Technischen Hilfswerks (THW) in Hoya statt. Hier maßen sich drei Teams mit Studierenden der RWTH Aachen, der Hochschule Aachen, der TU Kaiserslautern sowie THW-Einsatzkräfte bei Deichverteidigung, mobilem Hochwasserschutz und Co. im kollegialen Wettkampf.

Teilnehmende der 1. Hochwassermeisterschaft THW/FgHW in Hoya. © THW-Ausbildungszentrum Hoya

Während für die Teilnehmenden der Spaß am kollegialen Wettkampf und der Sportsgeist im Vordergrund standen, lag den Organisatoren der Netzwerk-Gedanke besonders am Herzen. In der Endauswertung lagen die drei Teams fast gleichauf. Aber die Meisterschaft sicherten sich dann doch knapp die Studierenden aus Kaiserslautern. Die Organisatoren hoffen, die Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholen zu können und damit eine langjährige Tradition zu begründen.

Die FgHW hält ihre Mitglieder mit dem Newsletter und Tages-Tickern sowie ihrer Homepage (**www.fghw.de**) auf dem Laufenden.

verbundene Organisationen

© sdecoret / Fotolia

EWA – European Water Association

GFG – Gewässer-Nachbarschaft in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

IWA – International Water Association

QLA – Qualitätssicherung für Klärschlämme, Komposte, Gärrückstände und weitere Sekundärrohstoffe

EWA – European Water Association

Nachdem viele Monate lang nur Online-Veranstaltungen stattfanden, begann die European Water Association 2022 wieder mit der Organisation von Präsenzveranstaltungen. Auf der IFAT München organisierte die EWA viele Meetings und Events zu aktuellen Themen wie „Abwasserwiederverwendung“ oder „Überwachung von SARS-CoV-2“. Professor Drewes wurde mit der Dunbar-Medaille ausgezeichnet und damit für seinen herausragenden Beitrag im Wassersektor als Experte für fortschrittliche Wasseraufbereitung, neu auftretende Schadstoffe, Wasserwiederverwendung sowie Schutz der öffentlichen Gesundheit geehrt.

Die EWA veröffentlichte ebenfalls ein Positionspapier zur Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser. Ein Thema, das auch auf der „17th Brussels Conference“ vorgestellt wurde. Das Thema der Konferenz hieß „Blue Initiatives in the Green Deal“. Redner*innen wie Veronica Manfredi von der Europäischen Kommission wurden vom EWA-Präsidenten Raymond Erpelding begrüßt. Alle Publikationen und Veranstaltungshinweise finden Sie auf der **EWA-Homepage**. Über aktuelle Entwicklungen gibt der **EWA-Newsletter** umfassend Auskunft.

Verleihung der Dunbar Medaille
© Messe München GmbH

Kontakt: Carolyne Herten, Communications officer
(herten@ewa-online.eu, Tel. 02242 872-195)

Forschungsmitgliedertreffen auf der IFAT München 2022 © EWA

17th EWA Brussels Conference © EWA

Bisher erfolgreichster Weltwasserkongress der IWA

Der Weltwasserkongress vom 11.-15. September 2022 in Kopenhagen war mit über 3.500 Teilnehmenden aus 102 Nationen der bisher größte und finanziell erfolgreichste, den die IWA jemals veranstaltet hat. In über 100 technischen Sessions und mehr als 60 Workshops sowie zahlreichen Fachforen diskutierten die Fachleute aus aller Welt die aktuellen Wasserthemen. Das deutsche IWA Nationalkomitee hatte zum Weltwasserkongress auch ein Begleitprogramm unter anderem mit einer wasserorientierten Fahrradtour durch Kopenhagen, einem German Water Dinner und dem traditionellen deutsch-österreichischen Abend organisiert, das von den Teilnehmenden als wunderbare Gelegenheit zur Vertiefung bestehender Kontakte und dem Knüpfen von neuen Beziehungen genutzt wurde.

Prof. Norbert Jardin, Vorstandsvorsitzender des Ruhrverbands, nimmt die Auszeichnung als Climate Samrt Utility beim IWA Weltwasserkongress entgegen (© IWA)

Als einziges deutsches Unternehmen erhielt der Ruhrverband bei der Closing Ceremony eine Auszeichnung als Climate Smart Utility.

Neuwahlen der IWA-Vizepräsidenten

Als neue IWA-Vizepräsidenten wurden in Kopenhagen Daniel Nolasco aus Argentinien und Marie-Pierre Whaley aus England gewählt.

Deutsches IWA-Nationalkomitee

Das deutsche IWA-Nationalkomitee tagte am 8. Februar 2022 wiederum in virtueller Form und hofft sehr, dass die nächste Sitzung im Januar 2023 wieder einmal in Präsenz durchgeführt werden kann.

Die deutschen Teilnehmer*innen mit Bjørn Kaare Jensen (7. von links) an der wasserfachlichen Fahrradexkursion in Kopenhagen (© Johannes Lohaus)

Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung GFG mbH in der DWA

Aufgabe der GFG mbH (eine Tochtergesellschaft der DWA) ist es, im Rahmen der Gewässer-Nachbarschaften (GN) durch Fortbildungsveranstaltungen den regionalen Erfahrungsaustausch zu fördern. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den regional zuständigen Betreuerinnen und Betreuern und den regional für die Wasserwirtschaft zuständigen Fachbehörden in den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Freiwillige Mitglieder jeder GN sind die unterhaltungspflichtigen Kommunen und die zuständigen Fachbehörden im Einzugsgebiet eines Gewässers oder Gewässerabschnittes.

Die 1996 gegründete GFG mbH hat bis 2022 ca. 750 Gewässer-Nachbarschaftsveranstaltungen durchgeführt. In insgesamt 26 Jahren GFG-Arbeit wurden mittlerweile über 30.000 Personen insbesondere zu den unterschiedlichsten Themen der Gewässerentwicklung und Gewässerunterhaltung geschult.

Unter **www.gfg-fortbildung.de** erreichen Sie unsere Internetpräsenz. Hier finden Sie Informationen zur GFG, den Gewässer-Nachbarschaften und viele kostenfreie Unterlagen zu den relevanten Themen rund um unsere Fließgewässer.

Auch bei schlechtem Wetter bleiben die Veranstaltungen in den Gewässer-Nachbarschaften ein voller Erfolg. Exkursion zur Bachverlegungsstrecke des Rehbaches bei Haßloch als Beispiel eines umfangreichen Gewässerentwicklungsprojektes mit integriertem Hochwasserschutz mit fast 80 Teilnehmenden. (© GFG)

QLA-Qualitätssicherung für Klärschlämme, Bioabfälle und weitere Reststoffe zur landbaulichen Verwertung

Qualitätssicherung
Landbauliche
Abfallverwertung

Die QLA-Qualitätssicherung hat sich zum Ziel gesetzt, die Verwertung von Klärschlämmen und Bioabfällen, wie z. B. Komposten und Gärrückständen sowie weiterer geeigneter Reststoffe unter besonderer Berücksichtigung des Boden- und Grundwasserschutzes zu fördern und fachlich zu begleiten.

Die novellierte Klärschlammverordnung ermöglicht eine Qualitätssicherung von Klärschlamm auf Grundlage des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Für Kläranlagen mit einer Ausbaugröße bis 50.000 Einwohnerwerten bleibt auch gemäß der neuen Klärschlammverordnung die bodenbezogene Verwertung unbefristet möglich. Kläranlagenbetreibern, die eine anerkannte Qualitätssicherung durchführen, werden zudem Erleichterungen eingeräumt (u. a. Reduktion der Untersuchungshäufigkeiten, Erleichterungen bei der Nachweisführung).

Der Träger der Qualitätssicherung muss gemäß der Klärschlammverordnung einen umfassenden Anforderungskatalog erfüllen und benötigt eine Anerkennung der für ihn zuständigen Behörde. Diese hat die QLA GmbH bereits kurz nach Inkrafttreten der neuen Klärschlammverordnung erhalten und gilt damit seit 2018 im Bereich Klärschlamm als bundesweit (mittlerweile einziges) anerkanntes Qualitätssicherungssystem.

Neben der Qualitätssicherung nach AbfKlärV und BioAbfV wird die QLA auch verstärkt eine Beratung zur Verwertung weiterer geeigneter Rest- und Abfallstoffe anbieten. Hierbei wird die Begleitung der Verwertung von Recyclaten aus Verfahren zur Phosphorrückgewinnung künftig eine zunehmende Rolle spielen. Darüber hinaus werden aktuell u. a. Pilzkultursubstrate, Schlämme aus der Gelatineproduktion, Sojapülpe oder Schlämme aus der Milchverarbeitung betreut.

Als anerkannter Träger einer Qualitätssicherung wird die QLA ihre Zeichennehmer weiterhin fachlich begleiten und unterstützen, um den steigenden Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Verwertung gerecht zu werden.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie eine Begleitung wünschen, gerne auch für spezielle oder bisher nicht bedachte Stoffströme.

Weitere Informationen finden Sie unter **www.qla.de** – wir sind gerne für Sie da!

DWA intern

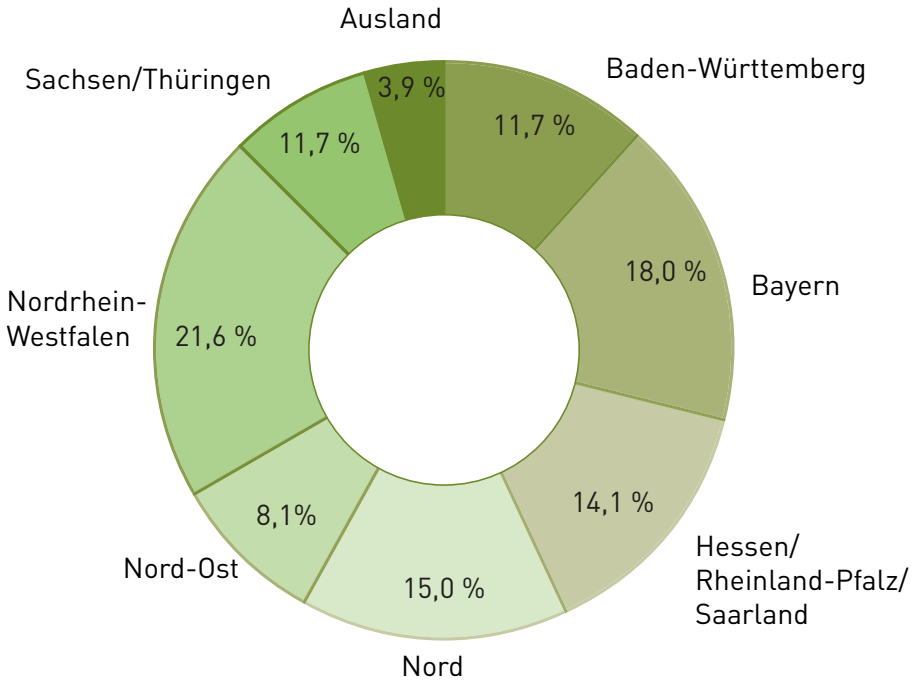
© PublicDomainPictures / Pixabay

- Mitgliederentwicklung
- Struktur der DWA
- Ausbildungswesen
- Organe der DWA
- Qualitätsmanagement
- Ihre Ansprechpartner*innen in der DWA-Bundesgeschäftsstelle in Hennef
- Finanzen
- Ihre Ansprechpartner*innen in den DWA-Landesverbänden
- Zeitschriften

© Roland Steinmann / Pixabay

Mitgliederentwicklung

Die leicht fallende Tendenz bei den Mitgliedszahlen hat sich im Jahr 2022 fortgesetzt. Ende 2022 war die Gesamtzahl der Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr um 46 geringer. Die Zahl der Auszubildenden und Studierenden ging besonders stark zurück. Hier wirkt sich offensichtlich aus, dass die Zahl direkter persönlicher Kontakte immer noch coronabedingt reduziert war. So haben deutlich weniger Studierende als üblich die DWA-Stände auf der Messe IFAT besucht und die Stammtische der Jungen DWA wurden immer noch überwiegend online durchgeführt. Dafür stieg die Zahl der persönlichen Mitglieder mit regulärem Beitrag erstmals nach längerer Zeit wieder an. Nach wie vor positiv ist auch die Entwicklung bei den fördernden Mitgliedern.



Verteilung der Mitglieder auf die DWA-Landesverbände (Stand 12/2022)

© Peter / Adobe Stock

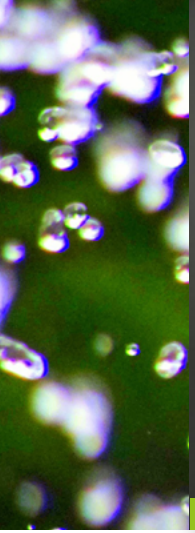
DWA-Mitgliederstruktur Dezember 2020 – Dezember 2022

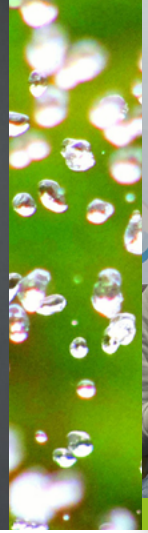
DWA gesamt	2020	2021	2022	Veränderung 21/22
Personen	8.244	8.113	8.041	-0,89%
Fördernde Mitglieder	5.777	5.802	5.828	0,45%
Summe	**14.021**	**13.915**	**13.869**	**-0,33%**

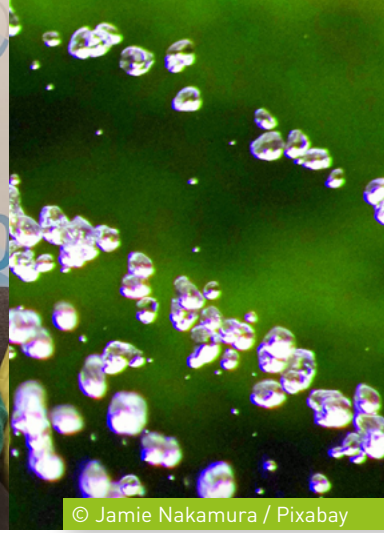
Junge DWA*	1.963	2.010	2.006	-0,20%

*Auszubildende/Studierende sowie persönliche Mitglieder und Betriebspersonal bis zum Alter von 35 Jahren

DWA gesamt	2020	2021	2022	Veränderung 21/22
Persönliche Mitglieder	5.757	5.649	5.708	1,04%
Betriebspersonal	1.211	1.199	1.178	-1,75%
Pensionäre	542	542	539	-0,55%
Auszubildende/Studierende	734	723	616	-14,80%
Kommunen	2.001	2.000	2.002	0,10%
Kreise	124	124	126	1,61%
Abwasserverbände	580	577	577	0,00%
Behörden/WW-Ämter/Institute	317	318	319	0,31%
Ingenieurbüros	1.299	1.316	1.308	-0,61%
Firmen/Industrieverbände	1.456	1.467	1.496	1,98%
Summe	**14.021**	**13.915**	**13.869**	**-0,33%**



© DWA


© DWA

© Jamie Nakamura / Pixabay

Ausbildungswesen

Die Auszubildende im Landesverband Baden-Württemberg (Ausbildungsberuf: Veranstaltungskauffrau) befindet sich seit dem Sommer 2022 in ihrem 3. Ausbildungsjahr und wird voraussichtlich im Sommer 2023 ihre Abschlussprüfungen absolvieren.

Der Auszubildende im IT-Bereich der Bundesgeschäftsstelle (Ausbildungsberuf: Fachinformatiker für Systemintegration) hat im Sommer 2022 seine Abschlussprüfung erfolgreich absolviert und wurde im Anschluss daran in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Zudem hat ein neuer Auszubildender seine Ausbildung zum Kaufmann für Digitalisierungsmanagement im IT-Bereich gestartet.

In der Abteilung „Zentrale Dienste und Finanzen“ der Bundesgeschäftsstelle befindet sich die Auszubildende (Kauffrau für Büromanagement) seit dem Sommer 2022 in ihrem 2. Ausbildungsjahr und wird ebenfalls im Sommer 2023 ihre Abschlussprüfungen absolvieren.

© Steen Jepsen / Pixabay

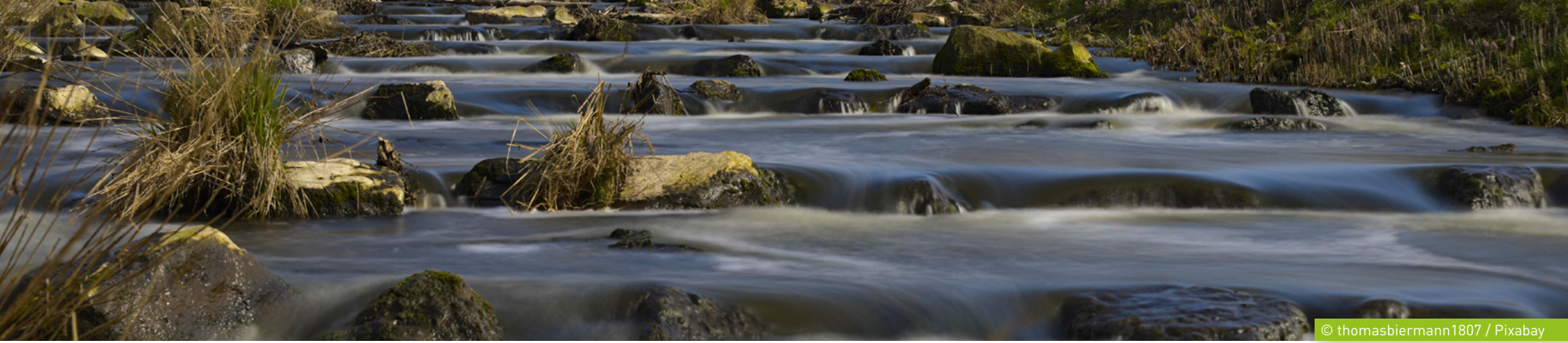
Qualitätsmanagement

Im Oktober 2022 fand ein dreitägiges, externes Überwachungsaudit nach der DIN EN ISO 9001:2015 statt, welches erfolgreich abgeschlossen wurde.

Auditiert wurden der Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, der Landesverband Sachsen/Thüringen sowie die Bundesgeschäftsstelle.

Auch für das Jahr 2022 wurden die gemeinsam abgestimmten Qualitätsziele von allen Organisationseinheiten des Verbandes verfolgt. Die drei Qualitätsziele für 2022 beziehen sich auf das Thema Digitalisierung, den Ausbau der digitalen Bildungsarbeit sowie die Weiterentwicklung des Leitbilds.

Da Belegschaftsschulungen eine ganz zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Einbindung der Belegschaft in das Qualitätsmanagementsystem sind, wird ab November 2022 eine interne Schulung zum Thema Qualitätsmanagement angeboten, an der alle interessierten Mitarbeiter*innen teilnehmen können. Hier werden in einer einstündigen Präsentation Grundlagen des Qualitätsmanagements vermittelt, u. a. die allgemeinen Anforderungen und Funktionsweisen des Qualitätsmanagements sowie die damit verbundenen Vorteile. Ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge des Qualitätsmanagements trägt dazu bei, dass die Mitarbeitenden auch die Bedeutung ihrer eigenen Rolle innerhalb des Qualitätsmanagements besser erkennen und dafür Verantwortung übernehmen können.



© thomasbiermann1807 / Pixabay

Finanzen

Trotz anhaltender Pandemie verlief das Jahr 2021 sehr erfolgreich. Durch eine Optimierung und Erweiterung der digitalen Angebote stabilisierte sich der Bildungsbereich sehr schnell und ist auch für mögliche zukünftige Krisen gut aufgestellt. Über den erfolgreichen Bildungsbereich hinaus bewiesen sich die anderen wesentlichen wirtschaftlichen Standbeine der DWA – Mitgliedsbeiträge und Publikationsverkauf – unbeeindruckt von der Pandemie. Die Einnahmen konnten jeweils gesteigert werden. Dies gilt auch überwiegend für die Nachbarschaftsarbeit.

Die DWA hat das Jahr 2021 insgesamt mit einem Überschuss in Höhe von T€ 427 (Vorjahr: T€ -477) abgeschlossen und schaffte fast eine Vorzeichenumkehr.

Für 2022 erwartet die Bundesgeschäftsstelle mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis. Die Landesverbände und die FgHW gehen insgesamt von einem leichten Defizit in Höhe von T€ 16 aus. Sollte sich die Geschäftsentwicklung im vierten Quartal 2022 erfolgreich fortsetzen, ist mit einem positiven Abschluss für die DWA insgesamt zu rechnen. Die endgültigen Ergebnisse für 2022 liegen nach der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer Mitte April 2023 vor.

Der Wirtschaftsplan für 2023 wurde von der DWA-Mitgliederversammlung am 27.09.2022 beschlossen. Die DWA plant insgesamt mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Wie sich der Verband finanziert und welche Einnahmen und Ausgaben geplant sind, kann der Tabelle entnommen werden.

Einnahmen 2021-2023 *	Ist 2021	Prognose 2022	Plan 2023
Mitgliedsbeiträge	3.075	3.125	3.375
Erlöse aus Bildung (Teilnahmegebühren)	3.483	4.000	3.870
Publikationsverkauf (Druck/Digital)	2.417	2.400	2.550
Zuwendungen	98	275	150
Sonstige Einnahmen und Erträge	1.024	1.300	1.190
Kostenerstattungen	3.056	3.300	3.300
Summe DWA-Bundesgeschäftsstelle	**13.153**	**14.400**	**14.435**
DWA-Landesverbände	**5.268**	**5.004**	**5.259**
Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften	**22**	**20**	**23**
Einnahmen DWA gesamt	**18.443**	**19.424**	**19.717**

Ausgaben 2021-2023 *	Ist 2021	Prognose 2022	Plan 2023
Personalkosten DWA-Bundesgeschäftsstelle	5.690	5.600	5.840
Personalkosten DWA-Landesverbände (Erstattungen)	2.704	2.900	2.975
Geschäfts- und Verwaltungskosten	3.703	5.040	4.750
Jährlicher Anteil aus dem Mitgliederbeitragsaufkommen für die Landesverbände/FgHW	588	652	660
Abschreibungen/Steuern/Sonstiges	243	208	210
Summe DWA-Bundesgeschäftsstelle	**12.928**	**14.400**	**14.435**
DWA-Landesverbände	**5.070**	**5.012**	**5.259**
Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften	**18**	**28**	**23**
Ausgaben DWA gesamt	**18.016**	**19.440**	**19.717**

Ergebnisse 2021-2023	Ist 2021	Prognose 2022	Plan 2023
DWA-Bundesgeschäftsstelle	225	0	0
DWA-Landesverbände	198	-8	0
Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften	4	-8	0
Ergebnis DWA gesamt	**427**	**-16**	**0**

© lppicture / pixabay

* inkl. interner Verrechnungen

© M. Maggs / Pixabay

Zeitschriften

In der *KA Korrespondenz Abwasser, Abfall* und der *KW Korrespondenz Wasserwirtschaft* wurde – mit Ausnahme der Wasserversorgung und rein naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung – das ganze Spektrum der Wasserwirtschaft abgebildet.

Drei Hefte der KA standen 2022 unter einem Schwerpunkt:

- März: Grundstücksentwässerung
- Juni: Spurenstoffe
- Oktober: Klärschlamm/Phosphorrückgewinnung

Daneben wurde ausführlich über die IFAT berichtet – im Vorfeld und nach der Veranstaltung.

In der KW waren Fischschutz und Fischabstieg über mehrere Hefte ein besonders Thema („Fact Sheets"). Wie schon 2021 wurden auch 2022 Beiträge der Nachwuchspreisträgerinnen und -preisträger der Deutschen Gesellschaft für Limnologie in der KW veröffentlicht. Klimawandel und wasserwirtschaftliche Extremereignisse wurden vertieft im November behandelt und im Dezember-Heft stand Wasserkraft im Mittelpunkt.

Beide Verbandszeitschriften enthalten über die Fachbeiträge hinaus eine Vielzahl aktueller Meldungen, die vor dem Druck bereits im Internet (**www.gfa-news.de**) und daraus abgeleiteten Newslettern zu lesen sind. Auf dieser Website gibt es auch eine umfangreiche Jobbörse mit über das Jahr verteilt mehreren hundert Stellenausschreibungen.

In KA-Betriebs-Info spiegelte sich 2022 die ganze Bandbreite betrieblicher Themen, die für Abwasseranlagen und das Betriebspersonal von Bedeutung sind, wider.

Renaturierung und Gewässerentwicklung waren die Schwerpunkte in den drei Ausgaben von KW-Gewässer-Info, die im Jahr 2022 erschienen sind.

Alle Periodika, die die DWA herausgibt, sind als Druckausgaben, online für Mitglieder sowie als App für mobile Endgeräte verfügbar.

Struktur der DWA

Mitgliederversammlung
besteht aus allen Mitgliedern und ist das oberste Gremium

Vorstand
legt langfristige Ziele der Vereinigung fest

Präsidium
leitet die Vereinigung auf der Grundlage der Vorgaben des Vorstands

Bundesgeschäftsführung
ist Mitglied des Präsidiums und vertritt die Vereinigung gerichtlich und außergerichtlich

Beirat
berät das Präsidium und den Vorstand

Bundesgeschäftsstelle

- Ausschussbetreuung
- Bildungsveranstaltungen
- Herausgabe des DWA-Regelwerks
- Verbandszeitschriften
- TSM und Audit Starkregenvorsorge und Hochwasser
- Politikberatung

Landesverbände

- Regionale Betreuung der Mitglieder
- Bildungsveranstaltungen

Ausschüsse

- Beratung und Lösung von Fachfragen
- Regelwerk

Fachgemeinschaften

- Durchführung und Vertiefung von Arbeiten auf einzelnen Fachgebieten der Vereinigung

Junge DWA

- Vernetzung und Förderung der jungen Mitglieder sowie die Vertretung deren Interessen innerhalb der Vereinigung

101. DWA-Vorstandssitzung mit Gästen am 27./28. Juni 2022 in Bamberg © Anne Maria Aschenbrenner / DWA

Organe der DWA

Präsidium

Prof. Dr. Uli Paetzel, Essen
Präsident

Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden
Vizepräsident

Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen
Vizepräsident

Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin, Essen

Dipl.-Ing. Johannes Lohaus, Hennef
Sprecher der Bundesgeschäftsführung

Rolf Usadel, Hennef
Kaufmännischer Bundesgeschäftsführer

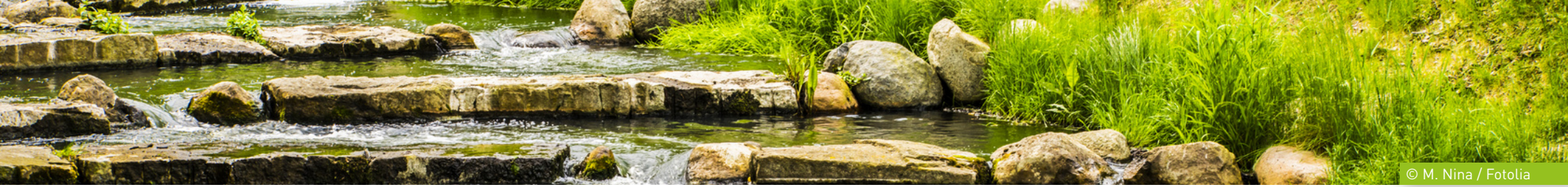
Vorstand

Vertreter des Präsidiums

- Prof. Dr. Uli Paetzel, Essen
  Präsident
- Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden
  Vizepräsident
- Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen
  Vizepräsident
- Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin
- Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin, Essen

Landesverbandsvorsitzende

- Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Berlin
  LV Nord-Ost
  Präsidiumsmitglied
- Dr.-Ing. Bernhard Böhm, München
  LV Bayern


© M. Nina / Fotolia

- Dipl.-Ing. Boris Diehm, Stuttgart
  LV Baden-Württemberg
- Dipl.-Ing. Peter Mauer, Trier
  LV Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke, Leipzig
  LV Sachsen/Thüringen
- Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber, Essen
  LV Nordrhein-Westfalen
- Dr.-Ing. Erwin Voß, Hildesheim
  LV Nord

Hauptausschussvorsitzende

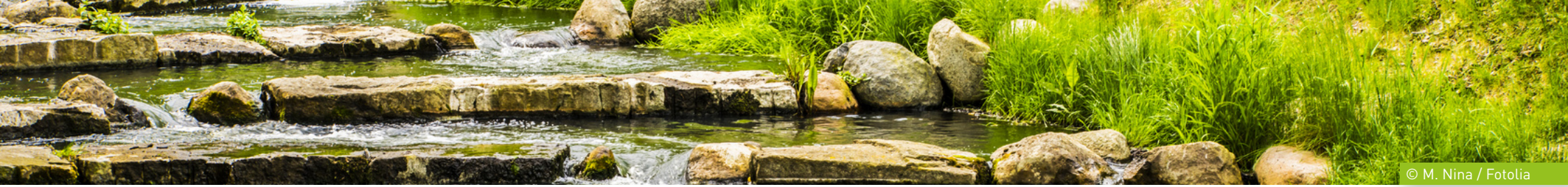
- RA Stefan Kopp-Assenmacher, Berlin
  HA „Recht“
- Dipl.-Ing. agr. Rainer Könemann, Bremen
  HA „Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm“
- Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Dresden
  HA „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“
  Vizepräsident
- Prof. Dr.-Ing André Niemann, Essen
  HA „Bildung und Internationale Zusammenarbeit“
- Dr.-Ing. Frank Obenaus, Essen
  HA „Kommunale Abwasserbehandlung“
- Dr.-Ing. Klaus Hans Pecher, Erkrath
  HA „Entwässerungssysteme“
- Dr. rer. nat. Andrea Poppe, Köln
  HA „Industrieabwässer und anlagenbezogener Gewässerschutz“
- Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht, Stuttgart
  HA „Wasserbau und Wasserkraft“
- Ass. jur. Georg Wulf, Wuppertal
  HA „Wirtschaft“
- Dr. Jörg Zausig, Naila
  HA „Gewässer und Boden“

Beirat/FgHW/Junge DWA

- Prof. Dr. Robert Jüpner, Kaiserslautern
  Leiter der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften
- Dr.-Ing. Michael Kuhn, Höpfingen
  Vorsitzender des Beirats
- Julia Schrade M.Sc., Forchheim
  Vorsitzende Junge DWA

Weitere Mitglieder

- Dipl.-Ing. Philipp Beutler, Winterthur (CH)
- Dr. Lilian Busse, Dessau-Roßlau
- Dr. Regina Dube, Bonn
- Dr. agr. Dipl.-Biol. Birgit Esser, Koblenz
- Prof. Dr.-Ing. Martin Grambow, München
- Rainer Köhler, Berching
- Dipl.-Ing. Christine Mesek, Hetlingen
- Dipl.-Ing. Christel Pfefferkorn, Dresden
- Dipl.-Biol. Sabine Riewenherm, Bonn
- Dr. Dirk Wittenberg, Dortmund


© M. Nina / Fotolia

Beirat

Vorsitzender
Dr.-Ing. Michael Kuhn, Höpfingen

Bund
Dr. rer. nat. Helmut Löwe, Bonn
Dipl.-Ing. Susanne Scholz, Bonn

Länder
Dr. Johannes Oelerich, Kiel
Anne Rickmeyer, Norden

Kommunen
Thomas Abel, Berlin
Tim Bagner, Berlin
Alexander Baumann, Ehingen
Alexander Kramer, Bonn

Betreiber Abwasseranlagen
Dipl.-Ing. Andreas Schreiber, Berlin
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Strothteicher, Dresden

Gewässerentwicklung und -nutzung
Dipl.-Ing. Eckehard Bielitz, Pirna
Dipl.-Ing. Katrin Schneider, Bonn

Landwirtschaft
Dipl.-Ing. agr. Steffen Pingen, Berlin

Ingenieurbüros / Dienstleister
Dr.-Ing. Jan-Gregor Dahlem, Essen
Anja Janßen, Goch
Dr.-Ing. Ulrich Kanzow, Weimar

Wirtschaft (Anlagen, Produkte, Baufirmen)
Collin Davis, München
Anja Eimer, Nürnberg
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann, Köln
Dr.-Ing. Jürgen Oles, Gladbeck
Dr.-Ing. Ralf Schröder, Essen
Dr.-Ing. Richard Vestner, Ismaning

Wissenschaft
Prof. Dr. rer. nat. Roland A. Müller, Leipzig
Dipl.-Geogr. Luise Willen, Köln

Junge DWA
Jens Jensen, M.Sc., Ettlingen
Larissa von Marschall, B.Eng., Jena

Internationale Kooperation
Dipl.-Ing. Dirk Vallerien MBA, Frankfurt

Abfallwirtschaft
Dipl.-Ing. Michael Rakete, Sierksdorf

Vertreter des Präsidiums
Prof. Dr.-Ing. Markus Schröder, Aachen

© skrotov / AdobeStock

Ihre Ansprechpartner*innen der DWA-Bundesgeschäftsstelle in Hennef

Sprecher der Bundesgeschäftsführung
Dipl.-Ing. Johannes Lohaus, Hennef
Tel.: 02242 872-110
E-Mail: sekretariat@dwa.de

Kaufmännischer Bundesgeschäftsführer
Rolf Usadel, Hennef
Tel.: 02242 872-127
E-Mail: sekretariat@dwa.de

Abteilungsleiter Kommunikation, Verlag und Mitgliederservice
Dipl.-Biol. Rainer Berg
Tel.: 02242 872-112
E-Mail: berg@dwa.de

Abteilungsleiter Zeitschriften
Dr. Frank Bringewski
Tel.: 02242 872-190
E-Mail: bringewski@dwa.de

Abteilungsleiterin Bildung und Internationale Zusammenarbeit
Dipl.-Ing. Hélène Optitz
Tel.: 02242 872-193
E-Mail: opitz@dwa.de

Abteilungsleiter Wasser- und Abfallwirtschaft
Dr. Friedrich Hetzel
Tel.: 02242 872-245
E-Mail: hetzel@dwa.de

Leiterin der Stabsstelle Forschung und Innovation
Dipl.-Biol. Sabine Thaler
Tel.: 02242 872-142
E-Mail: thaler@dwa.de

Leiter der Stabsstelle Politik
Ass. Jur. Christoph Leptien
Tel.: 02242 872-121
E-Mail: leptien@dwa.de

Ihre Ansprechpartner*innen in den DWA-Landesverbänden

DWA-Landesverband Baden-Württemberg
Rennstr. 8
70499 Stuttgart
Vorsitzender: Dipl.-Ing. Boris Diehm
Geschäftsführer: Dr.-Ing. Tobias Reinhardt
Tel.: 0711 89 663 1-0
Fax: 0711 89 663 1-111
E-Mail: info@dwa-bw.de
Ansprechpartner*innen im Landesverband
Organisation/Struktur des Landesverbands

DWA-Landesverband Bayern
Friedenstr. 40
81671 München
Vorsitzender: Dr.-Ing. Bernhard Böhm
Geschäftsführer: Daniel Eckstein M. Eng.
Tel.: 089 233-625 90
Fax: 089 233-625 95
E-Mail: info@dwa-bayern.de
Ansprechpartner*innen im Landesverband
Organisation/Struktur des Landesverbands

DWA-Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
Frauenlobplatz 2
55118 Mainz
Vorsitzender: Dipl.-Ing. Peter Mauer
Geschäftsführer: Carsten Blech M. Eng.
Tel.: 06131 60 47-12
Fax: 06131 60 47-14
E-Mail: info@dwa-hrps.de
Ansprechpartner*innen im Landesverband
Organisation/Struktur des Landesverbands

DWA-Landesverband Nord
Am Flugplatz 16
31137 Hildesheim
Vorsitzender: Dr.-Ing. Erwin Voß
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Ralf Hilmer
Tel.: 05121 91 883-30
Fax: 05121 91 883-99
E-Mail: info@dwa-nord.de
Ansprechpartner*innen im Landesverband
Organisation/Struktur des Landesverbands

© skrotov / AdobeStock

DWA-Landesverband Nord-Ost
Halberstädter Str. 40a
39112 Magdeburg
Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Ralf Schüler
Tel.: 0391 99 01 82-91
Fax: 0391 99 01 82-94
E-Mail: dwa@dwa-no.de
Ansprechpartner*innen im Landesverband
Organisation/Struktur des Landesverbands

DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen
Kronprinzenstr. 24
45128 Essen
Büroanschrift: Mozartstr. 4 · 45128 Essen
Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Burkhard Teichgräber
Geschäftsführerin: Annett Schley M. A.
Tel.: +49 201 104-2144
Fax: +49 201 104-2142
E-Mail: info@dwa-nrw.de
Ansprechpartner*innen im Landesverband
Organisation/Struktur des Landesverbands

DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen
Niedersedlitzer Platz 13
01259 Dresden
Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke
Geschäftsführerin: Dipl.-Hydrol. Katrin Hänsel
Tel.: 0351 339 480-80
Fax: 0351 339 480-88
E-Mail: info@dwa-st.de
Ansprechpartner*innen im Landesverband
Organisation/Struktur des Landesverbands

Impressum

© Sergii Figurnyi / AdobeStock

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e. V. (DWA)
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef, Deutschland
Tel.: +49 2242 872-333
Fax: +49 2242 872-100
E-Mail: info@dwa.de
Internet: www.dwa.de

Verantwortlich für den Inhalt
Dipl.-Ing. Johannes Lohaus
Rolf Usadel

Redaktion
Elke Uhe M. A.

Layout
Christiane Krieg

©DWA, Hennef, Dezember 2022